

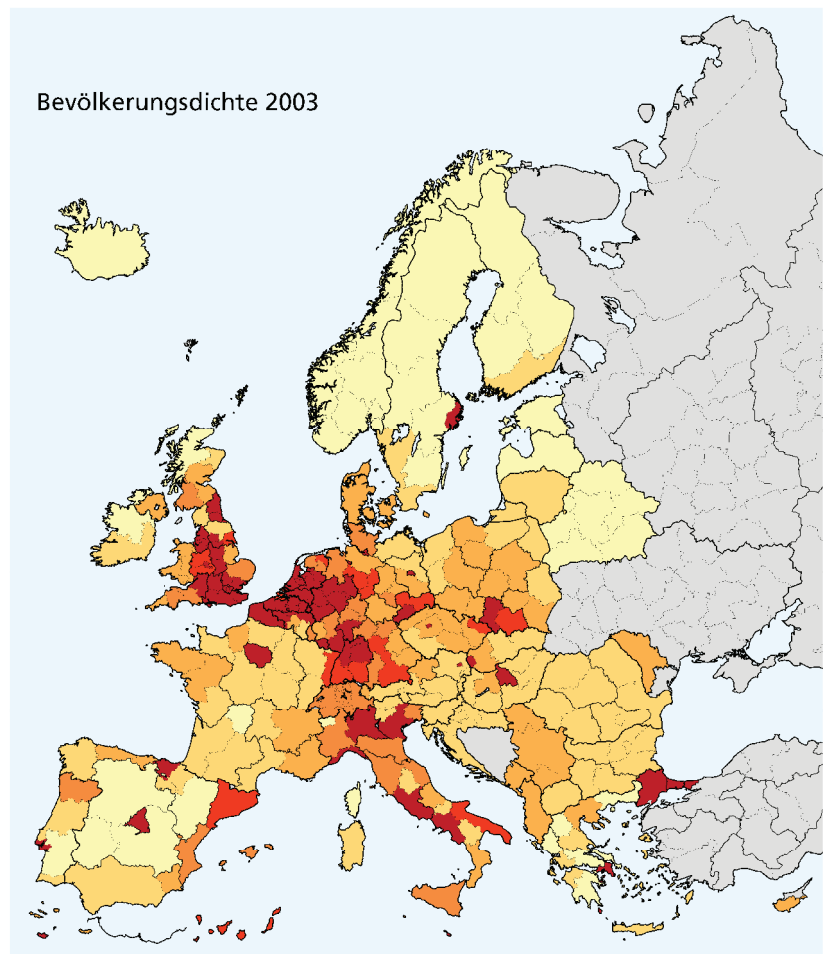
## 10/2007

Aus dem Inhalt:

- Grundstrukturen in Europa und Deutschland
- Kommunale Sachinvestitionen 2001 bis 2005
- Nutzung von IuK-Technologie in Unternehmen 2006
- Menschen mit Migrationshintergrund 2005

Kreistabellen:

- Öffentliche Sozialleistungen am 31.12.2006



**Niedersachsen**



## Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Niedersächsischen Landesamt für Statistik erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

## Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: (0511) 98 98 – 11 32, 11 34

Fax: (0511) 98 98 – 41 32

E-Mail: [auskunft@nls.niedersachsen.de](mailto:auskunft@nls.niedersachsen.de)

Internet: [www.nls.niedersachsen.de](http://www.nls.niedersachsen.de)

Herausgeber: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover.

Redaktion und V.i.S.d.P.: Prof. Lothar Eichhorn

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Niedersächsisches Landesamt für Statistik - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: [vertrieb@nls.niedersachsen.de](mailto:vertrieb@nls.niedersachsen.de)

Göttinger Chaussee 76, Telefon (05 11) 98 98 – 31 66, Fax (05 11) 98 98 – 41 33.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2007.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

ISSN 0944-5374

# Statistische Monatshefte Niedersachsen

61. Jahrgang · Heft 10 Oktober 2007

## Inhalt

### Textteil

Neues aus der Statistik.....	562
Auf einen Blick: Woher kommen unsere ausländischen Gäste? .....	563

### Beiträge

Grundstrukturen in Europa und Deutschland – „longue durée“ regionaler Disparitäten .....	564
Sachinvestitionen der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie der kommunalen öffentlichen Unternehmen in Niedersachsen 2001 bis 2005.....	574
Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie in Unternehmen 2006.....	577
Menschen mit Migrationshintergrund in Niedersachsen .....	580
Preise im August 2007.....	585

<b>Konjunktur aktuell</b> .....	587
---------------------------------	-----

### Tabellenteil

#### Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Mai 2007.....	591
Menschen mit Migrationshintergrund in Niedersachsen	
1. Bevölkerung in Niedersachsen 2005 nach detailliertem Migrationsstatus und Geschlecht .....	592
2. Bevölkerung in Niedersachsen 2005 nach Migrationsstatus, Altersgruppen und Geschlecht ..	593
3. Erwerbstätige in Niedersachsen 2005 nach Migrationsstatus, Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereich .....	594

#### Landwirtschaft

Tierische Produktion .....	595
----------------------------	-----

#### Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe im 2. Quartal 2007 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	596
--	-----

#### Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezweigen im 2. Quartal 2007 .....	597
---	-----

#### Außenhandel

Außenhandel im Juni 2007.....	598
-------------------------------	-----

#### Verkehr

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover – Juni und Juli 2007 .....	599
Güterumschlag in der Binnenschifffahrt – Juni 2007 .....	600
Güterumschlag in der Seeschifffahrt – Mai und Juni 2007.....	601

#### Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar – Juli 2007 .....	602
Insolvenzverfahren Januar – Juli 2007 .....	603

#### Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe Juli 2007 .....	604
Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Großhandel Juli 2007.....	606
Beherbergung im Reiseverkehr im Juli 2007 .....	607

#### Öffentliche Sozialleistungen

Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2006 nach:	
1. Art der Unterbringung, Staatsangehörigkeit, Trägergruppen, Altersgruppen und Geschlecht .....	608
2. Regionaler Gliederung, Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit .....	609
Durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2006 nach Typ der Bedarfsgemeinschaft .....	610
Empfänger(innen) von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am 31.12.2006 nach:	
1. Art der Unterbringung, Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppe.....	611
2. Ursache der Leistungsgewährung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit .....	612
3. Regionaler Gliederung, Art der Unterbringung und Staatsangehörigkeit .....	613
4. Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Nettoanspruch in EURO pro Monat.....	614

#### Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen – 1. bis 2. Vierteljahr 2007 .....	616
Zahlenspiegel Niedersachsen .....	622
Veröffentlichungen des NLS im September 2007.....	626
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten.....	627
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen .....	629

# Neues aus der Statistik

## Anteil der Studienabschlüsse in Niedersachsen im naturwissenschaftlich-technischen Bereich über dem Bundesdurchschnitt

In Deutschland schlossen 2005 überdurchschnittlich viele Studenten ein naturwissenschaftlich-technisches Studium ab. Dazu zählen Studiengänge in den Bereichen Ingenieurwesen, Mathematik und Informatik, Bio-, Natur- und Agrarwissenschaften. Mit einem Anteilswert von 33 % lag Deutschland auf Platz zwei der OECD Staaten, gleich hinter Südkorea mit einem Anteilswert von 40 % und vor Finnland (32 %).

In Niedersachsen wurden 36,2 % der Abschlüsse in dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich erworben. Mehr Absolventen mit dieser Ausrichtung gab es nur in Baden-Württemberg und in Sachsen (40,4 % / 39,7 %).

Dieses und weitere Ergebnisse enthält die Veröffentlichung „Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich“. Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder bieten damit eine Ergänzung zu der OECD-Veröffentlichung „Bildung auf einen Blick“. Die Veröffentlichung stellt ausgewählte OECD-Indikatoren für Deutschland in einer Gliederung nach Bundesländern dar.

Folgende Themenkreise werden behandelt:

- Bildungsergebnisse und die Auswirkungen von Lernen
- Die in Bildung investierten Finanz- und Humanressourcen
- Bildungszugang, Bildungsbeteiligung und Bildungserwartung (in Jahren)
- Das Lernumfeld und die Organisation von Schulen

Die Veröffentlichung umfasst 128 Seiten und ist über das gemeinsame Statistik-Portal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ([www.statistik-portal.de](http://www.statistik-portal.de)) oder den Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes ([www.destatis.de/publikationen](http://www.destatis.de/publikationen)) sowohl als PDF-Datei zum kostenlosen Herunterladen als auch in gedruckter Fassung zum Preis von 18,- Euro zuzüglich Versandkosten zu beziehen.

## Präsentation des NLS im Niedersächsischen Landtag 17. – 19.10.2007

Während der Plenarsitzung vom 17. bis zum 19. Oktober 2007 war das Niedersächsische Landesamt für Statistik (NLS) mit einer aktuellen Präsentation im Niedersächsischen Landtag zu Gast. Eine willkommene Gelegenheit das Leistungsspektrum der amtlichen Statistik vorzustellen, von den neusten Veröffentlichungen bis hin zum Online-Angebot.

Unter dem Thema „Asien - Aufstieg eines Kontinents“ präsentierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des NLS in der Wandelhalle des Leineschlösschen Daten und Schaubilder.

„Reformen der Statistik“ – welche Projekte gibt es und wie werden sie von den Berichtspflichtigen und Kunden angenommen, dies war der zweite Schwerpunkt unserer Präsentation.

Daneben hatten die Parlamentarier und ihre Mitarbeiter die Möglichkeit, einige Eckdaten zu ausgewählten Themenkreisen auf der Ebene der neuen Wahlkreise der Landtagswahl 2008 abzurufen und sich von den Referenten aus den Fachstatistiken beraten zu lassen.

# Auf einen Blick

## Woher kommen unsere ausländischen Gäste?

Im ersten Halbjahr 2007 wurden 1 120 234 Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland in Niedersachsens Beherbergungsstätten <sup>1)</sup> gezählt. Der Anteil der Ausländer an allen Übernachtungen lag damit bei 7,8 %. Im Vergleich der Bundesländer ist dies eine geringe Quote; bundesweit lag sie im 1. Halbjahr bei 14,9 % <sup>2)</sup>. Für Niedersachsen sind hier also noch erhebliche Potenziale erschließbar.

Unter den ausländischen Gästen stellen die Niederländer mit 235 072 Übernachtungen die bei weitem größte Gruppe, mit großem Abstand gefolgt von den Dänen (83 632), Gästen aus Großbritannien und Nordirland (70 216) sowie den Polen (54 672). Erst nach diesen westlichen, nördlichen und östlichen Nachbarländern Deutschlands folgen Gäste aus den USA mit 47 262 Übernachtungen.

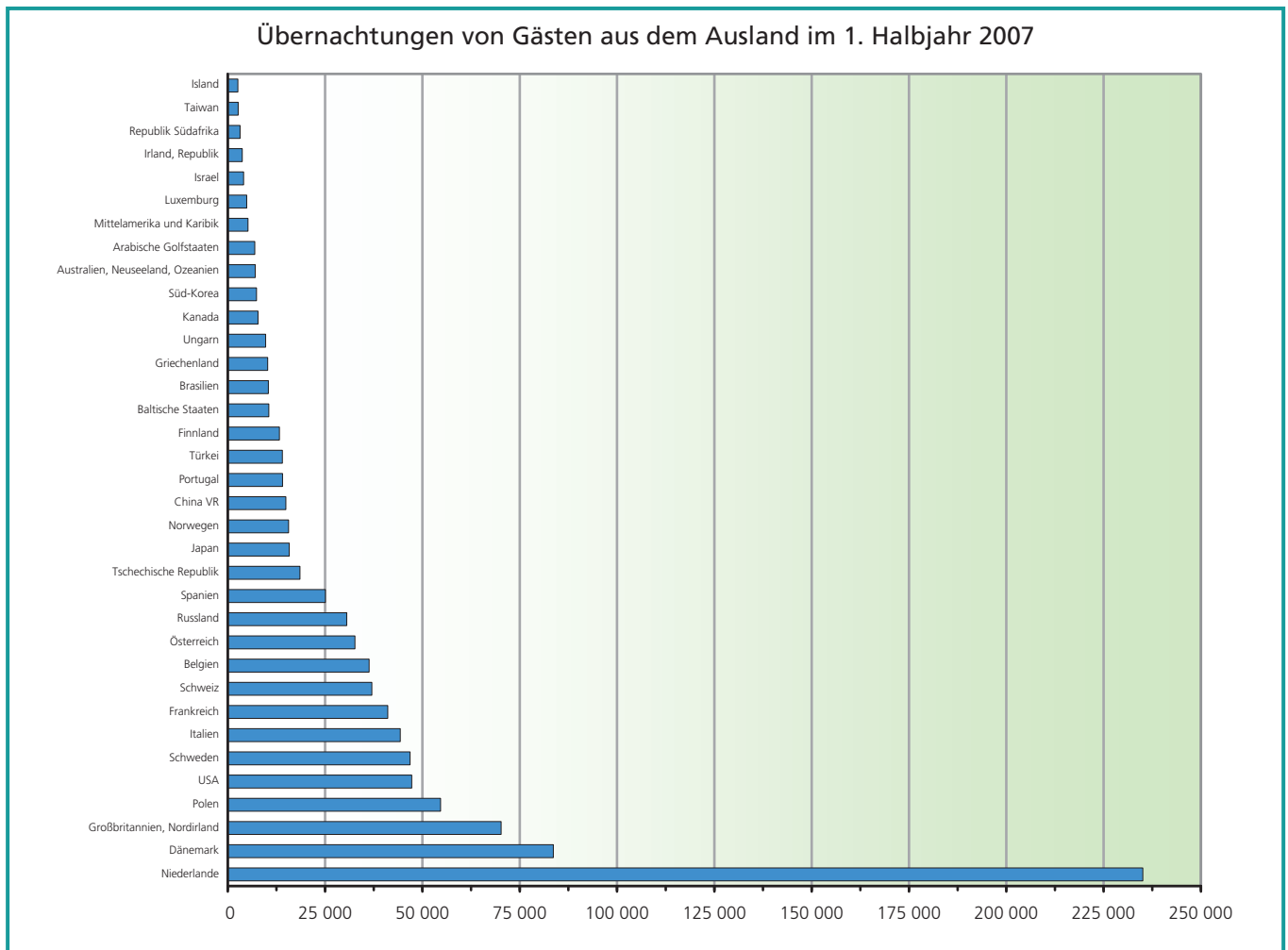
1) Beherbergungsstätten ab 9 Betten; ohne Campingplätze; vorläufige Angaben. Quelle: Statistischer Bericht GIV1, Ausgabe 6/2007.  
2) Presseinformation des StBA vom 26.9.2007; dieser Wert beinhaltet auch den Campingtourismus.

tungen. Die Zahl der US-Gäste war übrigens im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit - 12,9 % stark rückläufig, eine Folge wohl auch des starken Euro-Kurses, der für US-Bürger einen Aufenthalt in Deutschland sehr verteuert.

Insgesamt dominierten unter den ausländischen Gästen in Niedersachsen ganz deutlich die Europäer, die mit einem Anteil von 79 % nahezu vier Fünftel aller Auslandsübernachtungen stellten. Nach den genannten Herkunftsländern kommen die nächst größten Gästekontingente aus Schweden, Italien, Frankreich, der Schweiz, Belgien und Österreich, also dem näheren geographischen Umfeld Deutschlands.

Besonders große Zuwächse im Vergleich zum 1. Halbjahr 2006 gab es mit + 77,8 % bei Gästen aus dem Baltikum und mit + 33,4 % bei den Italienern. Auch bei den Gästen aus Russland gab es mit + 28,7 % eine erhebliche Steigerung.

Prof. Lothar Eichhorn



## Grundstrukturen in Europa und Deutschland – „longue durée“ regionaler Disparitäten

Am 10. und 11. September 2007 fand in Helsinki das 34. CEIES-Seminar „Perspectives of improving economic welfare measurement in a changing Europe“ statt. CEIES bedeutet „Comité consultatif Européen de l'Information statistique dans les domaines Economique et Social“, auf deutsch „Der Europäische Beratende Ausschuss für statistische Informationen im Wirtschafts- und Sozialbereich“. Der Ausschuss wurde durch den Beschluss des Rates 91/116/EWG vom 25. Februar 1991 eingesetzt. Die Schaffung des CEIES geht zurück auf einen Vorschlag von Jacques Delors, dem damaligen Präsidenten der Europäischen Kommission, und Henning Christophersen, dem damaligen Vizepräsidenten, den sie im April 1989 auf dem Seminar über die Zukunft des Europäischen Statistischen Systems gemacht hatten. Angesichts der als Folge der einheitlichen Europäischen Akte zu erwartenden wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen wurde die Einsetzung eines Ausschusses als notwendig erachtet, der die Meinung der europäischen Gesellschaft insgesamt zur Gemeinschaftsstatistik vertreten könnte. Die regelmäßigen CEIES-Seminare dienen dem wissenschaftlichen Austausch der europäischen Statistik. In Artikel 1 des Ratsbeschlusses sind die Aufgaben von CEIES wie folgt genannt: „...den Rat und die Kommission bei der Koordinierung der Zielsetzungen im Bereich der Politik der gemeinschaftlichen statistischen Information unter Berücksichtigung des Bedarfs der Benutzer und der von den Informationsproduzenten zu tragenden Kosten zu unterstützen.“ Die Dokumente, Berichte und Stellungnahmen des CEIES sind der Allgemeinheit zugänglich. Die Unterlagen der Seminare, die bis November 2003 stattgefunden haben, liegen in einer speziellen Veröffentlichungsreihe vor. Weitere Auskünfte über CEIES und seine Seminare findet man im Internet: <http://circa.europa.eu/Public/irc/dsis/ceies/library>

Auf dem 34. CEIES-Seminar hielt Lothar Eichhorn, Referatsleiter im NLS, einen Vortrag mit dem Titel „Basic structures in Europe and Germany – longue durée of regional disparities“. Die deutsche Fassung dieses Vortrags, in dem ausgewählte Ergebnisse der niedersächsischen Armutsberichterstattung mit grundlegenden Fragestellungen der Regionalforschung verknüpft werden, wird hier abgedruckt. Eine komplette Dokumentation der 34. CEIES-Tagung wird von Eurostat publiziert werden.

### 1. Berichterstattung über Armut und Reichtum in Niedersachsen

Seit dem Jahr 1998 führt das Niedersächsische Landesamt für Statistik (NLS) jährlich eine Berichterstattung über Armut und Reichtum in Niedersachsen durch <sup>1)</sup>. Die wesentliche Datenquelle dieser Berechnung ist der Mikrozensus. Diese umfassende jährliche Bevölkerungsstichprobe – die deutsche Version der EU-Arbeitskräftestichprobe – ist sehr groß (Auswahlsatz 1 %) und liefert seit langem relativ frühzeitig Jahresergebnisse. Obwohl diese Erhebung die Einkommen der Haushalte tendenziell unterschätzt, ist sie aufgrund ihrer Größe und ihres breiten Themenspektrums gut geeignet zur Abbildung sozialer Disparitäten und verschiedener Lebenslagen, auch in der regionalen Dimension.

Als Schwellenwerte für Armut und Reichtum der Mitglieder privater Haushalte wurden bereits zu Beginn der Berichterstattung 50 % des bedarfsgewichteten Nettoäquivalenzeinkommens für die Armut und analog 200 % für

den Reichtum festgelegt, ausgehend vom arithmetischen Mittel <sup>2)</sup> der Einkommen. Bei diesen Schwellenwerten ist man geblieben, um die langfristige Vergleichbarkeit der Daten über die Armutsentwicklung nicht zu gefährden. Mittlerweile liegen Daten für die Jahre 1986 bis 2005 vor. Alle Berechnungen wurden für Niedersachsen, Deutschland und neuerdings auch für das Niedersachsen benachbarte Bundesland Bremen durchgeführt. Die Hauptergebnisse dieser Berichterstattung sind

- eine langfristiger Trend der Zunahme von Armuts- und Reichtumsquoten, also ein langsamer Schwund der „sozialen Mitte“. 1986 lag die Armutsquote in Niedersachsen bei 10,4 %, 2005 schon bei 14,9 %. Die Reichtumsquote stieg im selben Zeitraum von 4,0 auf 5,9 %.
- ein klarer Zusammenhang von Armut und der Zahl der zu versorgenden Kinder. Niedrige Armutsquoten (2005: 7,7 %) gab es immer bei 2-Personen-Haushalten von Verheirateten, in der Regel also Doppel-

1) Zuletzt für das Jahr 2005 in: Lothar Eichhorn, Jessica Huter, Lara Kandziara und Dirk Soyka, Niedersächsischer Armuts- und Reichtumsbericht 2006, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen 12/2006, S. 621ff.

2) Aufgrund der Datengrundlage – Mikrozensus sowie ergänzend die alle fünf Jahre stattfindende Einkommens- und Verbrauchsstichprobe – werden extrem hohe Einkommen, die das arithmetische Mittel verzerren könnten, gar nicht erst erfasst. Daher wurde diesem der Vorzug gegenüber dem Median gegeben.

verdienern, sehr hohe Armutsquoten bei großen Haushalten mit 5 Personen und mehr (2005: 33,7 %). Viele Kinder zu haben ist in Deutschland derzeit noch ein Armutsrisiko, im Wesentlichen wegen der Verschlechterung der Erwerbchancen zumindest für einen Elternteil.

### Probleme der Regionalisierung der Armutsberichterstattung am Beispiel Ostfriesland

Von Anfang an wurde an die Möglichkeit einer tieferen Regionalisierung der Armutsberichterstattung gedacht. Diese wurde, mit ähnlichen Ergebnissen, für die Berichtsjahre 1998 und 2004 durchgeführt. Die Datengrundlage erlaubte problemlos eine Aufteilung des Landes in 11 sogenannte „Anpassungsschichten“ des Mikrozensus. Niedersachsen ist als „Land“ der Bundesrepublik Deutschland eine europäische NUTS-I-Region. Niedersachsen gliedert sich in 4 „Statistische Regionen“ (NUTS-II <sup>3)</sup>). Diese wiederum unterteilen sich in 46 Landkreise und kreisfreie Städte (NUTS-III). Die 11 „Anpassungsschichten“ des Mikrozensus fassen maximal sieben Landkreise und kreisfreie Städte zu zusammenhängenden Gebieten von mindestens 500 000 Einwohnern zusammen. Man kann diese 11 Gebiete problemlos den vier Statistischen Regionen des Landes zuordnen.

Das Bedürfnis nach regionalen Informationen entstand vor allem darum, weil Niedersachsen ein in sich sehr heterogenes Land ist. Zu Niedersachsen gehören mit Cloppenburg, Vechta und dem Emsland die kinderreichsten und jüngsten und zugleich mit Goslar und Osterode die ältesten Landkreise Deutschlands. Ehemals dünn besiedelte, arme und peripher gelegene Regionen im Westen des Landes erleben seit Jahrzehnten einen dynamischen Aufstieg, während dicht besiedelte altindustrialisierte Regionen im südlichen, vom Mittelgebirge geprägten Landesteil seit einigen Jahren laufend Einwohner und Arbeitsplätze verlieren. Des Weiteren gibt es Regionen, deren Tradition und kollektives Gedächtnis nicht länger als etwa 60 Jahre zurückreicht, wie z.B. der Raum um Wolfsburg, der erst durch staatliche Industrieansiedlungspolitik der dreißiger Jahre des vergangenen Jahrhunderts entstanden ist. Dem stehen traditionelle, historisch gewachsene Regionen, die auf eine jahrhundertalte Geschichte und lebendige gemeinsame Traditionen zurückblicken, gegenüber. Zu diesen zählt Ostfriesland im Nordwesten Deutschlands und Niedersachsens, an der niederländischen Grenze und am Meer gelegen.

Bei der Berechnung regionaler Armutsquoten muss man eine methodische Frage beantworten: Geht man zur Berechnung der Schwellenwerte von Armut und Reichtum

3) Zum 1.1.2005 wurden die Regierungsbezirke als administrative Einheiten aufgehoben.

von *regionalen* oder von einem *nationalen* Einkommensdurchschnitt aus? Wie das Beispiel Ostfriesland <sup>4)</sup> zeigt, ist diese Frage durchaus nicht trivial. Die folgende Tabelle zeigt die Einkommen in Ostfriesland, Niedersachsen und Deutschland 2004 sowie die davon abgeleiteten Armutsquoten nach dem „Regionalkonzept“, bei dem das regionale Nettoäquivalenzeinkommen zu Grunde gelegt wurde, und dem „Nationalkonzept“, das auf dem nationalen Nettoäquivalenzeinkommen basiert <sup>5)</sup>.

	Ostfriesland	Niedersachsen	Deutschland
Nettoäquivalenzeinkommen 2004	1 032 €	1 145 €	1 150 €
Armutsquote „Regionalkonzept“	12,7 %	14,5 %	14,5 %
Armutsquote „Nationalkonzept“	19,0 %	14,7 %	14,5 %

Niedersachsen insgesamt liegt mit seinen Werten nahe am nationalen Durchschnitt, und es gibt daher für Niedersachsen insgesamt keinen großen Unterschied der Ergebnisse nach den unterschiedlichen Konzepten. Für das relativ einkommensschwache Ostfriesland aber ergeben sich größte Unterschiede. Die Armutsquote von 12,7 % nach dem Regionalkonzept ist die niedrigste aller 11 Anpassungsschichten Niedersachsens, die Armutsquote von 19,0 % nach dem Nationalkonzept ist die höchste aller 11 Untersuchungsregionen.

Ist Ostfriesland nun die Region mit der niedrigsten oder die mit der höchsten Armut? Diese Frage muss klar beantwortet werden, sonst würde Statistik als etwas völlig Beliebiges erscheinen.

Alle Berechnungen von Armuts- und Reichtumsquoten auf Basis von wie immer gearteten prozentualen Schwellenwerten messen im Grunde nicht Armut und Reichtum direkt, sondern sie messen „nur“ die Ungleichverteilung von Einkommen. Daraus folgt z.B., dass Armutsquoten in Deutschland oft dann besonders stark steigen, wenn die Einkommen wachsen – denn gerade die Einkommenszuwächse sind meist äußerst ungleich verteilt. In der regionalen Betrachtung bedeutet dies u.a., dass in den großen städtischen Metropolen die durchschnittlichen Einkommen relativ hoch liegen und diese zugleich hohe Armuts- und Reichtumsquoten aufweisen – sie stellen sozial disparate Räume dar mit einer erheblichen Einkommensspreizung. Umgekehrt gibt es bestimmte oft peripher gelegene Regionen, die zwar ein insgesamt für Deutschland niedriges Einkommensniveau aufweisen, bei denen die Einkommen

4) „Ostfriesland“ umfasst in der Berechnung der Armutsberichterstattung die Städte Emden und Wilhelmshaven sowie die Landkreise Aurich, Leer, Wittmund und Friesland. Das ist mit dem historischen „Ostfriesland“ nicht ganz identisch, denn Wilhelmshaven und der Landkreis Friesland gehören historisch nicht zu Ostfriesland.

5) Quelle: Lothar Eichhorn, Jessica Huter und Dirk Soyka, Niedersächsischer Armuts- und Reichtumsbericht 2005, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen 8/2005, S. 425ff.

aber gleichmäßiger verteilt sind und die daher ein relativ hohes Maß sozialer Ausgeglichenheit aufweisen. Reich und arm sind hier nicht so weit voneinander entfernt wie in den Metropolen. Im Fall Ostfriesland kommt hinzu, dass hier die Lebenshaltungskosten relativ niedrig sind, denn Grund und Boden ist billig, sehr viele Menschen leben im eigenen Haus oder zahlen geringe Mieten. Zudem gibt es Hinweise darauf, dass der soziale Zusammenhalt in dieser Region relativ stark ist, vermittelt u.a. über dörfliche, familiäre und kirchliche Netzwerke. Insgesamt muss man zu dem Schluss kommen, dass Ostfriesland eine zwar einkommensschwache Region mit dennoch niedriger Armut ist; das „Regionalkonzept“ ist dem „Nationalkonzept“ vorzuziehen.

## 2. Longue durée – lang andauernde Strukturen und Disparitäten in Europa

Die Frage nach dem richtigen methodischen Konzept bei der Bestimmung regionaler Armutsquoten führt damit zur Betrachtung grundlegender regionaler Disparitäten zwischen zentralen und peripheren Räumen in Deutschland und Europa und des weiteren zu der Frage, welche Sozialstrukturen in den peripheren und meist einkommensschwächeren Regionen vorherrschen. Dazu werden im Folgenden einige methodische Ansätze und Ergebnisse vorgestellt. Diese gehen zurück auf die Arbeiten von Wallerstein und vor allem Braudel<sup>6)</sup>.

Europa ist ein geographisch stark zergliederter Kontinent. Ein Blick auf die Landkarte zeigt: Europa besteht aus großen Halbinseln (z.B. Italien, Iberische Halbinsel, Dänemark, Skandinavien, Balkan) und großen Inseln (z.B. England, Irland, Sizilien). Europa hat daher extrem lange Küsten, an denen es an seine Binnenmeere (Mittelmeer und Schwarzes Meer, Nordsee, Ostsee) und an seinem westlichen Rand an den Atlantik grenzt. Die Landmassen des Kontinents sind durch große Gebirge (z.B. Alpen, Pyrenäen) geteilt. Große Ströme (z.B. Rhein, Elbe, Donau) verbinden die Regionen bis tief ins Binnenland mit der See und damit mit dem Handel und dem Weltsystem. Europa ist daher ein Kontinent sehr kleinteiliger Regionen, die schon durch die Geographie einerseits von anderen Regionen getrennt sind und daher ein gewisses Eigenleben entwickelt haben, die aber andererseits mit den anderen Regionen kommunizieren und mit ihnen im Austausch stehen. Sie sind zur gleichen Zeit separiert und Teil des Weltsystems, also des internationalen Austausches von Gütern, Menschen und Ideen.

Innerhalb des Kontinents haben sich bereits in der Spätantike, also vor ca. 1 600 Jahren, Strukturen und Struk-

6) Fernand Braudel, Das Mittelmeer und die mediterrane Welt in der Epoche Philipps II., 3 Bände, Frankfurt am Main 1990 sowie Immanuel Wallerstein, Das moderne Weltsystem: Kapitalistische Landwirtschaft und die Entstehung der europäischen Weltwirtschaft im 16. Jahrhundert, Frankfurt am Main 1986.

turgrenzen entwickelt, die zwar nicht unveränderlich sind, aber dennoch bis heute fortwirken. Dafür zwei Beispiele:

- Die Grenzziehung des Kaisers Theodosius zwischen Ost- und Westrom des Jahres 395 ist im Wesentlichen identisch mit der Linie des Kirchenschismas zwischen Rom und Byzanz im Jahr 1054. Diese Grenze trennte fortan den lateinisch-katholischen Westen des Kontinents mit seinem kulturellen Mittelpunkt Rom mit seiner „Doppelherrschaft“ von Kirche und Staat vom byzantinisch-orthodoxen Osten Europas mit dem Zentrum Byzanz, das diese Doppelherrschaft nicht kannte. Nach der türkischen Eroberung 1452 ging die Rolle des Zentrums der orthodoxen Welt auf Moskau über. Diese Linie trennt noch heute das katholische Kroatien vom orthodoxen Serbien und damit den westlichen vom russischen Einflussbereich.
- Der römische Limes vom Rhein zur Donau trennte etwa ab dem Jahr 100 das Imperium Romanum und damit den Einflussbereich der Mittelmeerkultur im zivilisierten Südwesten Germaniens vom barbarisch bleibenden Nordosten der „Germania libera“ des Tacitus. Die Errungenschaften der Mittelmeerzivilisation (in Technik, Handwerkskunst, Straßen- und Städtebau, Bürokratie, Recht und Wissenschaft, nicht zuletzt die Einführung des Christentums) verbreiteten sich westlich des Rheins und südwestlich des Limes etwa 600 Jahre früher als nordöstlich dieser Linie. Über verschiedene historische Vermittlungsinstanzen hat sich dieses Südwest-Nordost-Gefälle in Deutschland bis heute erhalten.

Seit der Spätantike hat sich entlang der Rheinschiene ein europäischer Zentralraum herausgebildet. In diesem Zentralraum ballen sich die Einwohner und die Wirtschaft, hier liegen die wirtschaftlichen, politischen und administrativen Entscheidungszentren ebenso wie sich hier wissenschaftliche und Forschungseinrichtungen ballen. Hier liegen auch die weitaus meisten Unternehmenssitze der größten und mächtigsten Unternehmen Europas<sup>7)</sup>. Selbstverständlich gibt es auch in der europäischen Halbperipherie und Peripherie interne Zentren, aber diese erreichen nicht die Bedeutung dieses Kernraumes Europas. Schon deutlich geringer ist der Einfluss der „zweiten Schiene der europäischen Wirtschaftsentwicklung“; diese „verläuft von Hamburg über Prag bis Wien mit einem Abzweig über Berlin und Breslau nach Krakau“<sup>8)</sup>. Diese Schiene, die auf das hohe Mittelalter zurückgeht, wurde durch die Teilung Europas ab 1945 unterbrochen und stellt sich seit 1990 mit beeindruckenden Wachstumsraten wieder her. „Changing Europe“ heißt oft auch: Alte Strukturen, die durch den 2. Weltkrieg und den darauffolgenden Kal-

7) Quelle: Die 100 größten Unternehmen (49. Folge), Beilage zur Frankfurter Allgemeinen Zeitung Nr. 151, 3.7.2007.

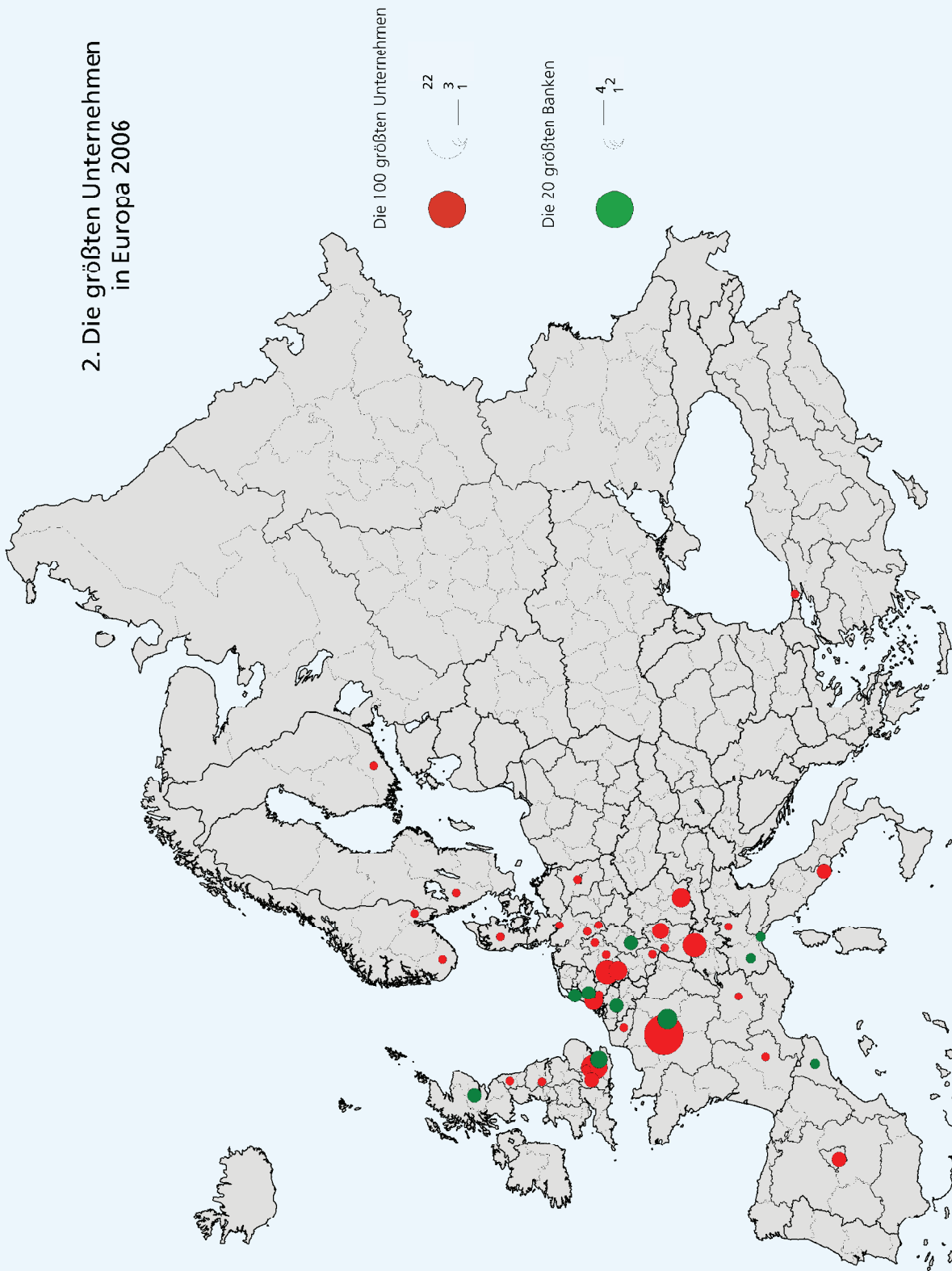
8) Vgl. Martin Kutz, Die Ökonomie Mittelosteuropas in der Transformation, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B15/2001, S. 23.



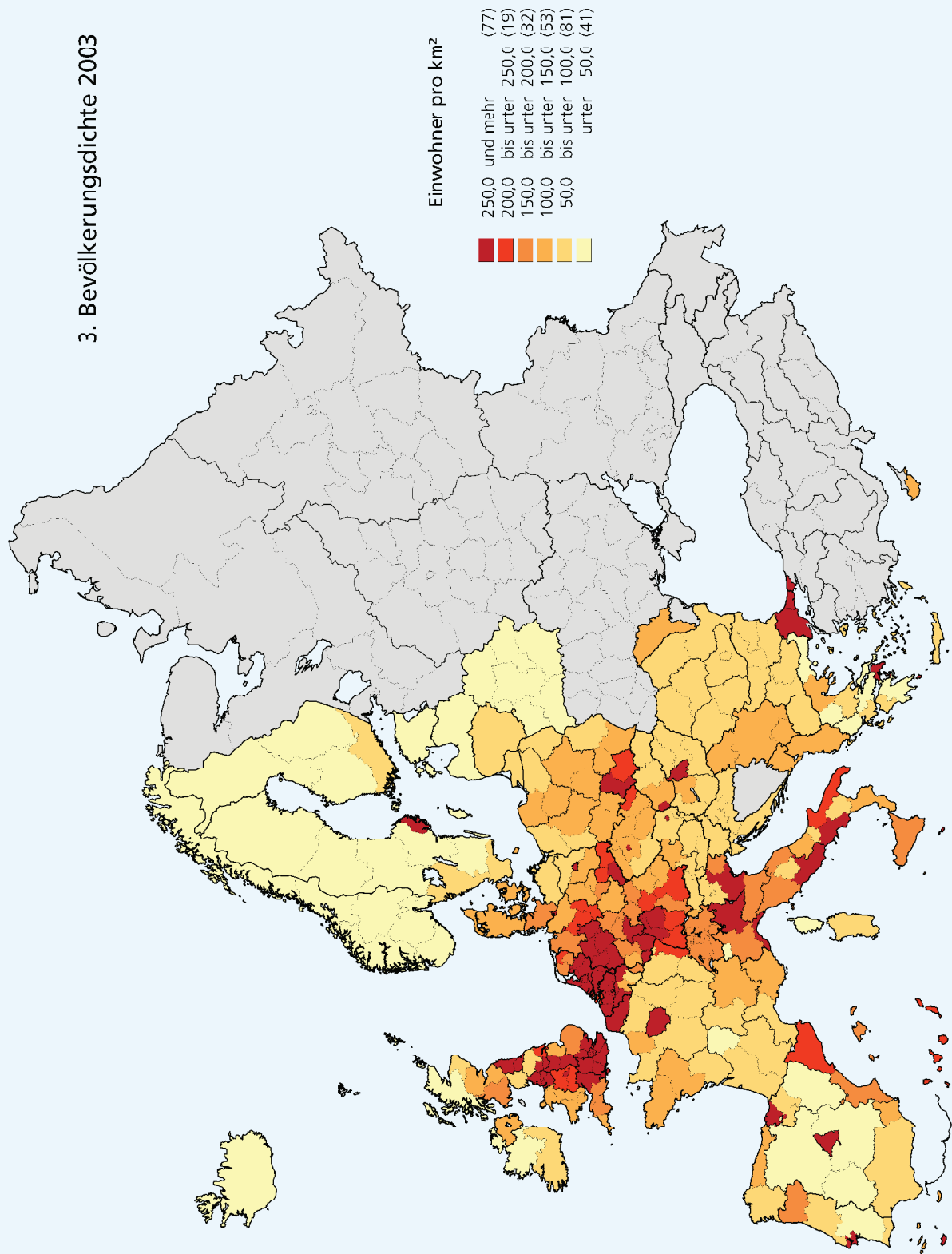
# 1. Europa



## 2. Die größten Unternehmen in Europa 2006



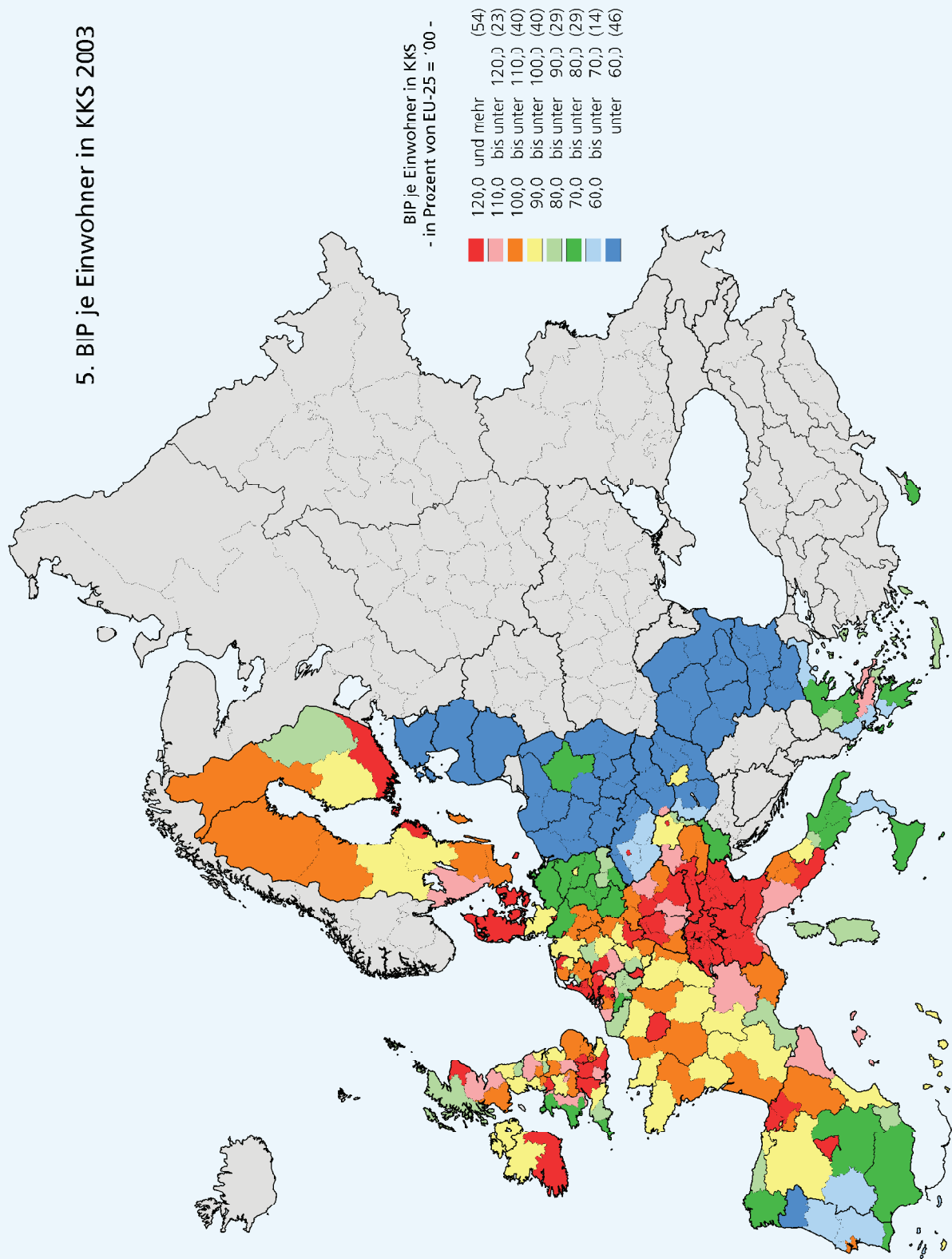
### 3. Bevölkerungsdichte 2003



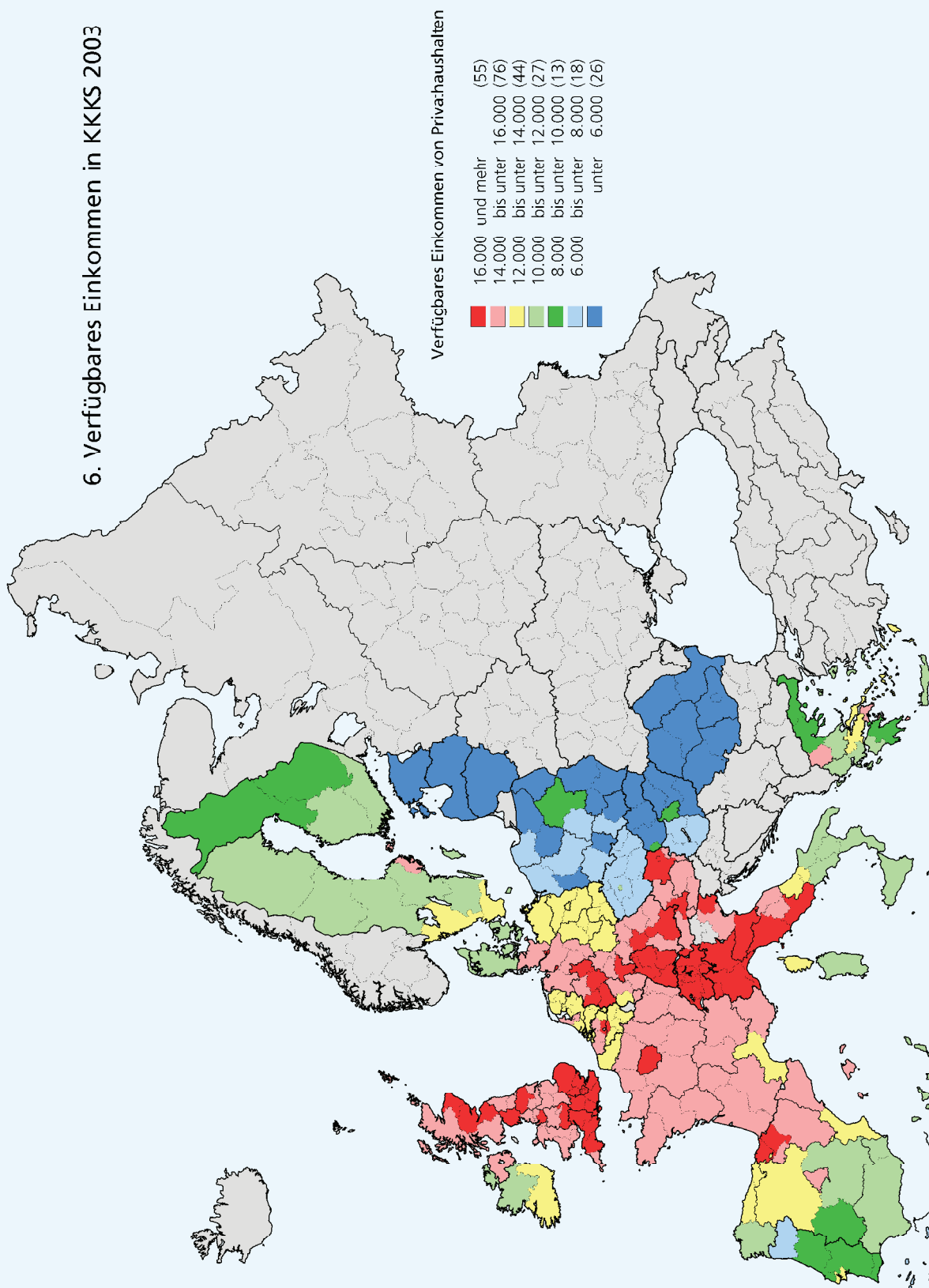
#### 4. Städtebildung im Mittelalter bis 1300



## 5. BIP je Einwohner in KKS 2003



## 6. Verfügbares Einkommen in KIKS 2003



ten Krieg gewaltsam unterbrochen wurden, stellen sich jetzt wieder her.

Dieser Raum liegt zwischen London im Norden, Paris im Westen und Oberitalien im Süden, er umfasst weite Teile der Benelux-Länder und in Deutschland die Metropolregionen im Südwesten und Süden des Landes. Die Zentralität dieses Raumes ist in der Spätantike entstanden und ist in der Städtebildung des hohen Mittelalters erkennbar. In statistisch-thematischen Karten zeichnet sich dieser Raum durch eine hohe Besiedlungsdichte und eine hohe Produktivität aus.

In diesem Zentrum sind selbstverständlich auch die Durchschnittseinkommen deutlich höher als in den peripheren gelegenen Zonen des Kontinents. In „Inner London“ lagen die Primäreinkommen 2003 elfmal höher als in Nord-Ost-Rumänien<sup>9)</sup>. Zwar gibt es, auch durch die Anstrengungen der EU, eine Konvergenz der neuen EU-Staaten Osteuropas; staatliche Umverteilung sorgt zudem dafür, dass die verfügbaren Einkommen sich „nur“ um den Faktor 8,5 unterscheiden. Dennoch wäre die Annahme, die regionalen Einkommensdisparitäten würden sich langfristig nivellieren, durch nichts begründet.

Freilich sind die Lebenshaltungskosten, vor allem für die Mieten und den Verkehr, in den großen Zentren ungleich höher als in den peripheren Regionen Europas. Elfmal höhere Einkommen bedeuten noch lange nicht einen elfmal höheren Lebensstandard. Der Grund dafür liegt nicht nur darin, dass die höheren Lebenshaltungskosten in den Zentren die höheren Einkünfte zum guten Teil verzehren, sondern er liegt auch in der jeweiligen Sozialstruktur begründet. Typisch für die Zentren, insbesondere die großen Metropolen, sind dichotomische Sozialstrukturen mit starken Konzentrationen von Einkommen und Vermögen und zugleich eine Ballung sozialer Problemlagen, gerade auch in bestimmten Quartieren, und demzufolge hohen Reichtums- und Armutsquoten.

Wie das Beispiel der in Deutschland peripheren Region Ostfriesland zeigt, ist es möglich, dass trotz vergleichsweise geringer Verdienste die regionale Armut gering bleibt, weil die Abstände zwischen reich und arm nicht so groß geworden sind. Eine wichtige Rolle spielen gerade für periphere Regionen mit geringen Einkommen in diesem Zusammenhang Fragen, die leider nur selten im Blick statistischer Analyse sind:

- Wie stark ist der soziale Zusammenhalt in einer Region, und wodurch wird er vermittelt? Vermittlungsinstanzen eines sozialen Zusammenhalts gerade in peripheren Regionen können nachbarschaftlich-dörfliche sowie familiäre Zusammenhänge (und Zwänge) sein; eine große Rolle können auch Kirchen, evtl. Vereine, Gewerkschaften und ähnliche Non-Profit-Organisationen spielen.

9) Eurostat, Statistik kurzgefasst 25/2007.

- Wie groß ist die „Selbststeuerungsfähigkeit“ einer Region? Werden die für die Menschen einer Region wichtigen Entscheidungen ausschließlich in den Konzernführungen und politischen Entscheidungsgremien weit entfernter Zentren gefällt, oder fallen diese wenigstens zu großen Teilen vor Ort und sind damit leichter kontrollierbar? Die Entscheidung z.B. über die Schließung eines Produktionsstandortes fällt sicherlich leichter, wenn die Verantwortlichen weit entfernt in Frankfurt oder Rotterdam sitzen<sup>10)</sup>.
- Wie groß ist die Fähigkeit der Menschen zur nicht über den Markt vermittelten Eigenproduktion? Die Rede ist hier von *handwerklichen Fähigkeiten*, die es partiell überflüssig machen, bestimmte Waren und Dienstleistungen auf dem Markt zu erwerben, von *Nachbarschaftshilfe* (deren Grenze zur illegalen Schwarzarbeit fließend ist) und auch von Subsistenzwirtschaft, vor allem durch eigene Gartenerzeugnisse. Die Erzeugnisse der Eigenproduktion gehen nicht in das Bruttoinlandsprodukt ein, spielen aber eine große Rolle für den Lebensstandard und die Lebenszufriedenheit der Menschen.

### 3. Konsequenzen und Aufgaben für die Statistik

1. Die Untersuchung von Einkommensdisparitäten allein reicht nicht aus, um das Ausmaß regionaler Armut zu erfassen. Von ebenso großer Bedeutung sind das regionale Preisniveau, das vorhandene Vermögen der Bevölkerung (vor allem Haus- und Gartenbesitz), die Dichte sozialer Netzwerke und nicht zuletzt die Fähigkeit zur nicht über den Markt vermittelten Haushaltsproduktion.

2. Die regionalen Einkommensdisparitäten sind schon innerhalb Niedersachsens und Deutschlands sehr hoch. Die „innere Peripherie“ eines sehr reichen und zentralen Landes wie Deutschland weist viel geringere Einkommen auf als die zentralen Regionen dieses Landes. Umso mehr gilt dies im Verhältnis der zentralen Regionen Europas zur europäischen Peripherie. Wenn aber die verfügbaren Einkommen in den Zentren neunmal so hoch sind wie in der äußersten Peripherie, bedeutet das noch längst nicht, dass der Lebensstandard hier neunmal so hoch ist. Man muss weit mehr als nur inter- und innerregionale Einkommensdisparitäten erfassen. Auf tiefer regionaler Ebene (NUTS-III) werden u.a. Daten zum Hausbesitz, zur Haushalts- und Subsistenzwirtschaft sowie zur Festigkeit sozialer Netzwerke benötigt.

3. Man muss sich der Frage widmen, wie dauerhaft bestimmte Strukturen sind und wo sich hinter aktuellen Entwicklungen die Wiederherstellung alter Strukturen verbirgt. Nötig ist eine europaweite historische Regionalstatistik.

10) Vgl. mit empirischen Belegen: Lothar Eichhorn, Regionale Selbststeuerungsfähigkeit und demographischer Wandel, in: Niedersachsen-Monitor 2005, Hannover 2005, S. 54ff.

## Sachinvestitionen der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie der kommunalen öffentlichen Unternehmen in Niedersachsen 2001 bis 2005

Die Sachinvestitionen der Kommunen (einschl. der kameral buchenden Zweckverbände) waren in Niedersachsen im Jahr 2005 zum vierten Mal in Folge gegenüber dem Vorjahr gesunken und lagen mit 1 529,6 Mio. € um 39,3 % unter den Sachinvestitionen des Jahres 1995. Eine Ursache für diesen kräftigen Rückgang war die schlechte Lage der öffentlichen Finanzen in Deutschland. Insbesondere aufgrund der schwachen Einnahmewicklung sahen sich viele Gemeinden und Landkreise zu Einsparungen gezwungen. Da sich Investitionen leichter reduzieren bzw. aufschieben lassen als beispielsweise Personalausgaben, machten sich bei den Sachinvestitionen die Sparmaßnahmen besonders bemerkbar.

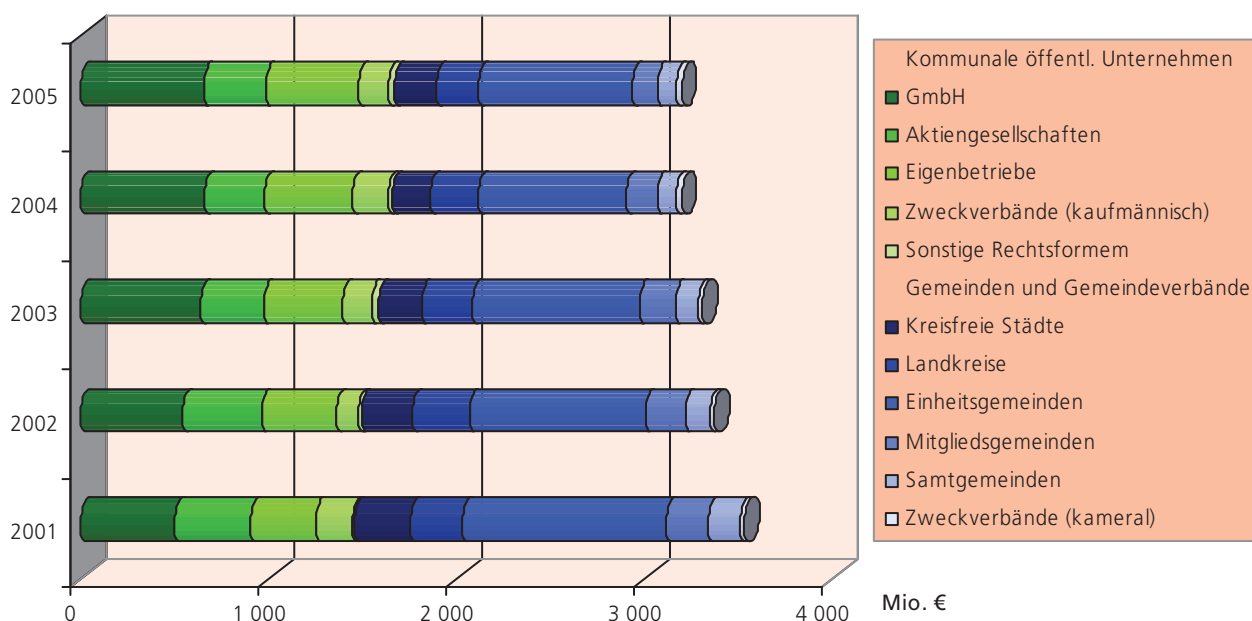
Allerdings stellen die Sachinvestitionen der Gemeinden und Gemeindeverbände nur einen Teil der kommunalen Investitionen in Niedersachsen dar: Eine zunehmende Lücke ergibt sich durch die Ausgliederung kommunaler Aufgaben aus den Kernhaushalten. Zunächst handelte es sich vor allem um Versorgungsunternehmen, später kamen Krankenhäuser sowie die Abfall- und Abwasserbeseitigung hinzu, mittlerweile weisen die öffentlichen Unternehmen in Niedersachsen ein weites Aufgabenspek-

trum auf. Diese öffentlichen Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen werden in der Jahresabschluss- und in der Schuldenstatistik erfasst, sofern die öffentliche Hand unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 % beteiligt ist <sup>1)</sup>. Ein Teil des Rückgangs der Investitionen der Kommunen ist also dadurch zu erklären, dass die Investitionen von den Kernhaushalten zu den öffentlichen Unternehmen gewandert sind. Die Investitionen dieser Einheiten müssen daher berücksichtigt werden, um ein vollständiges Bild der kommunalen Investitionstätigkeit zu erhalten.

Für das Berichtsjahr 2005 liegen in Niedersachsen die Jahresabschlüsse von 1 108 öffentlichen Unternehmen vor. Bei 69 Unternehmen hält das Land Niedersachsen – zum Teil gemeinsam mit anderen Ländern – die Mehrheit des Nennkapitals bzw. der Stimmrechte, die übrigen 1 039 werden im Folgenden als *kommunale öffentliche Unternehmen* bezeichnet. Die Erfassung der Anteilseigner dient in erster Linie der Ermittlung der Berichtspflicht und

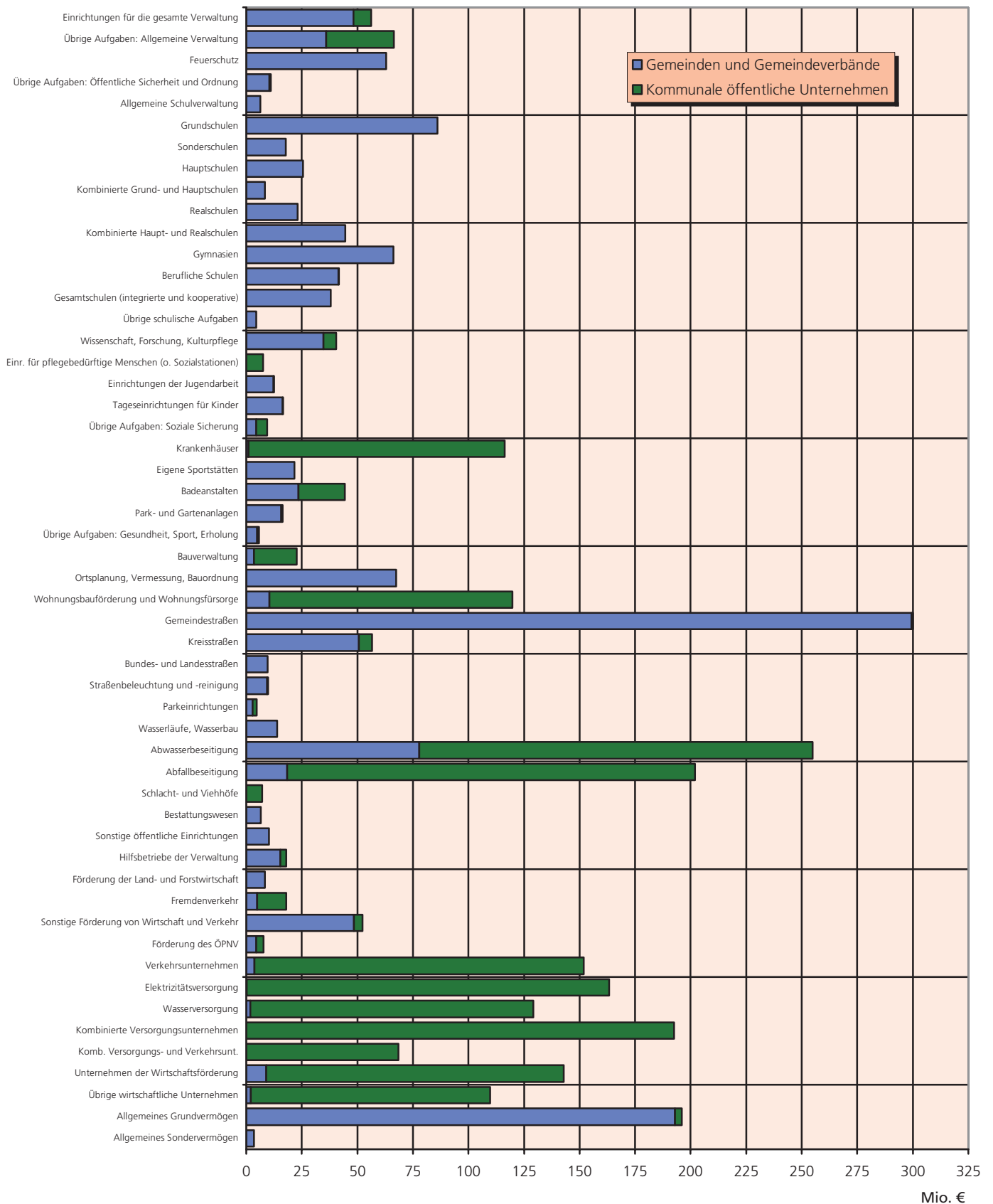
1) Bei den öffentlichen Unternehmen, die nach der Definition der EU zum Sektor Staat gehören, werden auch die vierteljährlichen Finanzen und das Finanzvermögen erfasst.

### 1. Sachinvestitionen der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Zugänge an Sachanlagen der kommunalen öffentlichen Unternehmen in Niedersachsen von 2001 bis 2005





2. Sachinvestitionen der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Zugänge an Sachanlagen der kommunalen öffentlichen Unternehmen nach Aufgabenbereichen in Niedersachsen 2005



wird nicht jährlich überprüft. Zudem werden private Anteilseigner nicht erfasst, d.h. nicht bei allen Unternehmen addieren sich die dem NLS vorliegenden Anteile am Nennkapital bzw. am Stimmrecht zu 100 %. Sparkassen gehören aufgrund der ausschließlich kommunalen Trägerschaft zwar eindeutig zum Berichtskreis, da sie aber in der Bankenstatistik der Bundesbank berichten, wird bei der Jahresabschluss- und der Schuldenstatistik – deutschlandweit – auf ihre Befragung verzichtet.

Die öffentlichen Unternehmen buchen kaufmännisch, die Zusammenfassung mit den kameral buchenden Kernhaushalten der Kommunen ist daher nur näherungsweise möglich. Einige Positionen von Kameralistik und kaufmännischer Buchführung sind direkt vergleichbar, so etwa *Personalausgaben* und *Personalaufwand* oder *Zinsausgaben* und *Zinsen und ähnliche Aufwendungen*. Gerade bei den Investitionen werden allerdings Unterschiede zwischen kaufmännischer Buchführung – mit dem Ziel der periodengerechten Zuordnung von Aufwand und Ertrag – und der Kameralistik – Buchung von kassenwirksamen Einnahmen und Ausgaben – deutlich: In der Gewinn- und Verlustrechnung der Unternehmen erscheinen nur die Abschreibungen, also der – eher ökonomisch als technisch ermittelte – „Verbrauch“ von Sachinvestitionen in einem Jahr, während in der kommunalen Jahresrechnung die im Berichtsjahr getätigten Investitionen verbucht werden<sup>2)</sup>. Eine mit den Sachinvestitionen der Kommunen vergleichbare Größe findet sich allerdings mit den Zugängen an Sachanlagen im Anlagenachweis des Jahresabschlusses der öffentlichen Unternehmen.

### Entwicklung der Sachinvestitionen 2001 bis 2005

In Abbildung 1 sind die kommunalen Sachinvestitionen (Blautöne) und die Zugänge an Sachanlagen (Grüntöne) von 2001 bis 2005 dargestellt.

Die Sachinvestitionen der Kommunen sind im betrachteten Zeitraum um 545,3 Mio. € bzw. um 26,3 % zurückgegangen. Gleichzeitig sind aber die Zugänge an Sachanlagen um 210,1 Mio. € bzw. 14,4 % gestiegen, so dass sich zusammen genommen der Rückgang deutlich abmildert, aber mit -335,2 Mio. € bzw. -9,5 % erheblich bleibt. Von 2004 zu 2005 ergibt sich bei den Sachinvestitionen ein leichter Rückgang um 0,5 %, die Zugänge an Sachanlagen konnten dagegen um 0,4 % zulegen, zusammen ergibt sich daraus eine Abnahme um 1,1 Mio. € bzw. -0,03 %.

Im Jahr 2001 betrug der Anteil der öffentlichen Unternehmen an den zusammengefassten Investitionen 41,3 %, bis 2005 ist er auf 52,2 % gestiegen, d.h. rd. die Hälfte der kommunalen Investitionen wird nicht berück-

2) Als Hilfskonstruktion sieht die kommunale Haushaltssystematik kalkulatorische Abschreibungen vor. Sie dienen vor allem der Gebührenkalkulation, entsprechend entfielen im Jahr 2005 62,4 % auf den Abschnitt Abwasserbeseitigung.

sichtigt, wenn sich die Betrachtung auf die Investitionstätigkeit der Kernhaushalte beschränkt.

Mit einem Anteil von 68,4 % wurden 2005 die meisten Investitionen der Kernhaushalte von den Gemeinden getätigt, auf kreisfreie Städte und Landkreise entfallen 14,9 bzw. 14,6 %. Die kameral buchenden Zweckverbände spielen mit nur 2,1 % kaum eine Rolle. Bei den öffentlichen Unternehmen entfällt mit 58,9 % der größte Anteil der Zugänge an Sachanlagen auf privatrechtlich organisierte Unternehmen (GmbH: 39,2 %; Aktiengesellschaften: 19,7 %), dann folgen die Eigenbetriebe mit 29,9 %. Die Zugänge an Sachanlagen der kaufmännisch buchenden Zweckverbände liegen deutlich über den Sachinvestitionen der kameral buchenden Zweckverbände.

### Sachinvestitionen 2005 nach Aufgabenbereichen

Für 2005 wurden die Investitionen der Kommunen und der öffentlichen Unternehmen nach den Abschnitten und Unterabschnitten der kommunalen Haushaltssystematik untergliedert und in Abbildung 2 dargestellt. Einige Aufgabenbereiche, in denen nur sehr wenig investiert wird, wurden nicht einzeln ausgewiesen.

Die öffentlichen Unternehmen investieren schwerpunktmäßig im Einzelplan *Wirtschaftliche Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen* sowie in den Abschnitten *Krankenhäuser, Wohnungsbau und Wohnungsfürsorge* sowie *Abwasser- und Abfallbeseitigung*, wobei bei der Abwasserbeseitigung auch die Investitionen der Kernhaushalte hoch sind. Es handelt sich also vor allem um Aufgaben, in denen Kostendeckung erreicht werden kann oder in denen die periodengerechte Zurechnung von Zahlungen die Gebührenkalkulation erleichtert.

Mit 19,6 % entfällt der größte Anteil der Sachinvestitionen der Kommunen auf den Abschnitt *Gemeindestraßen*. Zugänge an Sachanlagen gibt es in diesem Abschnitt nicht. Weitere Bereiche in denen die Kernhaushalte hohe Investitionen aufweisen sind der gesamte Einzelplan *Schulen* sowie die Aufgabenbereiche *Feuerschutz, Kreisstraßen* sowie *Ortsplanung, Vermessung, Bauordnung*. Bei den Investitionen im Abschnitt *Allgemeines Grundvermögen* handelt es sich hauptsächlich um den Ankauf von Grundstücken zur Erschließung und Vermarktung als Bau- oder Gewerbegebiet. Im Abschnitt *Badeanstalten* verteilen sich die Investitionen nahezu hälftig auf Kernhaushalte und öffentliche Unternehmen.

Insgesamt wird deutlich, dass die Nichtberücksichtigung der Zugänge an Sachanlagen der öffentlichen Unternehmen nicht nur im Einzelplan *Wirtschaftliche Unternehmen*, sondern auch bei den übrigen kommunalen Aufgaben zu einer erheblichen Lücke bei der Betrachtung der kommunalen Investitionstätigkeit führt.

# Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie in Unternehmen 2006

Im vergangenen Jahr (siehe Heft 04 / 2006) wurde über die Befragungsergebnisse zur „Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie in Unternehmen“ im Jahr 2005 berichtet. Unbestritten stellt die elektronische Datenverarbeitung in Unternehmen eine wichtige Säule im Leistungserstellungsprozess dar und sie ist aus der globalisierten, arbeitsteiligen „Volkswirtschaft“ nicht mehr wegzudenken. Die Computernutzung ist somit ein tragendes Element für die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft.

Der folgende Beitrag führt das Thema fort. Er hat die Ergebnisse der Befragung zur „Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie in Unternehmen“ im Jahr 2006 zum Inhalt und greift dabei im Wesentlichen Themen auf, über die noch nicht berichtet wurde.

Die Befragung für das Jahr 2006 wurde zum ersten Mal auf der Grundlage des (nationalen) Informationsgesellschaftsstatistikgesetzes vom 22.12.2005 (BGBl. I S. 3685) durchgeführt. Davor galt EU-Recht. Die bundesgesetzliche Regelung besagt ferner, dass es sich um eine freiwillige Erhebung handelt, die einmal im Jahr durchgeführt wird. Einbezogen wurden Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit aus fast allen Wirtschaftsbereichen: „Verarbeitendes Gewerbe“, „Energie- und Wasserversorgung“, „Baugewerbe“, „Handel“, „Gastgewerbe“, „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“, „Kredit- und Versicherungsgewerbe“<sup>1)</sup>, „Unternehmensnahe Dienstleistungen“<sup>2)</sup>, „Kultur, Sport und Unterhaltung“ und „Sonstige Dienstleistungen“. Nicht erhoben wurden Unternehmen im Bereich „Land- und Forstwirtschaft / Fischerei und Fischzucht“ sowie im Bereich „Bergbau, Steine und Erden“. Die Fragen beziehen sich auf die Verhältnisse Anfang 2006 bzw. im Berichtsjahr 2005. Im Unterschied zur Befragung 2005 wurden bei der Befragung 2006 bundesweit rund 15 000 Unternehmen weniger angeschrieben. Das entsprach einem Rückgang der Stichprobe für Niedersachsen auf rund 1 800 Unternehmen, wodurch Abstriche bei der Nachweistiefe des Landesergebnisses hingenommen werden mussten. Vorjahresvergleiche werden dadurch erschwert. Der Fragebogenrücklauf lag bei insgesamt 46 % (Kredit- und Versicherungsgewerbe: 57 %).

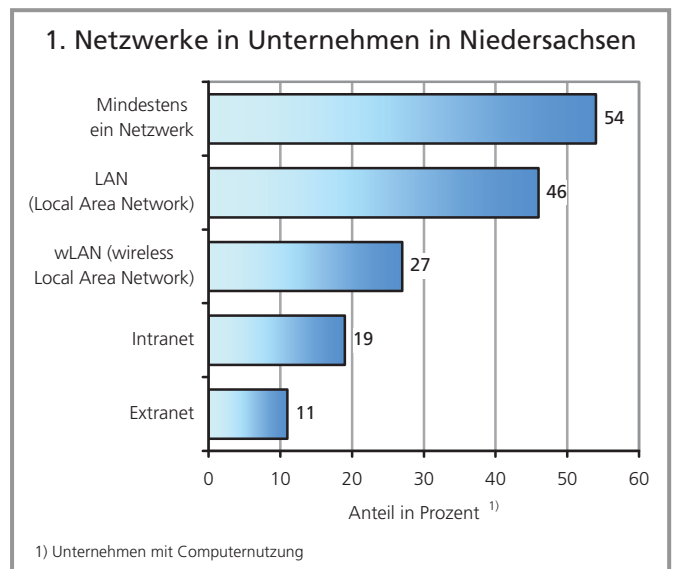
1) Kreditinstitute (o. Spezialkreditinstitute), Spezialkreditinstitute, Lebensversicherungen, Sonstiges Versicherungsgewerbe, Effektenvermittlung und -verwaltung (o. E'verwaltung), Sonstige mit dem Kreditgewerbe verbundene Tätigkeiten, Mit dem Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten

2) Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Datenverarbeitung und Datenbanken, Forschung und Entwicklung, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a. n. g.

Gut vier von fünf Unternehmen in Niedersachsen setzen Informations- und Kommunikationstechnologien ein (siehe Heft 04 / 2006). Bei dem Verhältnis kommt aber das Übergewicht von Kleinunternehmen mit weniger als 10 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Tragen, die rund 90 % aller Unternehmen stellen. Dort kommen Computer wesentlich seltener zum Einsatz als in Unternehmen z. B. mit mehr als 50 Beschäftigten, wo der Einsatzgrad gegen 100 % strebt.

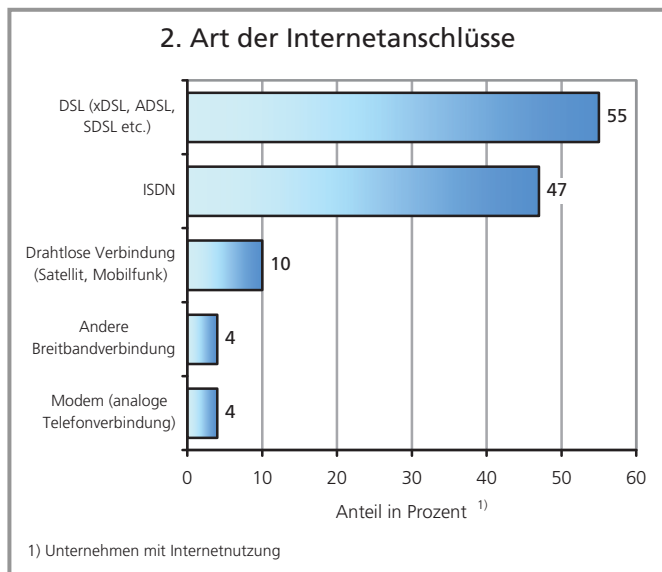
Die arbeitsteilige Wirtschaft basiert auf Netzwerken, die nicht nur die strategische Ausrichtung der Unternehmen (welche Produkte, Partner u.ä.) bestimmen. Der elektronische Datenaustausch in Firmen oder Firmengruppen über Datennetze hat einen hohen Einfluss auf Qualität, Lieferzeitpunkt und den Preis und somit auf die Position im Wettbewerb.

Im Jahre 2006 verfügten 54 % der Unternehmen mit Computernutzung über mindestens ein Netzwerk (siehe Abb. 1). Knapp jedes zweite Unternehmen nutzte LAN (46 %), bei rund einem Viertel (27 %) lag es in der kabelfreien Form WLAN (über Funk) vor. Das Intranet als organisationsinternes Netzwerk wurde von 19 % der Firmen genutzt; das Extranet, das den Austausch zwischen Intranets von Geschäftspartnern über das Internet meint, war bei 11 % der Unternehmen im Einsatz.



Die Nutzungsmöglichkeiten des Internet hängen stark von der Datenübertragungsrates des gewählten Internetanschlusses ab (siehe Abb. 2). Der Breitbandanschluss mit einer

Übertragungsrate von mehr als 144 Kb / s hat inzwischen den ISDN-Anschluss überholt. Der DSL-Anschluss kam auf einen Anteil von 55 % und andere Breitbandverbindungen waren mit einem Anteil von 4 % vertreten. Der ISDN-Anschluss lag hingegen bei 47 %.



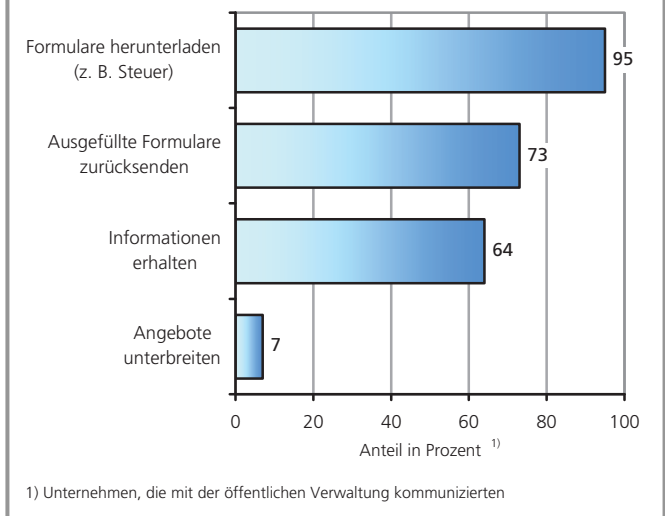
Jedes zehnte Unternehmen sorgte über Satellit oder Mobilfunk für die Verbindung zum Internet. Dem herkömmlichen Modem kam mit einem Nutzungsgrad von 4 % lediglich eine marginale Bedeutung zu.

Unter den mittleren und großen Unternehmen mit mehr als 50 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nutzten 74 % die DSL-Technologie.

Rund ein Drittel der Unternehmen, die das Internet nutzen, kommunizierten im Berichtsjahr 2005 darüber nicht nur mit gewerblichen Partnern, sondern auch mit der öffentlichen Verwaltung (siehe Abb. 3). Die öffentliche Verwaltung hält mittlerweile diverse Angebote zur Beschleunigung und Vereinfachung von Verwaltungsvorgängen (Stichwort: „eGovernment“) vor. Sehr viele Unternehmen, die mit der öffentlichen Verwaltung kommunizierten, nutzten die Möglichkeit des „Herunterladens von Formularen“ (95 %) und ihrer „Rücksendung“ an die Verwaltung (73 %). Des Weiteren war für 64 % der Unternehmen der „Erhalt von Informationen“ ein Grund für einen Verbindungsaufbau mit der Verwaltung. Schließlich wickelten 7 % der Unternehmen über das Internet die Unterbreitung von „Angeboten“ ab (öffentliche Auftragsvergabe u. a.).

Die Nutzung leistungsfähiger Informations- und Kommunikationstechnologien durch Unternehmen ist heutzutage nicht mehr an bestimmte Standorte (z. B. den Sitz der Hauptverwaltung) gebunden. Die modernen Technologien erlauben auch Zugriffe auf das Unternehmen von außen. Von den Unternehmen mit Computernutzung boten

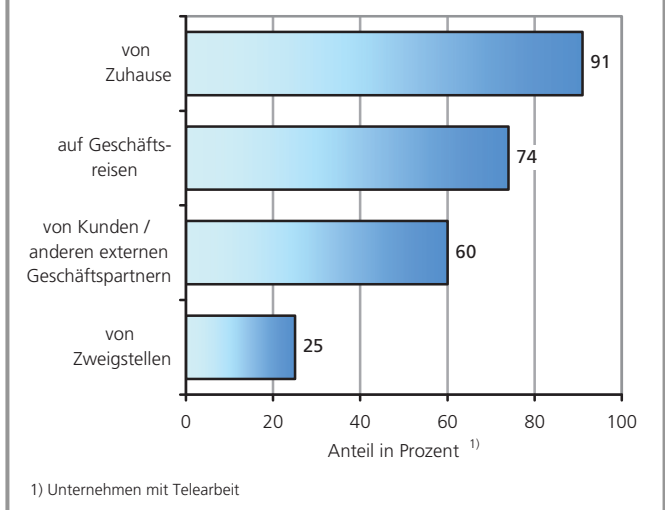
### 3. Gründe für die Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung



im Berichtsjahr 2005 durchschnittlich 21 % mindestens eine Form der Telearbeit an. Bei Unternehmen der Größenklasse „50 bis 249 Beschäftigte“ lag der entsprechende Anteil bereits bei 43 %. Die folgende Abb. 4 zeigt die Bedeutung der einzelnen Außenzugriffe gemessen an den Unternehmen mit Telearbeit.

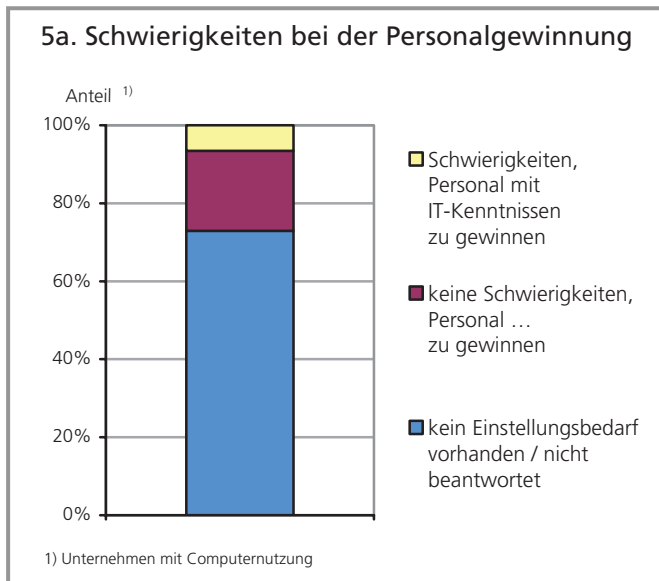
Die häufigste Form war die Telearbeit von Zuhause (91 %), gefolgt von „Geschäftsreisen“ (74 %), von „Kunden / Geschäftspartnern“ (60 %) und vom Zugriff von „Zweigstellen des Unternehmens bzw. der Unternehmensgruppe“ (25 %). Die Anteile verdeutlichen auch, dass im Unternehmen mehrere Arten des Außenzugriffs üblich sind, was insbesondere für große Unternehmen gilt.

### 4. Außenzugriffe der Mitarbeiter



Die rasch fortschreitende Entwicklung bei den Informations- und Kommunikationstechnologien verlangt von den

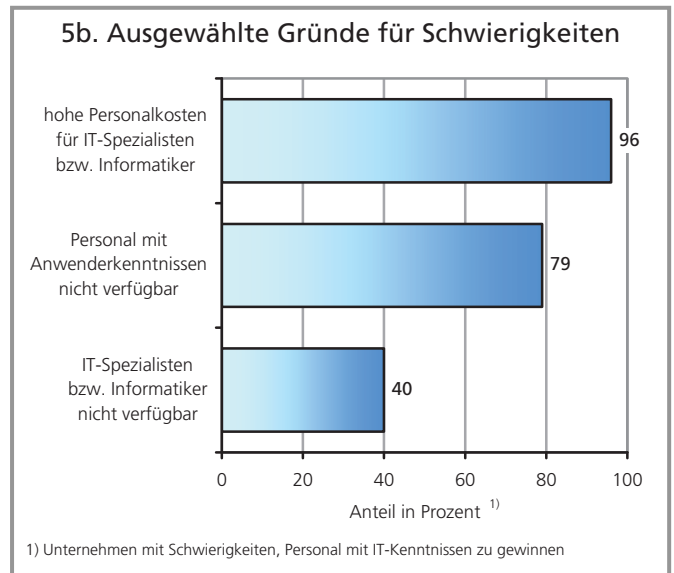
Unternehmen, das zur Ausschöpfung der Technologie notwendige Fachpersonal in angemessener Weise zu planen und einzusetzen. Auf die Frage, ob das Unternehmen im Berichtsjahr 2005 Schwierigkeiten hatte, Personal mit den erforderlichen IT-Kenntnissen <sup>3)</sup> zu gewinnen, antworteten von den Unternehmen mit Computernutzung 7 % mit „Ja“ (siehe Abb. 5a). Keine Schwierigkeiten in dieser Beziehung hatten 20 % der Unternehmen. Den größten Anteil stellte die Gruppe der Unternehmen, bei der kein Einstellungsbedarf vorhanden oder die Beantwortung der Frage aus nicht näher bezeichneten Gründen unterblieben war (73 %).



Die Gruppe der Unternehmen mit Schwierigkeiten bei der „Rekrutierung“ von Personal wurde auf das Vorliegen ausgewählter Gründe befragt (siehe Abb. 5b). Danach wur-

3) PC-Grundkenntnisse bzw. Spezialkenntnisse.

de vor allem bemängelt, dass IT-Spezialisten bzw. Informatiker zu hohe (Personal-)Kosten verursachen (96 %) und Personal mit Anwenderkenntnissen (z. B. PC-Grundkenntnisse) nicht verfügbar seien (79 %). Das Fehlen von IT-Spezialisten bzw. Informatikern wurde von 40 % der betroffenen Unternehmen angeführt.



Die Befragung zur „Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie in Unternehmen“ im Jahr 2006 hat – gemessen an der für eine freiwillige Erhebung erneut guten Rücklaufquote – gezeigt, dass das Thema auf ein breit angelegtes Interesse stößt. Der Schwerpunkt der Erhebung in 2007 lag auf dem Themenbereich „E-Skills“ (IT-Kompetenz und Bedarf an IT-Kenntnissen). Darüber wird in einem der folgenden Hefte zu berichten sein. Im Jahr 2008 wird der Themenschwerpunkt „eBusiness“ heißen (Software, elektronische Auftragsbearbeitung, Links zu IT-Systemen von Kunden/Lieferanten u. a.).

# Menschen mit Migrationshintergrund in Niedersachsen

## Vorbemerkung

Das Thema Integration von zugewanderten Menschen und deren Nachkommen wird in Deutschland zunehmend thematisiert und diskutiert. In der Vergangenheit wurde dieser Personenkreis über das Merkmal „Staatsangehörigkeit“ abgegrenzt, indem zwischen Deutschen und Ausländern unterschieden wurde. Durch den Zuzug von (Spät-) Aussiedlern und durch zahlreiche Einbürgerungen kann mittlerweile anhand der Staatsangehörigkeit allein der Personenkreis der Zuwanderer und deren Nachkommen nicht mehr hinreichend abgegrenzt werden. Man bedient sich deshalb zunehmend des Begriffs „Migrationshintergrund“. Er soll alle Menschen umfassen, die von einer anderen Kultur geprägt sind, weil sie selbst oder eine Vorgängergeneration nach Deutschland zugewandert sind.

Der erste Abschnitt dieses Aufsatzes umschreibt die Abgrenzung des Begriffs „Migrationshintergrund“, wie er von der amtlichen Statistik entwickelt wurde; im zweiten Abschnitt wird die Statistik Mikrozensus kurz vorgestellt, deren Daten die Quelle für die Auswertungen bildeten, die im dritten Abschnitt vorgestellt werden.

## Begriffliche Abgrenzung

Der Begriff „Migrationshintergrund“ soll, wie bereits erwähnt, zugewanderte Menschen beschreiben, die in Deutschland einen Wohnsitz haben und noch von einer anderen kulturellen Identität geprägt sind. Dabei kann eine Person einen Migrationshintergrund auch dann aufweisen, wenn sie nicht selbst, sondern die Vorgänger- oder sogar die Vorvorgängergeneration nach Deutschland zugewandert ist. Personen, die selbst zugewandert sind, werden im Folgenden als Personen mit eigener Migrationserfahrung bezeichnet.

Die Problematik bei der Abgrenzung des Begriffs liegt darin, dass in der Öffentlichkeit verschiedene Merkmale mit dem Begriff assoziiert werden. Er muss so umfassend sein, dass die diversen Zuwanderungskonstellationen einbezogen werden können und gleichzeitig so operationalisierbar sein, dass der Migrationsstatus anhand vorliegender Merkmale aus dem Datenmaterial der amtlichen Statistik bestimmt werden kann.<sup>1)</sup>

1) Vgl. hierzu:

Konsortium Bildungsberichterstattung im Auftrag der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (Hrsg.), *Bildung in Deutschland. Ein indikatoren-gestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration*, Bielefeld 2006, S. 137 ff.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 1 Reihe 2.2: *Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Bevölkerung mit Migrationshintergrund – Ergebnisse des Mikrozensus 2005* –, S. 321 ff.

Für die Bestimmung des Migrationsstatus wurden folgende Merkmale herangezogen:

- Staatsangehörigkeit
- Geburtsort (Deutschland / Ausland)
- Jahr des Zuzugs nach Deutschland
- Einbürgerung
- Staatsangehörigkeit, Einbürgerung und Geburtsort beider Eltern
- bei Kindern und Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen, die noch bei Ihren Eltern leben, analoge Angaben zu den Großeltern

Durch diese Merkmale ist es möglich, die Bevölkerung nach dem Migrationsstatus zuzuordnen (s. Abb. 1).

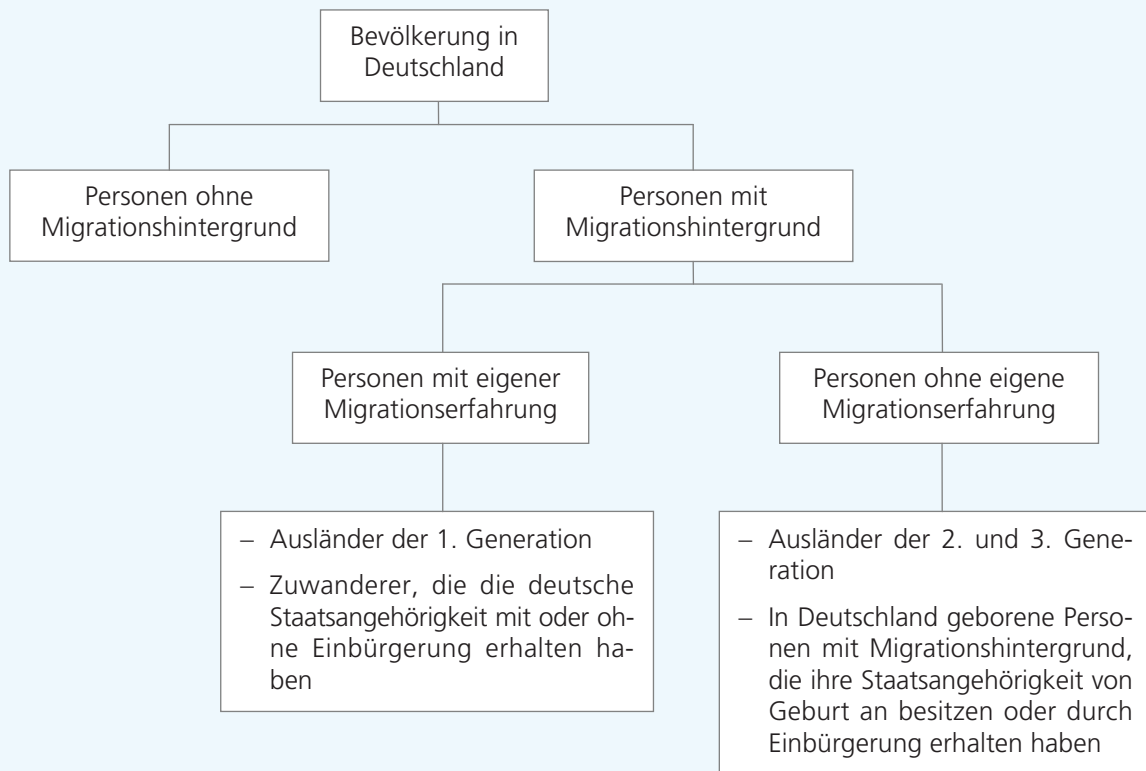
Grundsätzlich zählen alle Ausländer zu den Personen mit Migrationshintergrund, unabhängig davon, ob sie zugewandert sind (eigene Migrationserfahrung) oder in Deutschland geboren wurden (ohne eigene Migrationserfahrung). Auf einen differenzierten Ausweis der Generationenfolge wird im Folgenden verzichtet, da es häufig nicht möglich ist, eine Person einer bestimmten Zuwanderergeneration eindeutig zuzuordnen. Dies ist einerseits darauf zurück zu führen, dass es mit dem Datenmaterial nicht immer möglich ist, die Generationenfolge eindeutig zu bestimmen, insbesondere dann, wenn die Eltern nicht im gleichen Haushalt leben. Andererseits ist auch die exakte Zuordnung problematisch, wenn die Eltern der Person verschiedenen Zuwanderergenerationen angehören, beispielsweise der Vater Ausländer der zweiten Generation ist und die Mutter der ersten Generation angehört.

Schwieriger zu differenzieren sind Personen mit Migrationshintergrund, die die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen.<sup>2)</sup> Hierzu zählen Zuwanderer, die die deutsche Staatsangehörigkeit mit oder ohne Einbürgerung erhalten haben (eigene Migrationserfahrung), deren in Deutschland geborene Kinder (ohne eigene Migrationserfahrung), aber auch sog. *ius-soli*-Kinder von Ausländern, die im Rahmen des Optionsmodells neben der Staatsbürgerschaft der Eltern die deutsche erhalten.<sup>3)</sup>

2) Der Begriff des Aussiedlers oder Spätaussiedlers für deutschstämmige Zuwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion wird hier bewusst vermieden, da diese Personengruppe im Datenmaterial nicht eindeutig als solche ausgewiesen werden kann. Zudem wird der Begriff des Aussiedlers und Spätaussiedlers nicht einheitlich verwendet. Gleichwohl wird dieser Personenkreis zu den Menschen mit Migrationshintergrund gezählt.

3) *Ius-soli*-Kinder erhalten im Rahmen des sog. Optionsmodells (§ 4 Abs. 3 Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG)) zusätzlich die deutsche Staatsangehörigkeit zu der Staatsangehörigkeit der Eltern, wenn sie in Deutschland geboren wurden, ein Elternteil zu diesem Zeitpunkt seit 8 Jahren seinen gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland hat und ein unbefristetes Aufenthaltsrecht besitzt. Diese Kinder müssen dann zwischen dem 18. und 23. Lebensjahr erklären, ob sie die deutsche Staatsangehörigkeit behalten oder die der Eltern annehmen wollen.

## 1. Zuordnung der Bevölkerung nach Migrationsstatus



Menschen, die einen einseitigen Migrationshintergrund aufweisen, d.h. nur ein Elternteil hat einen Migrationshintergrund, zählen zu den Personen mit Migrationshintergrund. Personen ohne Migrationshintergrund sind Kinder von Eltern, die ebenfalls keinen Migrationshintergrund haben, unabhängig davon, ob sie im In- oder Ausland geboren wurden.<sup>4)</sup>

Die Eigenschaft des Migrationshintergrundes ist nicht vererbbar und endet in der Generationenfolge mit der Person, welche mit Migrationshintergrund und mit deutscher Staatsangehörigkeit in Deutschland geboren wird. So haben beispielsweise die Nachkommen von Eingebürgerten noch einen Migrationshintergrund, deren Kinder wiederum nicht mehr. Der Migrationshintergrund verliert sich auf diese Weise nach drei Generationen.<sup>5)</sup>

### Datenquelle Mikrozensus

Alle nachfolgenden Auswertungen basieren auf dem Material des Mikrozensus. Der Mikrozensus ist eine Haus-

4) Ein Beispiel für Personen ohne Migrationshintergrund, die im Ausland geboren wurden, sind Kinder von Angehörigen des diplomatischen Dienstes.

5) Eine Ausnahme bilden die Nachkommen der lus-soli-Kinder, die den Migrationshintergrund bereits nach zwei Generationen ablegen können.

haltsbefragung, bei der bundesweit jährlich 1 % der Bevölkerung befragt wird. Die Haushalte werden durch ein mathematisch-statistisches Zufallsverfahren ausgewählt und im Regelfall in vier aufeinander folgenden Jahren befragt. Jedes Jahr werden 0,25 % der Bevölkerung neu ausgewählt, 0,25 % scheiden aus der Befragung aus. Die Befragung erfolgt im Regelfall durch Erhebungsbeauftragte vor Ort, kann aber auf Wunsch der Haushalte auch schriftlich oder telefonisch erfolgen. Das jährliche Fragenprogramm erstreckt sich über folgende Bereiche:

- Angaben zur Person (z.B. Geschlecht, Geburtsjahr, Familienstand, Staatsangehörigkeit)
- Schule, Studium
- Erwerbstätigkeit, Beruf, Arbeitssuche
- Aus- und Weiterbildung
- Lebensunterhalt
- Altersvorsorge

Darüber hinaus wird jedes Jahr abwechselnd eines von vier Zusatzprogrammen erhoben:

- Migration
- Wohnsituation
- Gesundheit
- Pendlereigenschaften

Für die meisten Fragen ist kraft Gesetz eine Auskunftspflicht festgelegt. Im Jahr 2005 sind die Daten des Zusatzprogramms Migration erhoben worden. Die Auswertung im nächsten Abschnitt stützt sich auf die Daten der Mikrozensus-Erhebung 2005 einschließlich des Zusatzmoduls zur Migration.

Da die Daten aus dem Zusatzmodul Migration nur im vierjährigen Turnus zur Verfügung stehen, kann der Migrationsstatus nicht jedes Jahr für alle beschriebenen Personengruppen bestimmt werden. Betroffen sind Menschen mit Migrationshintergrund, die mit einer deutschen Staatsangehörigkeit in Deutschland geboren wurden, deren Migrationshintergrund von den Eltern ererbt wurde und die nicht im gleichen Haushalt mit den Eltern zusammen leben. Dieser Personenkreis kann aktuell nur in den Jahren 2005 und 2009 ausgewiesen werden. Obwohl die Gruppe insgesamt gesehen relativ klein ist, sollen auch in den Jahren 2006 bis 2008 Ergebnisse nach der vorliegenden Definition erstellt werden können. Um das Problem zu lösen, wird der beschriebene Personenkreis als „Personen mit nicht durchweg bestimmtem Migrationsstatus“ bestimmt. Alle anderen Zuwanderertypologien werden unter „Personen mit Migrationshintergrund im engeren Sinne (i.e.S.)“ subsumiert; „Personen mit nicht durchweg bestimmtem Migrationsstatus“ und „Personen mit Migrationshintergrund im engeren Sinne (i.e.S.)“ bilden zusammen die „Personen mit Migrationshintergrund im weiteren Sinne (i.w.S.)“. Durch diese Ab-

grenzung können die Personen mit Migrationshintergrund im engeren Sinne (i.e.S.) konsistent über alle Jahre abgebildet werden; „Personen mit nicht durchweg bestimmtem Migrationsstatus“ könnten dann für die Jahre 2006 bis 2008 mit einem geeigneten Verfahren geschätzt werden.

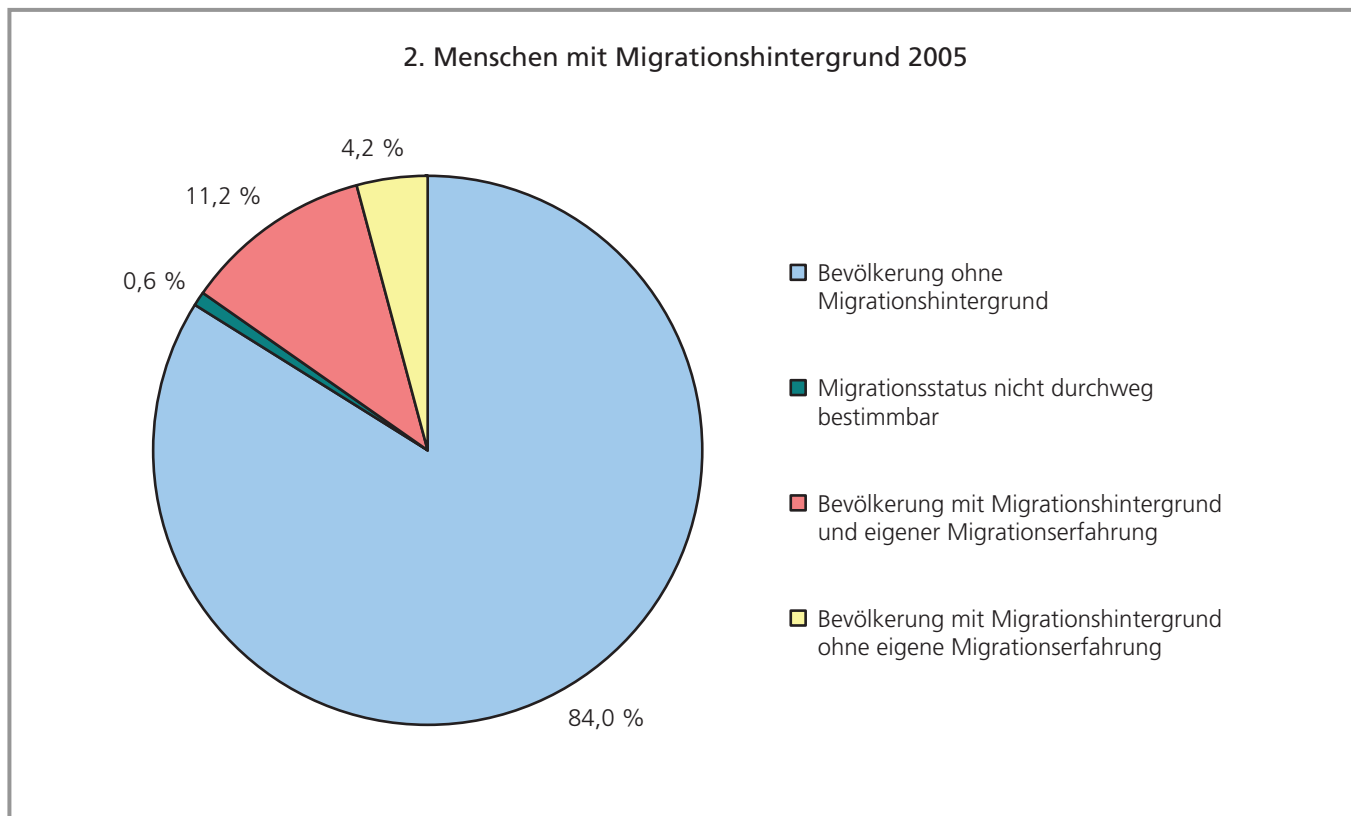
### Auswertung

Im Jahre 2005 lebten in Niedersachsen 1,28 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund und 6,72 Millionen ohne Migrationshintergrund. Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund beträgt demnach 16 %; davon haben 11,2 % eigene Migrationserfahrung, 4,2 % nicht. Bei 0,6 % ist der Migrationsstatus nicht durchweg bestimmbar. Dem Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund in Höhe von 16 % steht ein Ausländeranteil von 5,8 % gegenüber.<sup>6)</sup>

Einen detaillierten Überblick über die Niedersächsische Bevölkerung nach Migrationsstatus liefert Tabelle 1 im Tabellenteil in diesem Heft auf S. 592.

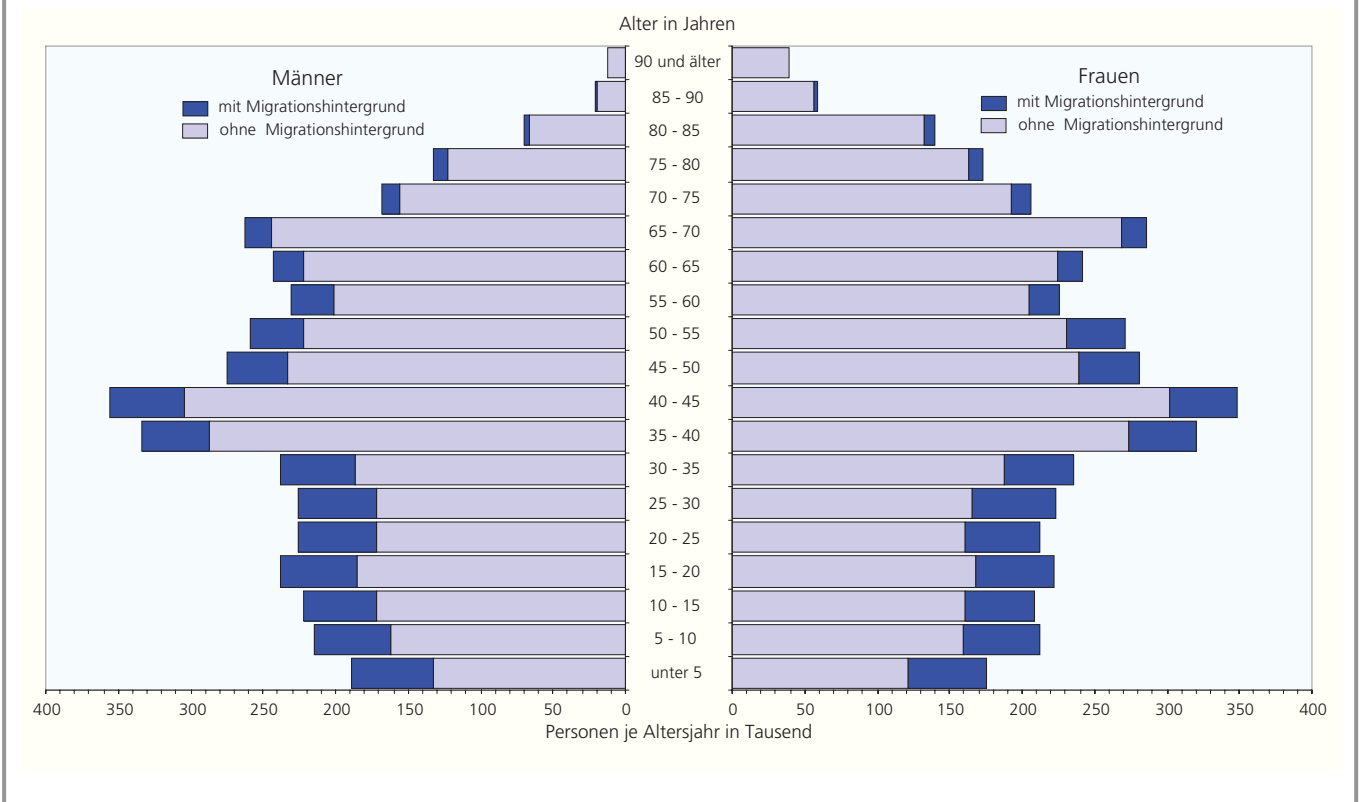
Abbildung 3 zeigt die Bevölkerung in Niedersachsen mit und ohne Migrationshintergrund nach Geschlecht in der Darstellung einer Alterspyramide.

6) Ausländeranteil gemäß dem Ausländerzentralregister (AZR), Stand 31.12.2005.





### 3. Menschen mit Migrationshintergrund in Niedersachsen 2005 nach Altersjährgängen und Geschlecht



Es fällt auf, dass der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund tendenziell mit den älteren Altersjährgängen sinkt. Ursächlich hierfür dürften im Wesentlichen die Einwanderungswellen ab den 1960'er Jahren nach Deutschland sein. Des Weiteren wird die Rückwanderung von Migranten nach dem Erreichen des Rentenalters in die Heimatländer eine Rolle spielen. Tabelle 2 im Tabellenteil auf S. 593 stellt die zusammen gefassten Altersgruppen nach dem Migrationsstatus und Geschlecht dar.

Im Jahre 2005 waren 42,5 % der niedersächsischen Bevölkerung erwerbstätig <sup>7)</sup>; 43,6 % der Bevölkerung ohne und 35,4 % mit Migrationshintergrund. Betrachtet man diese beiden Gruppen nach der Stellung im Beruf, ergibt sich nachfolgendes Bild (s. Abb. 4).

Augenfällig ist der hohe Anteil Arbeiter und gewerblicher Auszubildender bei den Personen mit Migrationshintergrund. Demgegenüber ist der Anteil dieser Personengruppe an den Angestellten (einschl. kaufmännisch/technischer Auszubildender und Zivildienstleistender) und Beamten (einschl. Soldaten) deutlich kleiner als bei den Erwerbstätigen ohne Migrationshintergrund. Weniger deut-

lich sind die Unterschiede bei den Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen (s. Abb. 5).

Der Anteil der Erwerbstätigen mit Migrationshintergrund im Wirtschaftsbereich Produzierendes Gewerbe ist vergleichsweise höher als der der Erwerbstätigen ohne Migrationshintergrund zu Lasten eines geringeren Anteils an den Dienstleistungsbereichen.

Ausführliches Zahlenmaterial zu Erwerbstätigkeit und Migrationshintergrund ist in Tabelle 3 im Tabellenteil auf S. 594 zusammen gestellt.

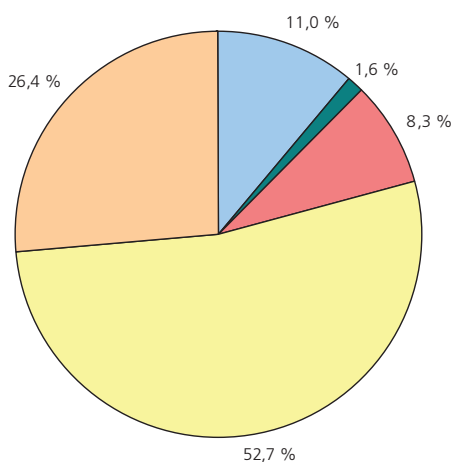
#### Ausblick

Mit der vorgestellten Definition des Begriffs Migrationshintergrund konnten aus dem Datenmaterial des Mikrozensus, Erhebungsjahr 2005, erste Auswertungen vorgenommen werden. Weitere Auswertungen für Niedersachsen werden folgen. Dabei könnten zusätzliche Merkmale aus dem Jahresmaterial 2005 analysiert werden oder Ergebnisse für 2006 erstellt werden. Für letzteres müsste allerdings die Zahl der Personen mit nicht durchweg bestimmbarem Migrationsstatus annäherungsweise ermittelt werden.

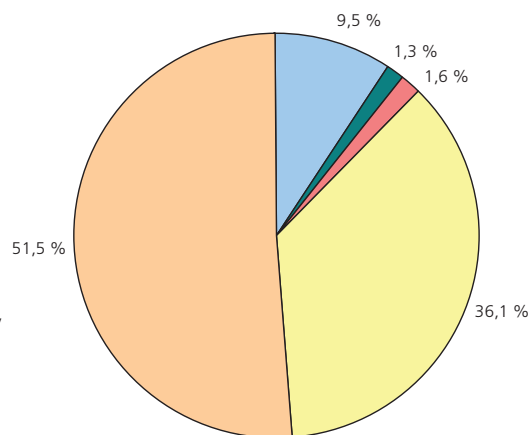
7) Gezählt werden im Mikrozensus die Erwerbstätigen am Wohnort.

#### 4. Erwerbstätige in Niedersachsen 2005 nach der Stellung im Beruf und Migrationshintergrund

Ohne Migrationshintergrund

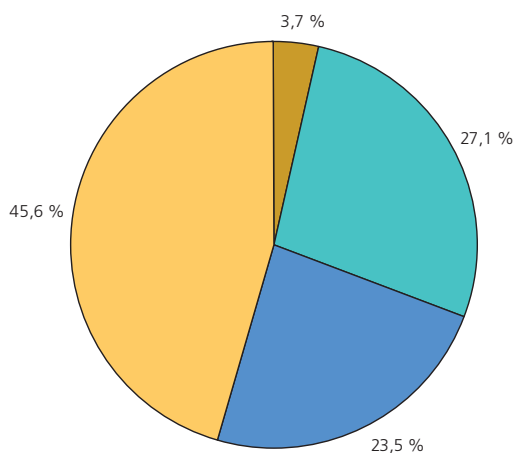


Mit Migrationshintergrund i.w.S.

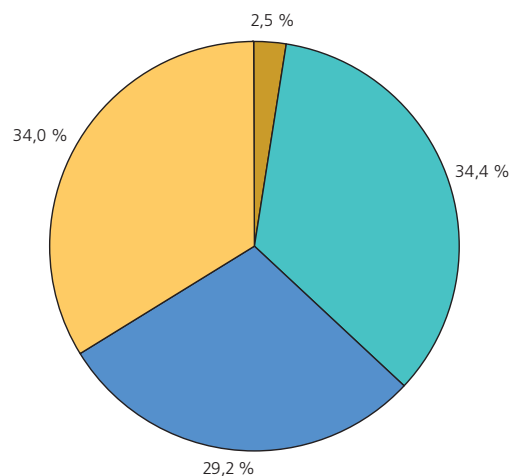


#### 5. Erwerbstätige in Niedersachsen 2005 nach Wirtschaftsbereichen und Migrationshintergrund

Ohne Migrationshintergrund



Mit Migrationshintergrund i.w.S.



Sascha Ebigt  
Tel. 05 11 / 98 98 - 14 32  
E-Mail: sascha.ebigt@nls.niedersachsen.de

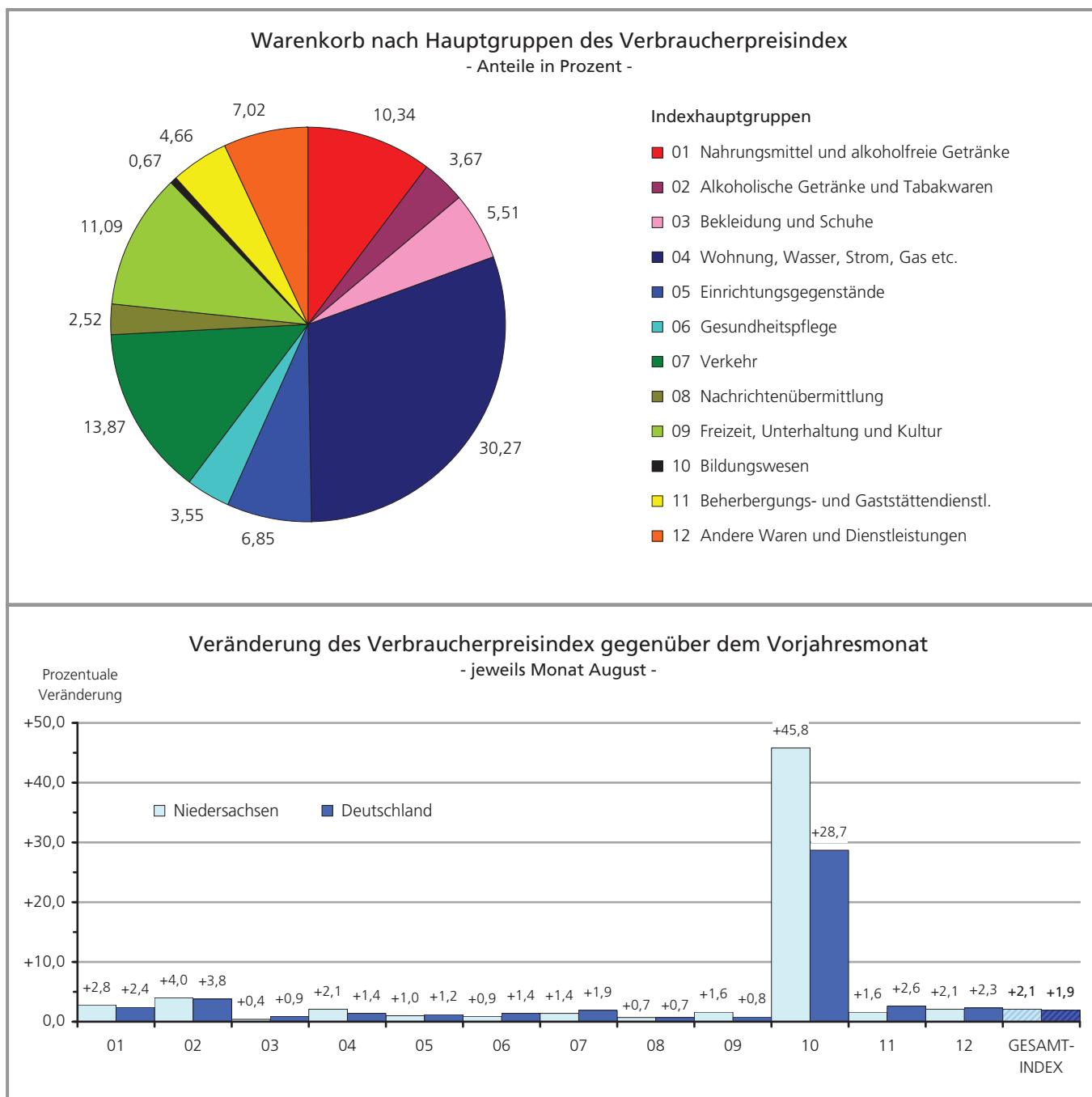
Abschließend sei bemerkt, dass der Migrationsstatus allein nur bedingt aussagekräftig ist, um den Integrationsbedarf für eine einzelne Person festzulegen. Die Definition der amtlichen Statistik knüpft an Zuwanderungskriterien an, kann jedoch für den einzelnen Menschen nicht ableiten, wie intensiv er mit der Kultur in Deutschland oder der seines Herkunftslandes verbunden ist. Trotzdem bildet das vorgestellte Zahlenmaterial für Politik und Wissenschaft eine belastbare Basis, den zukünftigen Integrationsbedarf abzuschätzen.

# Verbraucherpreise in Niedersachsen

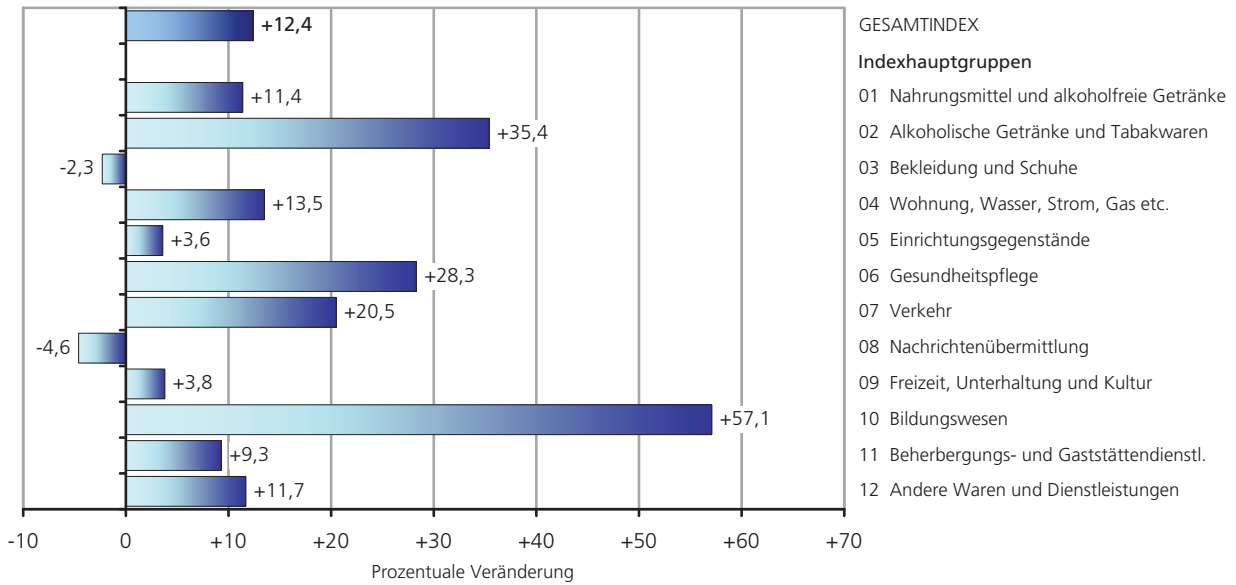
Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Im Rahmen der Verbraucherpreisstatistik erfragen monatlich Preisermittler in 16 Gemeinden Niedersachsens rund 30 000 Einzelpreise. Aus einer Vielzahl des Waren- und Dienstleistungsangebotes werden repräsentativ 750 Positionen der privaten Lebenshaltung ausgewählt. Die Gesamtheit dieser Preisrepräsentanten ist der so genannte Warenkorb.

Der Verbraucherpreisindex in Niedersachsen ist von August 2006 bis August 2007 um 2,1 % gestiegen. Im Vergleich zum Vormonat Juli 2007 sank der Index um - 0,1 % (Deutschlandindex + 1,9 bzw. - 0,1 %).

Der für europäische Zwecke berechnete harmonisierte Verbraucherpreisindex für Deutschland hat sich im August 2007 gegenüber August 2006 um 2,0 % erhöht. Im Vergleich zum Vormonat Juli 2007 sank der Index um - 0,1 %.  
Renate Peter (Tel. 0511/9898-3124)

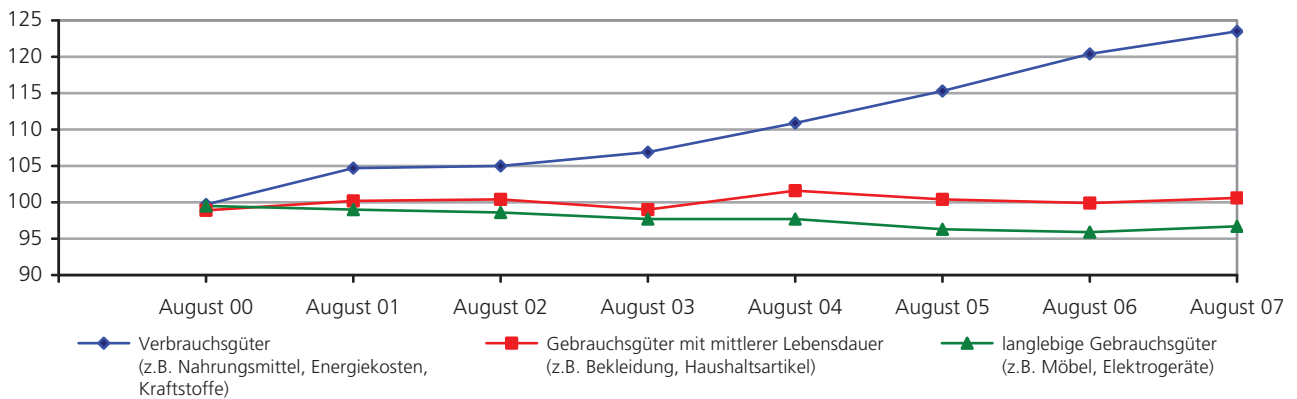


### Veränderung des Verbraucherpreisindex von August 2007 gegenüber August 2000



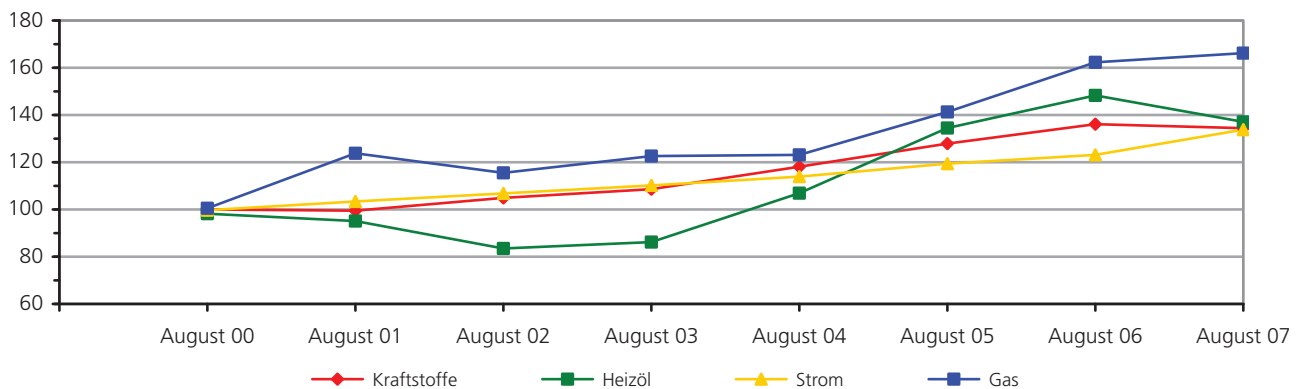
Indexstand  
(Jahresdurchschnitt  
2000 = 100)

### Verbrauchs- und Gebrauchsgüter - Teilindizes des Verbraucherpreisindex -

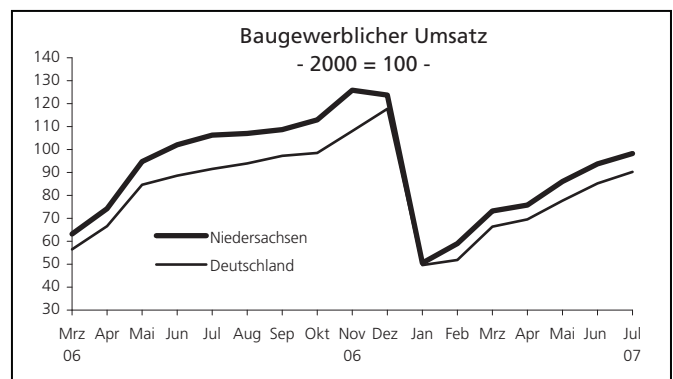
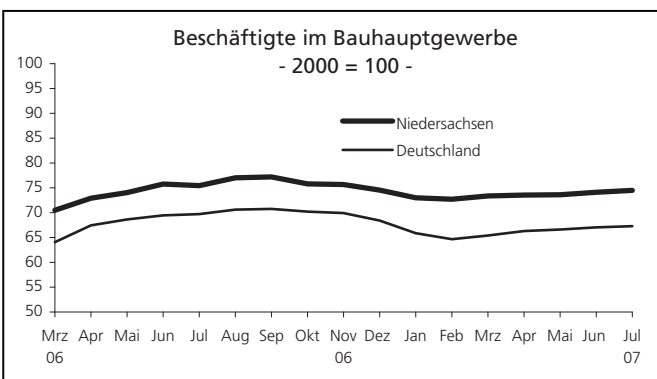
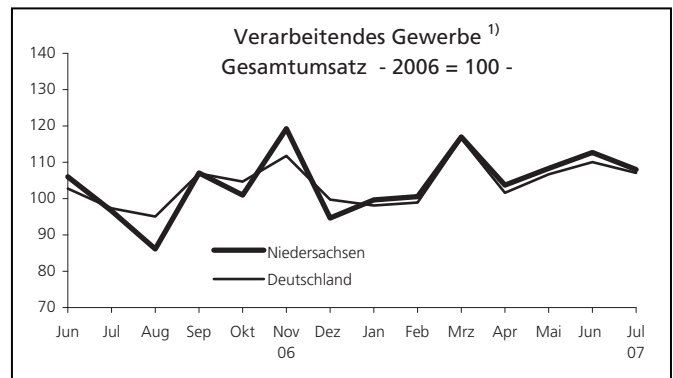
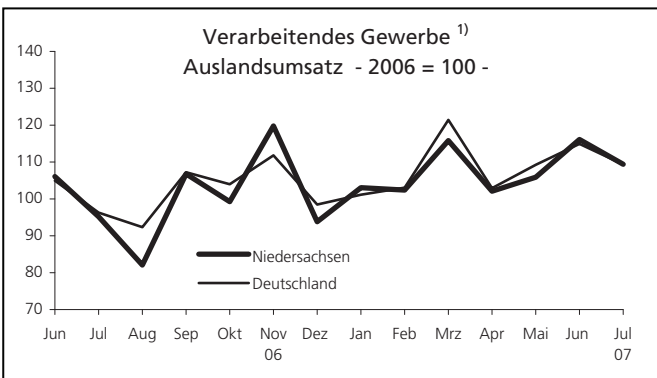
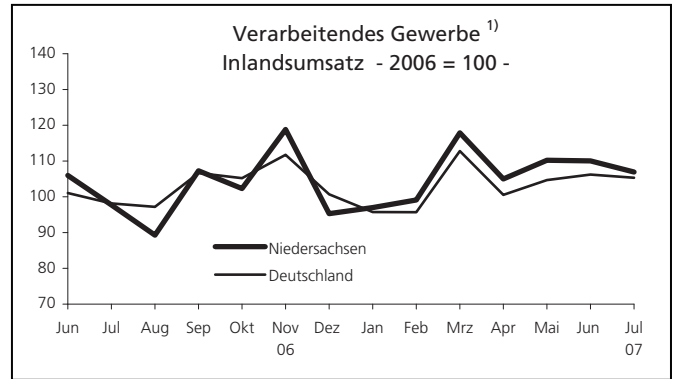
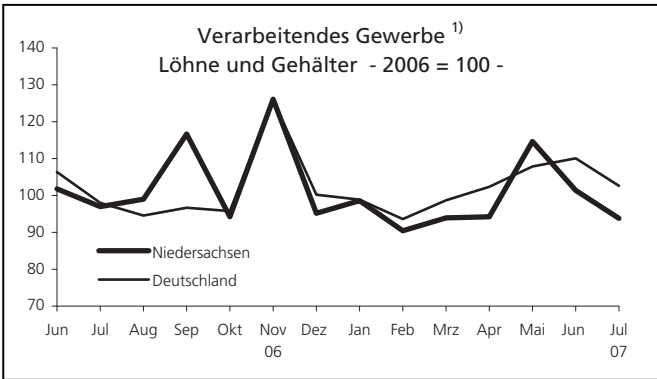
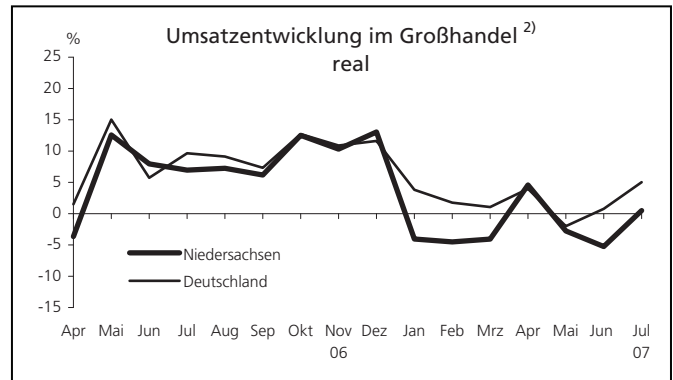
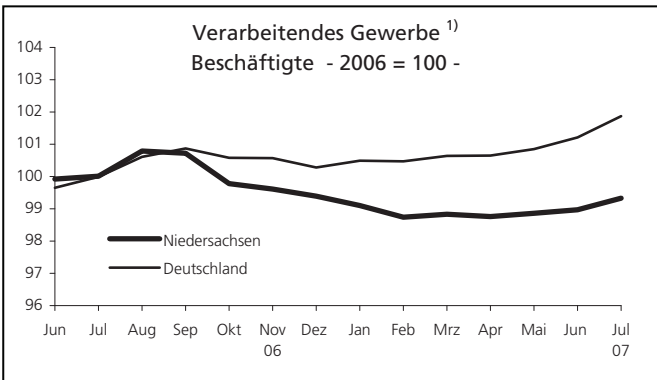


Indexstand  
(Jahresdurchschnitt  
2000 = 100)

### Entwicklung der Kraftstoff-, Heizöl-, Gas- und Strompreise



das NLS informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... das NLS informiert: KONJUNKT



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahresstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtsreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
<b>Produzierendes Gewerbe</b>											
<b>Auftragseingänge</b>											
Verarbeitendes Gewerbe											
Insgesamt	2000 = 100	07/07	118,1	-2,3	+7,6	+7,7	07/07	133,7	+10,7	+12,4	+11,9
dar.: Investitionsgüter	2000 = 100	07/07	117,0	-3,1	+11,3	+9,7	07/07	137,7	+11,6	+16,4	+13,8
dar.: Straßenfahrzeugbau	2000 = 100	07/07	106,6	+1,6	-2,1	+0,9	07/07	143,0	+12,4	+8,0	+7,3
Inland	2000 = 100	07/07	122,4	+4,0	+4,5	+4,7	07/07	120,4	+11,5	+9,5	+10,6
Ausland	2000 = 100	07/07	114,0	-8,0	+10,5	+10,4	07/07	150,2	+9,7	+15,3	+13,2
Bauhauptgewerbe	2000 = 100	07/07	119,3	+10,4	+8,6	+11,0	07/07	93,2	+9,1	+4,5	+8,3
<b>Umsätze</b>											
Verarbeitendes Gewerbe	Mio. Euro	07/07	14 075,5	+11,8	+6,7	+8,4	07/07	132 031,4	+10,0	+6,9	+8,4
dav.: Inland	Mio. Euro	07/07	7 841,0	+9,4	+5,6	+8,6	07/07	72 946,1	+7,3	+4,7	+6,3
Ausland	Mio. Euro	07/07	6 234,5	+14,9	+8,0	+8,1	07/07	59 085,3	+13,6	+9,6	+11,1
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	07/07	762,8	-7,5	-8,3	+1,4	07/07	7 418,1	-1,4	-4,4	+3,9
<b>Beschäftigte</b>											
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	07/07	453 218	-0,7	-0,9	-1,0	07/07	5 318 969	+1,9	+1,6	+1,3
Bauhauptgewerbe	Anzahl	07/07	72 521	-1,3	-1,4	+2,6	07/07	706 285	-3,5	-3,3	+0,2
<b>Bruttolohn- und -gehaltsumme</b>											
Verarbeitendes Gewerbe											
absolut	Mio. Euro	07/07	1 425,7	-3,3	+1,3	+2,7	07/07	18 034,2	+4,7	+4,3	+3,9
je Beschäftigten	Euro	07/07	3 146	-2,6	+2,3	+3,8	07/07	3 391	+2,8	+2,7	+2,6
Bauhauptgewerbe											
absolut	Mio. Euro	07/07	172,9	+0,9	-1,8	+4,6	07/07	1 582,8	+0,3	-2,4	+2,4
je Beschäftigten	Euro	07/07	2 385	+2,2	-0,4	+2,3	07/07	2 241	+4,0	+1,0	+2,5
<b>Handel und Gastgewerbe</b>											
<b>Umsatzentwicklung (real)</b>											
Einzelhandel <sup>2)</sup>	2003 = 100	07/07	116,5	-1,0	-2,0	-1,2	07/07	106,0	-0,9	-2,9	-2,8
Großhandel	2003 = 100	07/07	103,4	+0,5	-2,6	-2,3	07/07	117,0	+5,0	+1,2	+2,0
Gastgewerbe	2003 = 100	07/07	106,4	-7,2	-5,2	-3,2	07/07	108,8	-5,1	-4,2	-2,4
<b>Beschäftigtenentwicklung</b>											
Einzelhandel <sup>2)</sup>	2003 = 100	07/07	116,8	+0,1	-0,4	-1,1	07/07	108,3	+0,7	+0,6	+0,3
Großhandel	2003 = 100	07/07	96,8	-2,1	-1,9	-1,5	07/07	102,6	+0,3	+0,3	+0,4
Gastgewerbe	2003 = 100	07/07	115,0	+3,3	+2,7	+2,5	07/07	114,9	0,0	+0,1	+0,8
Übernachtungen	1 000	07/07	4 660	+4,3	+2,4	+1,9	07/07	42 723	+2,8	+2,5	+3,5
<b>Außenhandel</b>											
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	07/07	6 306,9	+16,9	+12,2	+12,2	07/07	81 344,1	+11,4	+10,5	+10,9
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	07/07	5 709,9	+2,9	-0,2	+2,2	07/07	63 685,3	+5,3	+5,7	+7,2
<b>Preise</b>											
Verbraucherpreisindex	2000 = 100	08/07	112,4	+2,1	+2,0	+1,9	08/07	112,7	+1,9	+1,9	+1,8

**das NLS informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... das NLS informiert: KONJUNKT**

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

**Erwerbstätigkeit**

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte <sup>3)</sup>**

Insgesamt	1 000	07/07	2 354,0	+1,7	+1,7	+2,0	07/07	26 894,4	+2,1	+2,1	+2,4
-----------	-------	-------	---------	------	------	------	-------	----------	------	------	------

**Arbeitsmarkt**

Arbeitslose	Anzahl	09/07	333 685	-14,7	-14,7	-15,8	09/07	3 543 368	-16,4	-15,6	-16,0
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>											
insgesamt	%	09/07	9,4	-1,6	-1,7	-2,0	09/07	9,5	-1,9	-1,9	-2,0
Frauen	%	09/07	10,0	-1,5	-1,5	-1,5	09/07	10,0	-1,8	-1,7	-1,6
Jüngere <sup>5)</sup>	%	09/07	9,6	-1,8	-2,1	-2,9	09/07	8,9	-2,0	-2,1	-2,5
Langzeitarbeitslose <sup>6)</sup>	Anzahl	09/07	107 013	-23,6	-22,6	-17,9	X	X	X	X	X

**Gewerbemeldungen und Insolvenzen**

**Gewerbemeldungen**

Neugründung	Anzahl	07/07	5 142	+4,7	-8,0	-4,7	06/07	58 502	-12,3	-8,8	-6,1
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	07/07	1 202	+6,9	-2,7	+0,5	06/07	12 398	-7,1	-8,5	-7,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	07/07	3 944	+9,0	+1,0	+1,7	06/07	42 933	-1,0	+1,0	+0,9
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	07/07	973	+22,1	+8,6	+2,9	06/07	9 533	-1,7	-3,2	-3,4

**Insolvenzen**

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/07	225	+8,2	-7,5	-13,0	06/07	2 448	+1,2	-8,6	-10,8
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/07	306,1	+525,6	-28,8	-29,9	06/07	1 464,3	+22,0	-19,9	-7,0

**Gewerbemeldungen und Insolvenzen im Abschnitt *Unternehmensnahe Dienstleistungen* (Abschnitt K)**

**Gewerbemeldungen**

Neugründung	Anzahl	07/07	1 243	+5,7	-7,5	-3,4	06/07	15 850	-11,2	-8,7	-6,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	07/07	296	+13,4	+6,5	+10,9	06/07	3 336	+6,4	+2,2	-0,3
Vollständige Aufgabe	Anzahl	07/07	830	+5,2	-3,7	-0,9	06/07	9 500	-2,8	-0,1	+0,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	07/07	157	+12,9	+1,4	+2,8	06/07	1 879	+0,8	+0,9	-4,1

**Insolvenzen**

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/07	49	+6,5	-2,1	-16,4	06/07	565	+3,9	-7,1	-10,5
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/07	108,1	+705,1	-63,1	-54,5	06/07	652,9	+24,7	-45,2	-34,9

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmontat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Insgesamt.

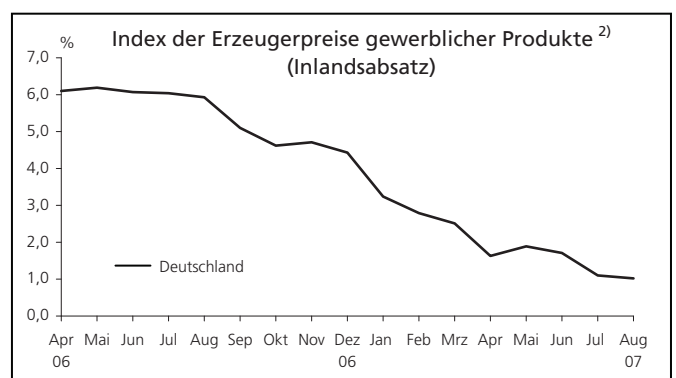
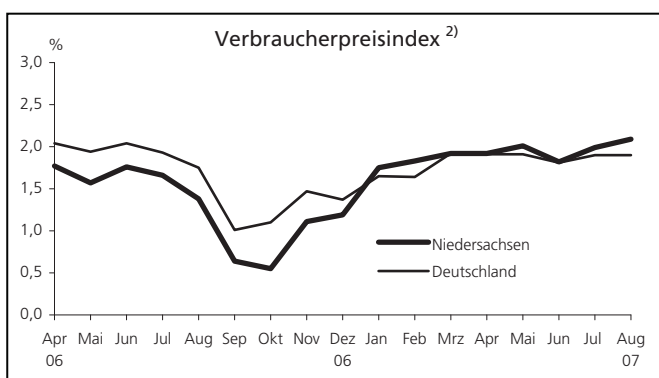
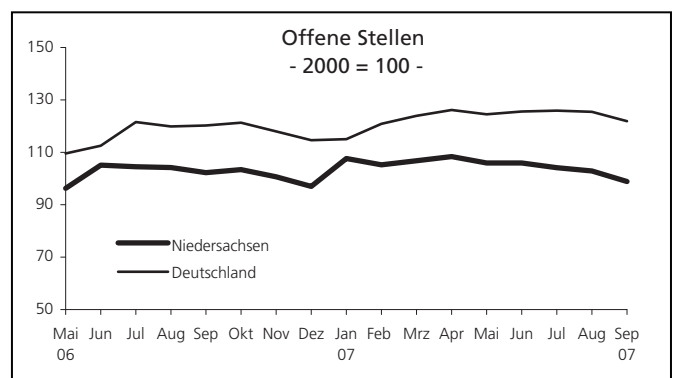
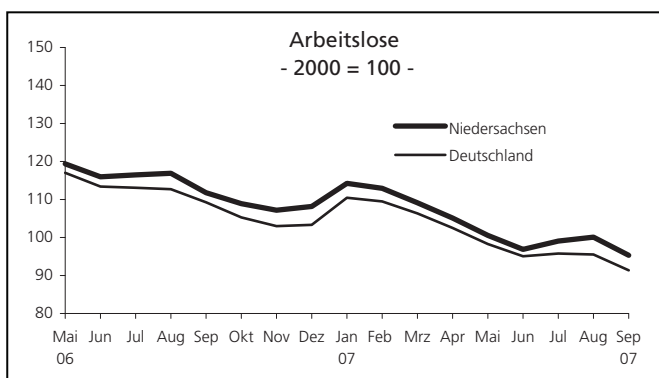
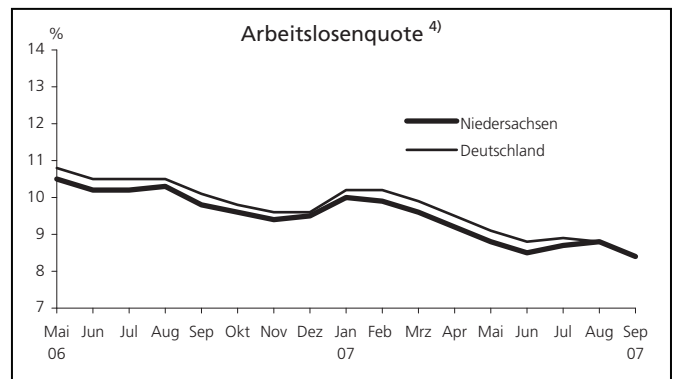
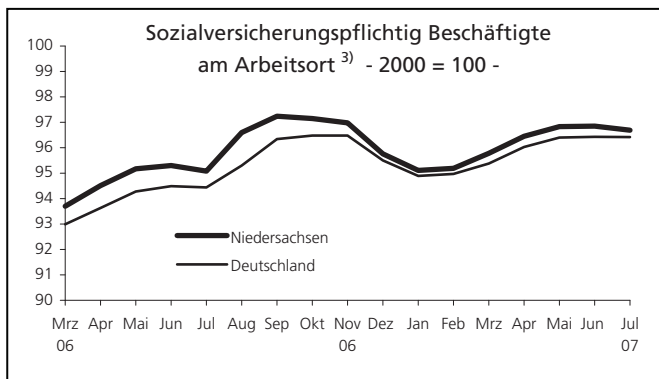
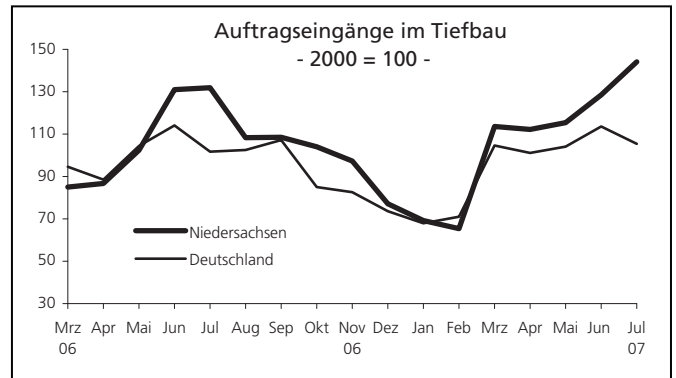
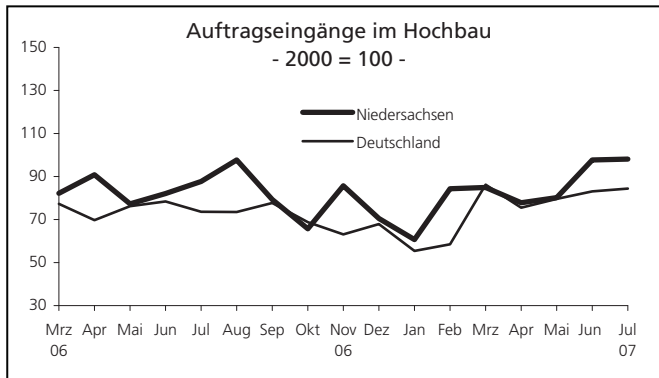
3) Am Arbeitsort am Ende des Berichtsmontats; Vorjahres- und Vormonatsvergleiche sind wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich (- Effekt bei der Gesamtzahl). - Quelle aller erwerbsstatistischen Angaben: Bundesagentur für Arbeit.

4) Abhängige zivile Erwerbspersonen.

5) unter 25 Jahre.

6) über 1 Jahr arbeitslos. Wegen unvollständiger Meldungen der Optionskommunen z.Z. kein Wert für Deutschland ausweisbar.

das NLS informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... das NLS informiert: KONJUNKT



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.



# Bevölkerung

## Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Mai 2007 <sup>1)</sup>

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Bevölkerungs- stand am 01.05.2007	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.05.2007
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	245 162	193	5	224	- 31	843	894	- 51	- 82	245 080
102	Salzgitter, Stadt	106 336	60	1	91	- 31	241	272	- 31	- 62	106 274
103	Wolfsburg, Stadt	120 413	86	7	114	- 28	330	395	- 65	- 93	120 320
151	Gifhorn	174 826	124	2	124	-	405	431	- 26	- 26	174 800
152	Göttingen <sup>3)</sup>	261 202	181	12	209	- 28	1 227	1 223	+ 4	- 24	261 179
153	Goslar	149 299	83	-	143	- 60	378	376	+ 2	- 58	149 241
154	Helmstedt	96 678	64	3	99	- 35	230	263	- 33	- 68	96 610
155	Northeim <sup>3)</sup>	145 015	105	4	146	- 41	245	337	- 92	- 133	144 884
156	Osterode am Harz	80 747	46	-	93	- 47	122	163	- 41	- 88	80 659
157	Peine <sup>3)</sup>	133 893	91	2	113	- 22	291	239	+ 52	+ 30	133 922
158	Wolfenbüttel	125 248	65	3	111	- 46	284	322	- 38	- 84	125 164
<b>1</b>	<b>Braunschweig <sup>3)</sup></b>	<b>1 638 819</b>	<b>1 098</b>	<b>39</b>	<b>1 467</b>	<b>- 369</b>	<b>4 596</b>	<b>4 915</b>	<b>- 319</b>	<b>- 688</b>	<b>1 638 133</b>
241	Region Hannover <sup>3)</sup>	1 128 171	856	31	904	- 48	2 296	2 336	- 40	- 88	1 128 084
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt <sup>2)</sup>	516 265	417	18	436	- 19	1 966	2 059	- 93	- 112	516 153
251	Diepholz	216 322	143	4	162	- 19	1 141	490	+ 651	+ 632	216 954
252	Hameln-Pyrmont	158 288	105	7	165	- 60	530	392	+ 138	+ 78	158 366
254	Hildesheim	289 715	184	18	288	- 104	544	618	- 74	- 178	289 537
255	Holzminde	76 564	50	4	86	- 36	154	190	- 36	- 72	76 492
256	Nienburg (Weser)	125 405	84	-	126	- 42	1 202	293	+ 909	+ 867	126 272
257	Schaumburg	164 779	104	2	172	- 68	397	382	+ 15	- 53	164 726
<b>2</b>	<b>Hannover <sup>3)</sup></b>	<b>2 159 244</b>	<b>1 526</b>	<b>66</b>	<b>1 903</b>	<b>- 377</b>	<b>6 264</b>	<b>4 701</b>	<b>+ 1 563</b>	<b>+ 1 186</b>	<b>2 160 431</b>
351	Celle <sup>3)</sup>	181 558	147	1	160	- 13	397	391	+ 6	- 7	181 552
352	Cuxhaven	203 671	113	6	205	- 92	581	525	+ 56	- 36	203 635
353	Harburg <sup>3)</sup>	242 941	171	5	185	- 14	764	599	+ 165	+ 151	243 093
354	Lüchow-Dannenberg	50 695	32	-	69	- 37	174	124	+ 50	+ 13	50 708
355	Lüneburg	175 966	122	6	139	- 17	495	496	- 1	- 18	175 948
356	Osterholz	112 482	80	5	84	- 4	290	275	+ 15	+ 11	112 493
357	Rotenburg (Wümme)	165 145	130	-	158	- 28	451	355	+ 96	+ 68	165 213
358	Soltau-Fallingb.ostel	142 079	99	-	117	- 18	340	326	+ 14	- 4	142 075
359	Stade	197 076	159	2	159	-	522	628	- 106	- 106	196 970
360	Uelzen	96 335	64	-	113	- 49	197	193	+ 4	- 45	96 290
361	Verden	133 890	109	4	108	+ 1	353	327	+ 26	+ 27	133 917
<b>3</b>	<b>Lüneburg <sup>3)</sup></b>	<b>1 701 838</b>	<b>1 226</b>	<b>29</b>	<b>1 497</b>	<b>- 271</b>	<b>4 564</b>	<b>4 239</b>	<b>+ 325</b>	<b>+ 54</b>	<b>1 701 894</b>
401	Delmenhorst, Stadt	75 279	46	-	65	- 19	276	238	+ 38	+ 19	75 298
402	Emden, Stadt	51 682	32	-	52	- 20	161	184	- 23	- 43	51 639
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	159 248	134	9	113	+ 21	730	718	+ 12	+ 33	159 281
404	Osnabrück, Stadt	162 752	98	5	131	- 33	598	699	- 101	- 134	162 618
405	Wilhelmshaven, Stadt	82 586	49	2	92	- 43	200	323	- 123	- 166	82 420
451	Ammerland	116 771	59	-	79	- 20	346	341	+ 5	- 15	116 756
452	Aurich	190 334	153	3	165	- 12	479	346	+ 133	+ 121	190 455
453	Cloppenburg <sup>3)</sup>	156 735	138	3	108	+ 30	885	602	+ 283	+ 313	157 047
454	Emsland	312 508	237	9	238	- 1	1 014	780	+ 234	+ 233	312 741
455	Friesland <sup>3)</sup>	100 981	63	2	104	- 41	265	295	- 30	- 71	100 911
456	Grafschaft Bentheim	134 854	93	9	103	- 10	309	193	+ 116	+ 106	134 960
457	Leer	165 384	114	6	130	- 16	398	446	- 48	- 64	165 320
458	Oldenburg <sup>3)</sup>	125 960	81	3	102	- 21	441	386	+ 55	+ 34	125 993
459	Osnabrück <sup>3)</sup>	359 027	226	8	284	- 58	1 023	808	+ 215	+ 157	359 185
460	Vechta <sup>3)</sup>	133 571	109	5	87	+ 22	503	365	+ 138	+ 160	133 732
461	Wesermarsch	92 997	53	5	88	- 35	232	243	- 11	- 46	92 951
462	Wittmund	57 842	36	1	60	- 24	130	138	- 8	- 32	57 810
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>2 478 511</b>	<b>1 721</b>	<b>70</b>	<b>2 001</b>	<b>- 280</b>	<b>7 990</b>	<b>7 105</b>	<b>+ 885</b>	<b>+ 605</b>	<b>2 479 117</b>
	Niedersachsen <sup>3)</sup>	7 978 412	5 571	204	6 868	- 1 297	23 414	20 960	+ 2 454	+ 1 157	7 979 575
	dav.: männlich	3 914 023	2 911	111	3 163	- 252	12 759	11 515	+ 1 244	+ 992	3 915 021
	weiblich	4 064 389	2 660	93	3 705	- 1 045	10 655	9 445	+ 1 210	+ 165	4 064 554
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern <sup>2)</sup>											
152012	Göttingen, Stadt	121 379	89	10	98	- 9	623	620	+ 3	- 6	121 373
153005	Goslar, Stadt	42 817	28	-	40	- 12	158	175	- 17	- 29	42 788
157006	Peine, Stadt <sup>3)</sup>	49 576	45	2	49	- 4	149	121	+ 28	+ 24	49 602
158037	Wolfenbüttel, Stadt	54 166	28	2	42	- 14	182	176	+ 6	- 8	54 158
241005	Garbsen, Stadt	62 862	44	1	51	- 7	204	241	- 37	- 44	62 818
241010	Langenhagen, Stadt	51 481	42	2	45	- 3	246	234	+ 12	+ 9	51 490
252006	Hameln, Stadt	58 380	40	4	58	- 18	415	287	+ 128	+ 110	58 490
254021	Hildesheim, Stadt	103 576	85	12	106	- 21	355	436	- 81	- 102	103 474
351006	Celle, Stadt <sup>3)</sup>	70 992	51	1	60	- 9	275	242	+ 33	+ 24	71 017
352011	Cuxhaven, Stadt	51 806	30	4	56	- 26	210	172	+ 38	+ 12	51 818
355022	Lüneburg, Stadt	71 974	52	3	55	- 3	403	408	- 5	- 8	71 966
359038	Stade, Stadt	45 884	44	-	44	-	164	168	- 4	- 4	45 880
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 329	35	2	40	- 5	167	130	+ 37	+ 32	51 361
456015	Nordhorn, Stadt	53 162	36	3	40	- 4	133	113	+ 20	+ 16	53 178
459024	Melle, Stadt	46 642	34	3	38	- 4	142	119	+ 23	+ 19	46 661

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf.

## 1. Bevölkerung in Niedersachsen 2005 nach detailliertem Migrationsstatus und Geschlecht

Migrationsstatus	Insgesamt	Männer	Frauen
	1 000		
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	6 721,2	3 271,5	3 449,7
Bevölkerung mit Migrationshintergrund i.w.S.	1 278,9	648,1	630,8
Migrationsstatus nicht durchweg bestimmbar	46,9	23,7	23,2
Bevölkerung mit Migrationshintergrund i.e.S.	1 232,0	624,4	607,6
Bevölkerung mit Migrationshintergrund und eigener Migrationserfahrung	892,5	442,7	449,8
Ausländer mit eigener Migrationserfahrung	424,0	217,0	207,0
Deutsche mit eigener Migrationserfahrung	468,5	225,7	242,8
Deutsche Zuwanderer ohne Einbürgerung	169,7	80,7	89,0
Eingebürgerte mit eigener Migrationserfahrung	298,8	145,0	153,8
Bevölkerung mit Migrationshintergrund ohne eigene Migrationserfahrung	339,5	181,7	157,8
Ausländer ohne eigene Migrationserfahrung	118,6	63,4	55,2
Deutsche mit Migrationshintergrund ohne eigene Migrationserfahrung	220,9	118,3	102,6
Eingebürgerte ohne eigene Migrationserfahrung	27,2	13,9	13,4
Deutsche ohne eigene Migrationserfahrung mit mindestens einem zugewanderten oder als Ausländer hier geborenen Elternteil	193,7	104,4	89,2
mit beidseitigem Migrationshintergrund	99,3	55,2	44,2
mit einseitigem Migrationshintergrund	94,3	49,3	45,1
<b>Insgesamt</b>	<b>8 000,1</b>	<b>3 919,6</b>	<b>4 080,6</b>

## 2. Bevölkerung in Niedersachsen 2005 nach Migrationsstatus, Alter und Geschlecht

Migrationsstatus		Bevölkerung insgesamt	Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	Bevölkerung mit Migrationshintergrund i.w.s.	Bevölkerung mit Migrationshintergrund i.e.s.	Davon	
Alter von ... bis unter ... Jahren						Deutsche mit Migrationshintergrund	Ausländer
1 000							
unter 5	m	189,4	132,3	57,2	53,3	36,9	16,4
	w	175,2	122,0	53,2	50,3	37,9	12,4
	i	<b>364,6</b>	<b>254,2</b>	<b>110,4</b>	<b>103,6</b>	<b>74,8</b>	<b>28,8</b>
5 - 10	m	214,9	161,7	53,2	50,0	34,2	15,8
	w	22,7	260,0	51,7	46,5	25,2	21,3
	i	<b>426,7</b>	<b>321,7</b>	<b>105,0</b>	<b>96,5</b>	<b>59,5</b>	<b>37,0</b>
10 - 15	m	221,9	171,9	49,9	46,0	27,0	19,0
	w	208,1	161,1	47,0	44,1	26,5	17,5
	i	<b>429,9</b>	<b>333,0</b>	<b>96,9</b>	<b>90,1</b>	<b>53,5</b>	<b>36,6</b>
15 - 20	m	238,4	185,0	53,4	50,5	34,2	16,2
	w	222,2	168,3	53,9	50,3	34,2	16,0
	i	<b>460,7</b>	<b>353,3</b>	<b>107,3</b>	<b>100,7</b>	<b>68,6</b>	<b>32,2</b>
20 - 25	m	225,2	171,8	53,5	51,3	32,1	19,2
	w	212,1	160,2	51,9	49,1	28,6	20,7
	i	<b>437,3</b>	<b>332,0</b>	<b>105,4</b>	<b>100,4</b>	<b>60,7</b>	<b>39,7</b>
25 - 30	m	226,2	171,7	54,5	51,2	23,6	27,7
	w	223,9	165,6	58,2	55,7	27,3	28,6
	i	<b>450,1</b>	<b>337,3</b>	<b>112,7</b>	<b>106,9</b>	<b>50,8</b>	<b>56,1</b>
30 - 35	m	238,4	186,6	51,8	50,9	19,2	31,8
	w	235,4	187,2	48,2	47,0	17,8	29,2
	i	<b>473,8</b>	<b>373,8</b>	<b>100,0</b>	<b>97,9</b>	<b>36,9</b>	<b>61,0</b>
35 - 40	m	336,7	287,0	46,7	47,9	18,6	29,4
	w	320,7	273,9	46,8	46,1	22,4	23,7
	i	<b>657,4</b>	<b>560,9</b>	<b>96,6</b>	<b>94,0</b>	<b>40,9</b>	<b>53,0</b>
40 - 45	m	356,2	304,1	52,0	52,0	25,2	26,8
	w	348,8	301,6	47,2	46,8	22,1	24,7
	i	<b>705,0</b>	<b>605,8</b>	<b>99,2</b>	<b>98,8</b>	<b>47,3</b>	<b>51,6</b>
45 - 50	m	275,1	233,5	41,5	40,8	25,2	15,7
	w	280,7	239,0	41,7	41,3	26,6	14,8
	i	<b>555,8</b>	<b>472,5</b>	<b>83,2</b>	<b>82,1</b>	<b>51,7</b>	<b>30,4</b>
50 - 55	m	258,4	222,4	36,0	35,7	21,3	14,5
	w	270,6	230,2	40,4	40,3	23,0	17,4
	i	<b>529,0</b>	<b>452,6</b>	<b>76,4</b>	<b>76,0</b>	<b>44,2</b>	<b>31,9</b>
55 - 60	m	231,2	201,2	30,0	29,9	11,3	18,6
	w	225,9	204,6	21,3	21,2	(9,1)	12,1
	i	<b>457,0</b>	<b>405,7</b>	<b>51,3</b>	<b>51,0</b>	<b>20,4</b>	<b>30,6</b>
60 - 65	m	242,8	221,5	21,3	21,2	(8,1)	13,0
	w	241,8	224,6	17,2	17,0	(8,7)	(8,3)
	i	<b>484,6</b>	<b>446,1</b>	<b>38,5</b>	<b>38,2</b>	<b>16,8</b>	<b>21,3</b>
65 und älter	m	664,6	620,8	44,0	43,9	27,5	16,6
	w	903,4	851,4	51,9	51,8	36,1	15,6
	i	<b>1 568,1</b>	<b>1 472,3</b>	<b>95,9</b>	<b>95,7</b>	<b>63,5</b>	<b>32,3</b>
Insgesamt	m	3 919,6	3 271,5	648,1	624,4	344,0	280,4
	w	4 080,6	3 449,8	630,8	607,5	345,4	262,2
	i	<b>8 000,1</b>	<b>6 721,2</b>	<b>1 278,9</b>	<b>1 232,0</b>	<b>689,3</b>	<b>542,6</b>

### 3. Erwerbstätige in Niedersachsen 2005 nach Migrationsstatus, Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereich

Migrationsstatus	Insgesamt		Bevölkerung ohne Migrationshintergrund		Bevölkerung mit Migrationshintergrund i.w.S.	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Selbstständige	367,7	10,8	323,6	11,0	44,1	9,5
Mithelfende Familienangehörige	52,9	1,6	46,8	1,6	(6,2)	1,3
Beamte/-innen, Zeit-/Berufssoldaten, Grundwehrdienstl.	251,8	7,4	244,1	8,3	(7,7)	1,6
Angestellte, kaufm./techn. Auszubildende, Zivildienstl.	1 714,5	50,4	1 546,3	52,7	168,2	36,1
Arbeiter/-innen, gewerbl. Auszubildende	1 014,2	29,8	774,6	26,4	239,6	51,5
<b>Insgesamt</b>	<b>3 401,1</b>	<b>100,0</b>	<b>2 935,4</b>	<b>100,0</b>	<b>465,7</b>	<b>100,0</b>
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	121,6	3,6	110,0	3,7	11,5	2,5
Produzierendes Gewerbe	956,9	28,1	796,8	27,1	160,1	34,4
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	825,9	24,3	690,1	23,5	135,7	29,1
Sonstige Dienstleistungen	1 496,8	44,0	1 338,5	45,6	158,3	34,0
<b>Insgesamt</b>	<b>3 401,1</b>	<b>100,0</b>	<b>2 935,4</b>	<b>100,0</b>	<b>465,7</b>	<b>100,0</b>

# Landwirtschaft

## Tierische Produktion

### 1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Mai 2007

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Bezirk Land	Rinder (ohne Kälber)						Kälber <sup>2)</sup>		Schweine		Schafe		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)										
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder <sup>1)</sup>	G	H	G	H	G	H	G
<b>a) nur taugliche Schlachttiere</b>													
Braunschweig	235	69	1	179	10	45	10	2	16 516	456	719	219	8
Hannover	1 292	61	7	557	551	177	5	1	29 131	341	927	99	4
Lüneburg	979	99	44	404	336	195	357	4	269 803	355	1 317	60	71
Weser- Ems	31 129	155	160	18 615	10 420	1 934	8 006	4	950 456	1 033	2 103	159	41
<b>Niedersachsen</b>	<b>33 635</b>	<b>384</b>	<b>212</b>	<b>19 755</b>	<b>11 317</b>	<b>2 351</b>	<b>8 378</b>	<b>11</b>	<b>1 265 906</b>	<b>2 185</b>	<b>5 066</b>	<b>537</b>	<b>124</b>
<b>b) Schlachtmenge <sup>3)</sup> in t</b>													
Braunschweig	81,4	23,1	0,3	65,1	3,0	13,0	1,4	0,3	1 530,0	42,2	15,8	4,8	2,1
Hannover	421,5	19,8	2,3	202,6	165,7	50,9	0,7	0,1	2 698,7	31,6	20,4	2,2	1,1
Lüneburg	318,5	32,6	14,4	147,0	101,0	56,1	50,0	0,6	24 994,5	32,9	29,0	1,3	18,7
Weser- Ems	10 514,1	50,9	52,5	6 771,4	3 133,5	556,7	1 120,7	0,6	88 050,2	95,7	46,3	3,5	10,8
<b>Niedersachsen</b>	<b>11 335,5</b>	<b>126,4</b>	<b>69,5</b>	<b>7 186,1</b>	<b>3 403,2</b>	<b>676,7</b>	<b>1 172,8</b>	<b>1,6</b>	<b>117 273,4</b>	<b>202,4</b>	<b>111,5</b>	<b>11,8</b>	<b>32,7</b>
<b>Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...</b>													
April 2007	9 853,0	167,8	84,7	5 218,4	3 800,0	749,9	970,7	1,8	112 511,2	224,3	125,3	13,3	37,8
Mai 2006	11 268,5	119,2	89,4	6 298,7	4 088,5	791,9	1 057,2	2,0	117 317,3	257,4	105,5	13,5	41,2
Januar bis Mai 2007	55 339,3	1 089,0	378,5	30 944,6	20 281,2	3 735,0	5 177,5	10,7	593 950,6	1 599,9	532,4	65,9	184,1
Januar bis Mai 2006	60 119,2	1 110,0	592,5	31 163,5	24 286,7	4 076,5	4 788,6	9,2	561 447,6	1 833,2	513,5	79,9	177,7
das ist eine Veränderung von	- 8,0%	- 1,9%	- 36,1%	- 0,7%	- 16,5%	- 8,4%	+ 8,1%	+ 16,3%	+ 5,8%	- 12,7%	+ 3,7%	- 17,5%	+ 3,6%
<b>c) Durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>4)</sup> in kg</b>													
<b>Niedersachsen</b>	<b>337,02</b>	<b>329,43</b>	<b>327,92</b>	<b>363,76</b>	<b>300,72</b>	<b>287,84</b>	<b>139,98</b>	<b>92,64</b>	<b>92,64</b>	<b>22,00</b>	<b>264,00</b>		

1) Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder über 150 kg Schlachtgewicht oder über 1/2 Jahr alt, noch nicht gekalbt.

2) Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder bis zu 150 kg Schlachtgewicht oder unter 1/2 Jahr alt, die noch keine zweiten Zähne haben.

3) Schlachtmenge (Großrinder, Schweine und Schafe) = Schlachtgewicht \* 0,98 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht. Schlachtmenge (Kälber) = Schlachtgewicht \* 0,926 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht bei gleichzeitigem Abzug der Nieren, des Nierenfettes und der sonstigen Fleisch- und Fettabschnitte.

4) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

### 2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im Mai 2007

Bezirk Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	Mai 2007	Januar bis Mai 2007	April 2007		Mai 2006		Januar bis Mai 2006	
			t	%	t	%	t	%
Braunschweig	17 877	84 995	17 586	+1,7	18 974	- 5,8	89 616	- 5,2
Hannover	42 211	204 099	40 860	+3,3	43 132	- 2,1	201 011	+1,5
Lüneburg	156 497	753 424	151 206	+3,5	154 857	+1,1	731 788	+3,0
Weser-Ems	245 870	1 137 303	232 882	+5,6	240 732	+2,1	1 089 519	+4,4
<b>Niedersachsen</b>	<b>462 455</b>	<b>2 179 821</b>	<b>442 534</b>	<b>+4,5</b>	<b>457 695</b>	<b>+1,0</b>	<b>2 111 934</b>	<b>+3,2</b>

### 3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2007

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke <sup>1)</sup>		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel		
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut- hühner-	Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut- hühner-	ins- gesamt	darunter	
			Lege-	Mast- <sup>2)</sup>				Lege-	Mast-					Jungmast-	Trut- hühner
	Anzahl		hennen		1 000 Stück					t					
Januar	11 474,7	295 083	6 341,3	20 043,8	1 173,0	-	4 226,1	1 985,4	15 349,1	920,8	-	3 579,1	45 688,2	25 161,8	18 377,3
Februar	11 431,4	269 431	6 103,2	17 438,0	•	•	3 919,5	2 159,1	13 559,3	•	•	2 988,9	40 669,6	21 928,4	17 263,4
März	11 395,9	297 523	6 897,1	19 765,8	•	115,4	4 204,7	2 573,5	15 065,0	•	•	3 364,3	45 859,3	24 128,1	20 374,9
April	11 572,5	290 847	6 019,2	20 953,7	•	205,1	3 865,1	2 543,1	16 233,1	•	83,2	3 214,5	46 264,7	24 367,1	19 935,0
Mai	11 396,7	299 035	5 941,4	21 543,5	•	198,5	4 525,5	2 225,2	15 884,8	•	130,8	3 207,6	48 974,2	26 369,3	20 411,0
Juni															
Juli															
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Mai 2007	+2,8	+9,8	+0,5	+17,2	•	- 2,6	- 0,7	- 1,6	+9,0	•	•	- 0,2	+11,8	+23,8	- 0,3
Januar bis Mai 2007	- 0,4	+2,3	+6,7	+14,5	•	+15,6	+5,1	+4,9	+10,3	•	+11,0	+13,1	+9,9	+22,5	+2,0

1) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 2) Einschließlich aussortierter Hahnenküken

# Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup> im 2. Quartal 2007 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schlüsselnummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal			
						Beschäftigte <sup>2)</sup>	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte
						Prozent			
		Anzahl	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro				
101	Braunschweig, Stadt	17 263	628 946	5 937	200 276	-5,5	-0,5	-2,6	-3,1
102	Salzgitter, Stadt	22 377	2 421 212	7 586	238 859	-2,7	+14,0	-4,7	-1,4
103	Wolfsburg, Stadt	50 146	.	18 518	.	-8,9	.	+5,9	.
151	Gifhorn	5 050	.	1 908	.	-0,3	.	+2,4	.
152	Göttingen	13 556	754 203	5 136	138 503	-0,5	+4,3	-1,0	+6,5
153	Goslar	7 328	489 234	2 818	74 754	+2,7	+7,8	+1,5	+9,2
154	Helmstedt	2 103	.	886	.	-0,8	.	+2,7	.
155	Northeim	9 413	404 131	3 582	82 205	+2,0	+5,2	-1,3	+4,4
156	Osterode am Harz	8 193	549 613	3 142	80 738	+2,4	+5,3	-0,3	+5,3
157	Peine	4 833	440 470	1 867	44 605	+0,5	+20,9	-0,6	+2,2
158	Wolfenbüttel	2 652	.	1 001	.	+7,3	.	+8,2	.
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>142 913</b>	<b>19 728 294</b>	<b>52 381</b>	<b>1 712 304</b>	<b>-3,9</b>	<b>+4,1</b>	<b>+1,1</b>	<b>+3,2</b>
241	Region Hannover	56 925	4 055 264	21 076	648 445	-3,6	+15,4	-0,3	-1,6
241 001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	37 891	2 781 503	13 684	462 893	-3,9	+23,0	+1,2	-2,4
251	Diepholz	7 636	987 650	3 138	75 835	-3,1	+1,6	+3,9	+9,8
252	Hamelnd-Pyrmont	8 137	423 347	3 119	89 293	-1,4	+3,6	-1,0	+7,2
254	Hildesheim	17 866	1 160 863	7 040	181 379	+0,5	+3,7	+0,3	+11,6
255	Holzminden	6 570	352 469	2 550	66 786	-6,2	+2,0	-5,4	+3,9
256	Nienburg (Weser)	5 460	493 744	2 155	49 764	+2,1	+2,2	+3,3	+7,5
257	Schaumburg	7 682	417 317	3 028	69 730	+0,6	+2,1	-5,3	+4,2
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>110 277</b>	<b>7 890 653</b>	<b>42 106</b>	<b>1 181 233</b>	<b>-2,4</b>	<b>+8,8</b>	<b>-0,5</b>	<b>+2,6</b>
351	Celle	8 119	447 783	3 211	84 884	+9,1	+22,1	+12,8	+15,8
352	Cuxhaven	3 457	260 135	1 307	28 291	-2,9	+9,7	-2,8	+1,5
353	Harburg	3 404	119 015	1 256	24 522	+7,6	+3,4	+4,5	+8,4
354	Lüchow-Dannenberg	2 188	163 225	879	19 750	-10,6	-5,8	-9,4	-6,3
355	Lüneburg	6 759	358 406	2 574	59 021	+0,5	+11,4	+1,3	+4,0
356	Osterholz	1 783	126 493	725	16 106	+2,1	-2,9	-0,3	+3,9
357	Rotenburg (Wümme)	4 996	325 045	1 974	43 758	+3,0	+1,2	+3,8	+5,3
358	Soltau-Fallingb.ostel	5 662	419 912	2 237	53 371	-1,8	+0,0	+1,0	+2,6
359	Stade	8 028	566 151	3 331	90 471	-2,6	-1,4	-3,2	-5,5
360	Uelzen	2 963	237 895	1 088	21 258	+1,7	+18,7	+1,0	+1,5
361	Verden	6 466	478 579	2 562	67 534	+1,0	+3,8	-0,4	+3,2
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>53 824</b>	<b>3 502 640</b>	<b>21 144</b>	<b>508 966</b>	<b>+1,1</b>	<b>+5,5</b>	<b>+1,5</b>	<b>+3,3</b>
401	Delmenhorst, Stadt	2 445	137 348	944	21 152	-2,7	+2,0	-0,8	+1,1
402	Emden, Stadt	10 134	.	3 404	.	-5,5	.	+20,5	.
403	Oldenburg, Stadt	3 895	203 558	1 514	36 022	-4,0	-3,6	-5,2	+0,9
404	Osnabrück, Stadt	12 923	1 009 661	4 856	131 784	-5,8	-2,2	-1,6	-3,4
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 680	275 874	1 100	27 816	+4,2	+4,9	+6,0	+0,4
451	Ammerland	5 263	410 630	2 107	46 043	+1,9	+6,0	+2,4	+5,7
452	Aurich	3 687	.	1 447	.	+2,6	.	+5,0	.
453	Cloppenburg	12 547	917 206	5 347	93 600	+3,4	+12,5	+3,2	+6,2
454	Emsland	24 687	3 158 000	9 880	229 786	+6,9	+6,3	+6,6	+3,8
455	Friesland	3 508	194 527	1 397	33 283	-0,1	+10,5	+3,4	-3,7
456	Grafschaft Bentheim	7 477	435 936	3 154	62 656	+14,3	+26,9	+14,8	+17,3
457	Leer	2 641	124 784	1 038	21 151	+1,4	+13,5	+5,6	+7,0
458	Oldenburg	4 536	303 900	1 820	38 372	+0,2	+18,5	+0,6	+4,0
459	Osnabrück	25 491	1 665 308	9 942	218 763	+4,0	+9,0	+3,8	+7,4
460	Vechta	13 178	1 003 018	5 538	109 471	+2,3	+11,3	+3,1	+7,7
461	Wesermarsch	7 845	595 892	3 145	85 379	+3,1	+10,3	-0,3	+0,4
462	Wittmund	1 150	69 110	526	8 594	+8,0	+3,8	+6,1	+12,0
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>144 088</b>	<b>11 196 068</b>	<b>57 158</b>	<b>1 313 537</b>	<b>+2,3</b>	<b>+7,0</b>	<b>+4,5</b>	<b>+3,6</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>451 102</b>	<b>42 317 655</b>	<b>172 789</b>	<b>4 716 041</b>	<b>-1,0</b>	<b>+5,8</b>	<b>+1,8</b>	<b>+3,2</b>
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152 012	Göttingen, Stadt	8 475	547 626	3 019	94 463	-1,8	+9,1	-2,4	+5,4
153 005	Goslar, Stadt	3 633	216 721	1 403	37 858	-0,9	+5,3	-2,8	+5,8
157 006	Peine, Stadt	3 793	379 509	1 424	35 640	+0,7	+28,5	-0,8	+2,3
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	1 418	214 338	506	13 625	+11,2	+24,7	+15,3	+17,4
241 005	Garbsen, Stadt	974	37 686	342	7 473	-9,4	+15,4	-13,9	+2,5
241 010	Langenhagen, Stadt	3 912	567 269	1 596	40 855	-0,3	+14,6	+2,2	+1,4
252 006	Hamelnd, Stadt	2 939	157 462	1 117	33 315	-0,6	+2,1	+0,7	+16,2
254 021	Hildesheim, Stadt	7 675	589 631	2 864	84 131	-2,2	-2,6	-4,1	+18,1
351 006	Celle, Stadt	5 278	312 298	2 116	53 269	+11,0	+16,3	+15,0	+16,1
352 011	Cuxhaven, Stadt	2 354	136 507	830	18 691	-7,8	+10,3	-8,8	-3,5
355 022	Lüneburg, Stadt	5 358	321 557	2 066	48 617	+2,8	+12,7	+3,5	+6,4
359 038	Stade, Stadt	5 029	311 614	2 076	61 601	-6,3	-9,2	-7,3	-7,7
454 032	Lingen (Ems), Stadt	3 830	1 245 755	1 474	42 606	-3,0	+3,4	-4,2	-0,9
456 015	Nordhorn, Stadt	1 628	66 927	643	13 660	+3,8	+13,1	+0,2	+5,9
459 024	Melle, Stadt	4 485	204 525	1 723	40 030	+4,8	+9,4	+3,1	+8,0

1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Im Quartalsdurchschnitt. -

# Handwerk

## Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezügen im 2. Quartal 2007 - Messzahlen und Veränderungsraten -

Nr. der Klassifi- kation <sup>1)</sup>	Gewerbebezug	Beschäftigte <sup>2)</sup>					Umsatz <sup>3)</sup>				
		Messzahl <sup>4)</sup> 30.09.2003 = 100			Veränderung in % 2. Quartal 2007 gegenüber		Messzahl <sup>4)</sup> 2003 = 100			Veränderung in % 2. Quartal 2007 gegenüber	
		2. Quartal 2006	1. Quartal 2007	2. Quartal 2007	1. Qu. 2007	2. Qu. 2006	2. Quartal 2006	1. Quartal 2007	2. Quartal 2007	1. Qu. 2007	2. Qu. 2006
	<b>Insgesamt</b>	<b>91,2</b>	<b>91,4</b>	<b>92,7</b>	<b>+1,4</b>	<b>+1,6</b>	<b>102,8</b>	<b>86,3</b>	<b>104,9</b>	<b>+21,6</b>	<b>+2,0</b>
	davon:										
	<b>I Bauhauptgewerbe</b>	<b>83,7</b>	<b>83,6</b>	<b>85,9</b>	<b>+2,9</b>	<b>+2,7</b>	<b>98,7</b>	<b>68,4</b>	<b>96,6</b>	<b>+41,2</b>	<b>-2,2</b>
	darunter:										
01, 05	Maurer und Betonbauer, Straßenbauer	83,5	84,1	86,7	+3,0	+3,8	97,7	68,5	95,8	+39,8	-1,9
03	Zimmerer	81,1	82,3	83,4	+1,3	+2,8	97,3	60,5	87,4	+44,5	-10,2
04	Dachdecker	82,5	80,8	82,5	+2,1	-0,1	100,8	71,7	105,2	+46,7	+4,4
08	Steinmetzen und Steinbildhauer	95,4	95,5	96,9	+1,4	+1,5	112,7	57,7	92,1	+59,8	-18,3
	<b>II Ausbaugewerbe</b>	<b>88,9</b>	<b>85,3</b>	<b>87,4</b>	<b>+2,4</b>	<b>-1,7</b>	<b>92,5</b>	<b>74,5</b>	<b>92,0</b>	<b>+23,4</b>	<b>-0,5</b>
	darunter:										
09	Stukkateure	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
10	Maler- und Lackierer	87,2	81,0	86,0	+6,3	-1,3	94,8	71,4	97,9	+37,1	+3,2
23,24	Klempner, Installateure und Heizungsbauer	89,2	86,0	87,0	+1,2	-2,5	92,1	69,5	88,9	+28,0	-3,5
25	Elektrotechniker	94,5	92,7	93,9	+1,4	-0,6	100,9	85,7	104,2	+21,6	+3,3
27	Tischler	88,3	85,3	86,0	+0,8	-2,6	86,1	69,8	84,3	+20,7	-2,1
39	Glaser	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
	<b>III Handwerke für den gewerblichen Bedarf</b>	<b>97,0</b>	<b>102,3</b>	<b>103,5</b>	<b>+1,2</b>	<b>+6,7</b>	<b>120,7</b>	<b>112,7</b>	<b>143,7</b>	<b>+27,5</b>	<b>+19,0</b>
	darunter										
13	Metallbauer	97,7	107,9	106,7	-1,1	+9,2	122,6	117,9	136,8	+16,1	+11,5
16	Feinwerkmechaniker	99,2	103,5	108,4	+4,7	+9,3	129,6	127,7	186,3	+45,8	+43,7
19	Informationstechniker	91,3	85,7	85,6	-0,0	-6,2	96,5	92,2	85,8	-7,0	-11,1
21	Landmaschinenmechaniker	110,7	114,0	115,2	+1,0	+4,0	150,1	120,9	169,5	+40,2	+12,9
	<b>IV Kraftfahrzeuggewerbe</b>	<b>98,9</b>	<b>100,4</b>	<b>101,0</b>	<b>+0,6</b>	<b>+2,2</b>	<b>107,8</b>	<b>92,7</b>	<b>103,5</b>	<b>+11,6</b>	<b>-4,0</b>
	darunter										
20	Kraftfahrzeugtechniker	97,9	98,8	99,5	+0,7	+1,7	106,0	90,9	100,8	+10,8	-5,0
	<b>V Nahrungsmittelgewerbe</b>	<b>91,6</b>	<b>94,4</b>	<b>94,9</b>	<b>+0,6</b>	<b>+3,6</b>	<b>100,9</b>	<b>99,8</b>	<b>103,9</b>	<b>+4,2</b>	<b>+3,0</b>
	davon										
30	Bäcker	93,6	98,8	99,2	+0,4	+6,0	94,8	95,0	96,9	+2,0	+2,3
31	Konditoren	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
32	Fleischer	87,2	85,8	86,4	+0,6	-1,0	107,6	105,1	111,6	+6,2	+3,7
	<b>VI Gesundheitsgewerbe</b>	<b>94,5</b>	<b>93,1</b>	<b>93,6</b>	<b>+0,6</b>	<b>-1,0</b>	<b>85,4</b>	<b>85,2</b>	<b>89,5</b>	<b>+5,1</b>	<b>+4,8</b>
	darunter:										
33	Augenoptiker	88,7	88,0	87,4	-0,7	-1,5	74,1	75,4	76,5	+1,5	+3,3
37	Zahn techniker	87,4	84,7	84,9	+0,3	-2,8	80,2	78,3	81,2	+3,7	+1,2
38	<b>VII Friseurgewerbe</b>	<b>98,1</b>	<b>97,0</b>	<b>95,8</b>	<b>-1,2</b>	<b>-2,4</b>	<b>104,4</b>	<b>95,9</b>	<b>100,1</b>	<b>+4,4</b>	<b>-4,1</b>

1) Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungspflichtige Handwerke betrieben werden können. (gem. Anlage A der Handwerksordnung ab 01.01.2004) - 2) Am Ende des Quartals. - 3) Handwerks- und Handelsumsätze ohne Umsatzsteuer. - 4) Neues Basisjahr ab dem 1. Quartal 2004.

Die Fehlerrechnung basiert noch auf dem Verzeichnis der Gewerbebezüge gem. der Anlage A der Handwerksordnung vom 01.04.98 und dem Basisjahr 1998. Einschränkungen betreffend den Aussagegehalt der Angaben sind daher möglich.





# Verkehr

## Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Juni 2007

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr <sup>1)</sup>	Maßeinheit	2007		Veränderung 2007 gegenüber 2006 in %	
		Juni	Januar-Juni	Juni	Januar-Juni
<b>Flugzeuge</b>					
Ankunft und Abgang <sup>2)</sup>	Anzahl	6 935	36 500	-2,0	-0,4
<b>Fluggäste</b>					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	517 649	2 538 360	-7,0	-1,9
Durchgang <sup>3)</sup>	Anzahl	4 346	14 974	+23,7	-43,8
<b>Fracht <sup>4)</sup></b>					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	388	1 842	-11,6	-26,0
<b>Post</b>					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	934	5 176	+14,2	+0,6
Durchgang <sup>3)</sup>		0,0	0,0	0,0	0,0

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

## Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Juli 2007

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr <sup>1)</sup>	Maßeinheit	2007		Veränderung 2007 gegenüber 2006 in %	
		Juli	Januar-Juli	Juli	Januar-Juli
<b>Flugzeuge</b>					
Ankunft und Abgang <sup>2)</sup>	Anzahl	7 325	43 827	+1,6	-0,1
<b>Fluggäste</b>					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	598 387	3 136 757	-0,7	-1,7
Durchgang <sup>3)</sup>	Anzahl	4 790	19 764	+13,0	-36,0
<b>Fracht <sup>4)</sup></b>					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	984	2 826	+90,3	-6,0
<b>Post</b>					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	919	6 095	+5,0	+1,0
Durchgang <sup>3)</sup>		0,0	0,0	0,0	0,0

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

## Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Juni 2007 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Juni		Januar - Juni	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere)	182,0	-8,1	1 005,8	+6,7
Andere Nahrungs- und Futtermittel	175,2	-20,0	1 199,3	-8,1
Feste mineralische Brennstoffe	355,7	-14,4	2 320,4	-0,3
Erdöl, Mineralerzeugnisse, Gase	416,0	-7,6	2 288,9	+4,3
Erze und Metallabfälle	123,1	-6,6	753,2	+9,8
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	75,0	+67,8	382,4	+87,8
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	645,0	-3,8	3 079,2	+7,7
Düngemittel	57,2	-49,9	447,5	-14,6
Chemische Erzeugnisse	228,6	-4,8	1 359,1	+15,1
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	54,3	+53,8	269,9	+30,0
<b>insgesamt</b>	<b>2312,8</b>	<b>-8,2</b>	<b>13 105,7</b>	<b>+5,4</b>
darunter:				
Brake	63,6	-17,4	446,3	-7,3
Nordenham	135,8	-19,1	977,5	-4,6
Oldenburg	73,6	-18,8	477,7	+3,7
Osnabrück	40,0	-36,5	235,5	-18,2
Salzgitter/Beddingen	244,7	+15,7	1 254,3	+28,0
Braunschweig	86,9	+12,7	415,6	+17,7
Hannover <sup>1)</sup>	89,8	+12,7	558,2	+12,2
Misburg	21,5	-11,2	142,1	+27,6
Hildesheim	31,6	-34,4	222,9	-17,4
Emden	191,6	+0,6	1 030,0	+2,7
Holthausen	225,0	+7,1	1 227,7	+18,1
Dörpen	156,9	+14,4	883,2	+18,8

1) Einschließlich Hafen Brink.

## Güterumschlag der Seeschifffahrt im Mai 2007 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Mai		Januar bis Mai	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	546 305	+62,0	2 356 054	+20,6
Cuxhaven	172 818	-0,1	755 816	+1,1
Brake	458 615	-11,8	1 964 481	-18,2
Nordenham	307 888	+9,0	1 422 864	-5,1
Wilhelmshaven	3 543 430	-13,5	18 494 797	+0,5
Emden	365 643	+0,2	1 665 906	+6,0
Leer	19 370	+32,1	61 829	+34,1
Papenburg	29 824	-42,2	206 290	+13,2
übrige <sup>1)</sup>	78 232	+5,1	293 359	-1,2
<b>insgesamt</b>	<b>5 522 125</b>	<b>-6,6</b>	<b>27 221 396</b>	<b>+0,4</b>

<sup>1)</sup> Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen.

## Güterumschlag der Seeschifffahrt im Juni 2007 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Juni		Januar bis Juni	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	532 173	+69,3	2 888 227	+27,3
Cuxhaven	181 981	+16,7	937 797	+3,8
Brake	378 622	-9,6	2 343 103	-16,9
Nordenham	381 297	+62,6	1 804 161	+4,0
Wilhelmshaven	3 754 609	-10,2	22 249 406	-1,5
Emden	414 639	+15,4	2 080 545	+7,7
Leer	4 728	-71,1	66 557	+6,6
Papenburg	51 206	+307,1	257 496	+32,2
übrige <sup>1)</sup>	58 320	-13,7	351 679	-3,5
<b>insgesamt</b>	<b>5 757 575</b>	<b>-0,1</b>	<b>32 978 971</b>	<b>+0,4</b>

<sup>1)</sup> Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen.

# Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Juli 2007

## Anmeldungen <sup>1)</sup>

Wirtschaftsgliederung <sup>2)</sup>	Anmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	darunter					
			Neuerrichtung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	darunter			
					Betriebsgründung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	sonst. Neuerrichtung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %
Land- und Forstwirtschaft	1 532	+ 4,6	1 336	+ 1,3	137	- 0,7	1 199	+ 1,5
Fischerei und Fischzucht	14	± 0,0	9	- 10,0	2	x	7	- 30,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	44	+ 63,0	37	+ 76,2	19	+171,4	18	+ 50,0
Verarbeitendes Gewerbe	1 936	- 0,9	1 471	- 4,5	546	- 4,9	897	- 4,4
Energie- und Wasserversorgung	1 189	- 3,3	1 139	- 3,6	174	- 11,7	964	- 2,0
Baugewerbe	4 345	- 7,6	3 617	- 11,2	1 035	- 16,0	2 576	- 9,0
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	12 521	- 7,5	10 338	- 8,4	2 731	+ 4,9	7 560	- 10,9
Gastgewerbe	3 412	- 1,7	2 190	- 1,1	782	- 3,3	1 406	+ 0,2
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1 791	- 9,9	1 479	- 12,1	615	- 3,9	854	- 16,8
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	2 266	+ 4,4	1 881	- 1,1	179	+ 14,0	1 690	- 2,5
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	10 277	- 2,0	8 805	- 3,4	2 192	+ 10,9	6 582	- 7,4
Erziehung und Unterricht	391	- 11,3	346	- 11,7	79	- 19,4	266	- 9,2
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	620	- 11,9	543	- 13,5	115	+ 26,4	426	- 20,7
Erbg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	4 567	+ 7,5	3 925	+ 5,4	558	- 5,6	3 357	+ 7,3
<b>Insgesamt</b>	<b>44 905</b>	<b>- 3,3</b>	<b>37 116</b>	<b>- 5,0</b>	<b>9 164</b>	<b>+ 0,5</b>	<b>27 802</b>	<b>- 6,3</b>
dar. Handwerk	1 399	- 7,0	1 017	- 13,2	847	- 18,5	168	+ 32,3

## Abmeldungen <sup>1)</sup>

Wirtschaftsgliederung <sup>2)</sup>	Abmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	darunter					
			Aufgabe	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	darunter			
					Betriebsaufgabe	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	sonst. Stilllegung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %
Land- und Forstwirtschaft	925	+ 9,7	745	+ 8,4	77	- 4,9	666	+ 10,3
Fischerei und Fischzucht	11	+ 10,0	9	+ 12,5	2	- 33,3	7	+ 40,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	29	± 0,0	20	- 23,1	13	- 7,1	7	- 30,0
Verarbeitendes Gewerbe	1 624	- 0,2	1 158	- 3,6	426	- 5,1	696	- 2,5
Energie- und Wasserversorgung	121	+ 44,0	67	+ 24,1	18	+ 50,0	46	+ 15,0
Baugewerbe	3 640	+ 13,0	2 871	+ 13,3	646	+ 0,5	2 213	+ 17,6
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	11 422	- 2,8	9 134	- 3,2	2 502	+ 2,2	6 586	- 3,2
Gastgewerbe	3 496	+ 4,2	2 464	+ 2,9	800	- 0,6	1 663	+ 4,7
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1 570	- 4,7	1 224	- 5,6	396	- 0,8	822	- 7,2
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	2 152	+ 7,8	1 736	+ 1,9	180	+ 33,3	1 550	- 1,0
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	7 306	+ 1,3	5 783	- 0,9	1 153	+ 2,8	4 589	- 1,8
Erziehung und Unterricht	259	- 5,8	199	- 4,3	68	+ 11,5	131	- 10,9
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	353	- 14,3	267	- 15,8	41	+ 10,8	225	- 19,1
Erbg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	3 086	+ 17,0	2 459	+ 16,3	467	+ 20,4	1 986	+ 15,5
<b>Insgesamt</b>	<b>35 994</b>	<b>+ 2,5</b>	<b>28 136</b>	<b>+ 1,1</b>	<b>6 789</b>	<b>+ 2,9</b>	<b>21 187</b>	<b>+ 1,3</b>

## Salden <sup>3)</sup>

Wirtschaftsgliederung <sup>2)</sup>	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter		
		Neuerricht./Aufgabe	darunter	
			Betriebsgründung/-aufgabe	sonstige Neugründ./sonstige Stilllegung
Land- und Forstwirtschaft	+ 607	+ 591	+ 60	+ 533
Fischerei und Fischzucht	+ 3	± 0	± 0	± 0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 15	+ 17	+ 6	+ 11
Verarbeitendes Gewerbe	+ 312	+ 313	+ 120	+ 201
Energie- und Wasserversorgung	+1 068	+1 072	+ 156	+ 918
Baugewerbe	+ 705	+ 746	+ 389	+ 363
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	+1 099	+1 204	+ 229	+ 974
Gastgewerbe	- 84	- 274	- 18	- 257
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 221	+ 255	+ 219	+ 32
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	+ 114	+ 145	- 1	+ 140
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	+2 971	+3 022	+1 039	+1 993
Erziehung und Unterricht	+ 132	+ 147	+ 11	+ 135
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	+ 267	+ 276	+ 74	+ 201
Erbg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	+1 481	+1 466	+ 91	+1 371
<b>Insgesamt</b>	<b>+8 911</b>	<b>+8 980</b>	<b>+2 375</b>	<b>+6 615</b>

## Quotienten <sup>4)</sup>

Wirtschaftsgliederung <sup>2)</sup>	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter		
		Neuerricht./Aufgabe	darunter	
			Betriebsgründung/-aufgabe	sonstige Neugründ./sonstige Stilllegung
Land- und Forstwirtschaft	1,66	1,79	1,78	1,80
Fischerei und Fischzucht	1,27	1,00	1,00	1,00
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1,52	1,85	1,46	2,57
Verarbeitendes Gewerbe	1,19	1,27	1,28	1,29
Energie- und Wasserversorgung	9,83	17,00	9,67	20,96
Baugewerbe	1,19	1,26	1,60	1,16
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	1,10	1,13	1,09	1,15
Gastgewerbe	0,98	0,89	0,98	0,85
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1,14	1,21	1,55	1,04
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1,05	1,08	0,99	1,09
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	1,41	1,52	1,90	1,43
Erziehung und Unterricht	1,51	1,74	1,16	2,03
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1,76	2,03	2,80	1,89
Erbg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	1,48	1,60	1,19	1,69
<b>Insgesamt</b>	<b>1,25</b>	<b>1,32</b>	<b>1,35</b>	<b>1,31</b>

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003. - 3) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 4) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

## Insolvenzverfahren Januar bis Juli 2007

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl							
<b>nach Art des Verfahrens</b>								
Eröffnete Verfahren	11 256	x	x	11 256	10 280	+ 9,5	1 673 531	149
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	707	x	707	857	- 17,5	181 369	257
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	83	83	66	+ 25,8	1 859	22
<b>Insgesamt</b>	<b>11 256</b>	<b>707</b>	<b>83</b>	<b>12 046</b>	<b>11 203</b>	<b>+ 7,5</b>	<b>1 856 759</b>	<b>154</b>
<b>nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)</b>								
Unter 5 000 Euro	509	133	15	657	509	+ 29,1	2 145	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	6 399	249	58	6 706	6 017	+ 11,5	148 904	22
50 000 bis unter 250 000 Euro	3 359	212	10	3 581	3 464	+ 3,4	406 316	113
250 000 bis unter 500 000 Euro	549	58	-	607	661	- 8,2	205 320	338
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	251	36	-	287	302	- 5,0	197 056	687
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	159	13	-	172	217	- 20,7	322 138	1 873
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	27	5	-	32	21	+ 52,4	315 364	9 855
25 000 000 Euro und mehr	3	1	-	4	12	- 66,7	259 516	64 879
<b>Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen <sup>1)</sup></b>								
Land- und Forstwirtschaft	26	9	x	35	45	- 22,2	13 241	378
Fischerei und Fischzucht	-	-	x	-	-	-	-	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	1	x	1	1	± 0,0	100	100
Verarbeitendes Gewerbe	85	32	x	117	177	- 33,9	87 935	752
Energie- und Wasserversorgung	-	-	x	-	1	x	-	-
Baugewerbe	218	63	x	281	325	- 13,5	259 307	923
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	240	95	x	335	412	- 18,7	111 807	334
Gastgewerbe	111	36	x	147	177	- 16,9	25 215	172
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	87	25	x	112	129	- 13,2	37 751	337
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	15	4	x	19	18	+ 5,6	5 286	278
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	201	109	x	310	391	- 20,7	324 367	1 046
Erziehung und Unterricht	9	2	x	11	13	- 15,4	8 768	797
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	44	6	x	50	41	+ 22,0	17 386	348
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	54	24	x	78	88	- 11,4	17 096	219
<b>Zusammen</b>	<b>1 090</b>	<b>406</b>	<b>x</b>	<b>1 496</b>	<b>1 818</b>	<b>- 17,7</b>	<b>908 259</b>	<b>607</b>
<b>nach rechtlicher Stellung</b>								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	574	98	x	672	828	- 18,8	131 984	196
Personengesellschaften	75	45	x	120	151	- 20,5	93 736	781
darunter GmbH & Co. KG	55	18	x	73	96	- 24,0	78 942	1 081
GbR	12	18	x	30	42	- 28,6	10 063	335
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	413	231	x	644	789	- 18,4	557 084	865
Aktiengesellschaften, KGaA	10	2	x	12	10	+ 20,0	111 857	9 321
Private Company Limited by Shares (Ltd)	10	24	x	34	26	+ 30,8	2 205	65
Genossenschaften	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Sonstige Rechtsformen	8	6	x	14	14	± 0,0	11 394	814
<b>nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)</b>								
Unter 8 Jahre alt	577	258	x	835	951	- 12,2	373 728	448
darunter bis 3 Jahre alt	296	154	x	450	487	- 7,6	237 083	527
8 Jahre und älter	434	129	x	563	695	- 19,0	520 408	924
<b>nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)</b>								
Kein(e) Beschäftigte(r)	500	260	x	760	950	- 20,0	261 289	344
1 Beschäftigte(r)	91	35	x	126	145	- 13,1	73 588	584
2 bis 5 Beschäftigte	213	51	x	264	259	+ 1,9	87 598	332
6 bis 10 Beschäftigte	76	13	x	89	103	- 13,6	31 382	353
11 bis 100 Beschäftigte	109	5	x	114	159	- 28,3	217 089	1 904
Mehr als 100 Beschäftigte	7	-	x	7	12	- 41,7	189 178	27 025
<b>Übrige Schuldner</b>								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	90	22	x	112	136	- 17,6	78 843	704
Ehemals selbständig Tätige <sup>2)</sup>	1 560	168	x	1 728	1 616	+ 6,9	348 904	202
Ehemals selbständig Tätige <sup>3)</sup>	465	2	6	473	424	+ 11,6	86 925	184
Verbraucher	7 986	22	77	8 085	7 036	+ 14,9	415 522	51
Nachlässe	65	87	x	152	173	- 12,1	18 306	120
<b>Zusammen</b>	<b>10 166</b>	<b>301</b>	<b>83</b>	<b>10 550</b>	<b>9 385</b>	<b>+ 12,4</b>	<b>948 500</b>	<b>90</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind.  
3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

# Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel im Juli 2007 (2003 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Juli 2007				Januar bis Juli 2007				in Preisen von 2000			
		Veränderung (%) gegenüber		Juli 2007	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Juli 2007	Veränderung (%) gegenüber	Juli 2007	Veränderung (%) gegenüber	Januar bis Juli 2007	Veränderung (%) gegenüber	Juli 2007
		Vormonat	Vorjahresmonat		Vormonat	Vorjahresmonat							
		in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2000							
<b>Einzelhandel</b>													
50	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	141,4	+1,2	+5,7	130,5	+0,6	132,0	+2,9	122,0	-2,2			
50.1	Handel mit Kraftwagen	157,4	+2,3	+4,3	143,9	-2,1	147,8	+1,5	135,1	-4,9			
52.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	124,2	-2,6	+0,2	123,1	+2,8	117,8	-1,6	117,1	+0,8			
52.12	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	100,3	+0,2	-9,6	102,2	-6,4	101,9	-10,2	103,1	-7,2			
	Facheinzelhandel mit...												
52.2	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	144,1	+1,0	-7,3	136,2	-4,1	133,2	-9,6	126,3	-6,5			
52.3	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	130,4	+3,4	+7,1	123,5	+2,6	131,5	+5,3	124,4	+1,5			
52.31	darunter Apotheken	121,4	+1,1	+4,8	118,5	+1,5	122,7	+2,5	119,7	+0,5			
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	107,5	-2,8	+0,4	106,5	-1,7	111,4	+0,5	109,4	-1,5			
	darunter mit...												
52.42	Bekleidung	108,2	-3,4	-4,7	108,7	-0,4	112,8	-5,4	111,2	-1,5			
52.43	Schuhen und Lederwaren	123,7	-2,5	+4,3	117,8	+4,4	128,9	+4,2	121,1	+4,2			
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	96,4	+0,9	+5,0	100,6	-3,5	94,4	+3,2	98,8	-4,7			
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- und phonotechn. Geräten	92,7	+1,8	+8,4	88,8	+3,3	112,7	+13,9	106,6	+8,2			
52.46	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	115,0	-8,2	-5,4	111,4	-5,6	111,1	-6,9	107,9	-7,0			
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	138,4	+7,5	+6,1	124,5	+0,5	133,5	+5,1	119,8	-0,4			
52.49	anderweitig nicht genannten Waren	111,1	-0,3	-0,2	109,4	-2,5	119,5	+0,1	116,4	-1,6			
52.49.4	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	262,5	-15,7	+15,1	255,2	-5,5	303,6	+17,1	294,0	-2,9			
52.49.5	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	362,7	-1,2	-7,0	402,3	-6,7	419,8	-5,1	463,5	-4,2			
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	119,4	-5,4	-12,2	120,3	-18,8	99,2	-8,5	103,1	-15,5			
<b>Einzelhandel insgesamt</b>													
52		118,6	-1,6	-0,2	116,8	-0,4	116,5	-1,0	114,5	-1,2			
<b>Gastgewerbe</b>													
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	127,9	-0,6	+1,3	111,6	+1,5	120,8	-0,1	106,2	-0,8			
55.3	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	102,9	+6,4	-7,0	88,9	-0,1	97,0	-9,5	84,3	-2,7			
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	92,6	+3,9	-5,6	82,6	-1,7	87,3	-8,2	78,4	-4,3			
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	135,8	+8,5	+15,6	122,1	+17,5	128,2	+12,5	115,8	+14,5			
55.30.3	Cafés	112,8	+2,5	-5,8	85,7	-8,0	106,5	-8,3	81,2	-10,4			
55.30.4	Eisdielen	131,6	+16,3	-26,5	86,9	-2,1	124,4	-28,4	82,4	-4,6			
55.30.5	Imbisshallen	112,4	+13,7	-23,5	90,8	-8,0	106,0	-25,5	86,0	-10,3			
55.4	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	96,1	+3,5	-8,3	91,4	-9,1	90,4	-11,0	86,4	-11,7			
55.5	Kantinen und Caterer	129,8	+6,2	-1,6	117,5	-3,7	121,9	-4,2	110,9	-6,1			
55	Gastgewerbe insgesamt	113,3	+4,6	-5,1	99,3	-0,7	106,4	-7,2	94,1	-3,2			

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel im Juli 2007 (2003 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juli 2007			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat	Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten		
		Messzahl			Prozent				
<b>Einzelhandel</b>									
50	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen darunter	130,0	128,6	134,0	+1,0	+1,1	+2,8	+3,8	+0,1
50.1	Handel mit Kraftwagen	144,8	143,5	150,1	+0,2	-3,4	+0,2	+2,0	-6,2
52.11	Einzelhandel mit ...	120,8	101,0	130,3	+0,4	+0,6	+2,8	+0,3	+3,8
52.12	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	118,1	108,4	127,2	+2,2	-10,3	-10,8	-13,5	-8,5
52.2	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)								
52.2	Facheinzelhandel mit...	164,9	130,7	190,9	+0,7	-5,8	-1,0	-3,4	+0,3
52.3	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	108,4	104,4	111,2	+0,6	+0,5	+0,2	+1,5	-0,6
52.31	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	106,5	99,6	111,4	+0,7	+0,8	+0,2	+0,9	-0,3
52.4	darunter Apotheken	111,8	104,8	119,9	+0,4	-0,4	+0,4	-0,1	+0,8
52.4	sonstiger Facheinzelhandel								
52.4	darunter mit...								
52.42	Bekleidung	115,4	101,7	124,0	+0,9	+2,4	+2,7	+3,5	+2,3
52.43	Schuhen und Lederwaren	115,6	88,8	128,0	+1,3	+3,7	+5,5	+1,9	+6,7
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	107,3	97,4	126,4	-0,5	-0,7	+0,1	-1,8	+3,1
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- u. phonotechn. Geräten	104,9	108,8	94,4	-1,7	+2,2	+3,7	+0,9	+13,6
52.46	Metalwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	105,4	103,7	108,7	+0,9	-2,8	-1,1	-0,9	-1,7
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	139,5	137,6	141,5	+0,8	-2,9	0,0	+1,4	-1,4
52.49	anderweitig nicht genannten Waren	112,9	107,5	122,2	+0,4	-3,5	-2,9	-1,4	-5,1
52.49.4	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	383,9	338,5	588,5	+2,2	-2,1	+2,8	+8,8	-10,0
52.49.5	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	276,7	261,1	364,3	-2,2	-11,0	-6,6	-10,1	+10,4
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	96,2	88,9	105,3	-0,5	-4,0	-5,7	-7,2	-4,1
<b>52</b>	<b>Einzelhandel zusammen</b>	<b>116,8</b>	<b>104,6</b>	<b>126,3</b>	<b>+0,5</b>	<b>-1,1</b>	<b>+0,1</b>	<b>-1,4</b>	<b>+1,0</b>
<b>Gastgewerbe</b>									
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	96,3	86,8	108,5	-0,3	+6,3	+4,5	+3,9	+5,1
55.3	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	121,9	101,9	134,8	+2,0	+4,3	+6,2	-0,8	+10,0
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	119,2	97,5	133,6	-0,2	+4,2	+6,2	+0,3	+9,4
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	121,1	102,4	129,8	+2,9	+19,8	+23,4	+9,5	+29,5
55.30.3	Cafés	120,0	108,4	125,0	+1,0	+2,0	+6,7	-8,7	+14,0
55.30.4	Eisdielen	135,2	168,6	84,2	+30,8	-6,7	-4,3	+8,6	-29,8
55.30.5	Imbisshallen	136,2	104,1	161,7	+9,0	-6,2	-5,0	-11,6	-1,2
55.4	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	116,3	99,6	123,8	+0,8	-9,1	-8,7	+0,4	-11,6
55.5	Kantinen und Caterer	135,5	94,7	170,0	+2,0	-0,1	+2,7	-3,4	+5,8
<b>55</b>	<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	<b>115,0</b>	<b>96,3</b>	<b>129,9</b>	<b>+1,4</b>	<b>+2,5</b>	<b>+3,3</b>	<b>+2,0</b>	<b>+4,1</b>

Umsatzentwicklung im Großhandel im Juli 2007 (2003 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in Juli 2007				in Preisen von 2000				
		Veränderung (%) gegenüber		Juli 2007	Veränderung (%) gegenüber		Juli 2007	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Juli 2007	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		Vormonat	Vorjahresmonat		Januar bis Juli 2007	Vorjahreszeitraum				
		in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2000				
<b>Großhandel mit...</b>										
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	96,8	-16,1	-2,4	121,6	-7,4	79,9	-15,2	103,3	-18,4
51.3	Nahrungsmittel, Getränken und Tabakwaren	102,9	+3,4	-3,0	98,3	-4,4	94,1	-4,7	90,3	-6,0
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	124,4	-6,4	+8,3	127,9	+1,5	127,8	+8,2	131,4	+2,2
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	126,4	-1,6	+1,1	120,7	+4,4	97,4	-3,7	94,3	-1,2
51.8	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	144,6	-4,7	+13,7	137,9	+7,6	152,6	+18,5	144,1	+12,1
51.9	sonstiger Großhandel	58,3	-9,2	-0,1	61,7	+1,0	50,7	-6,2	54,5	-4,2
<b>51</b>	<b>Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt</b>	<b>114,1</b>	<b>-4,1</b>	<b>+2,8</b>	<b>114,8</b>	<b>+0,5</b>	<b>103,4</b>	<b>+0,5</b>	<b>104,9</b>	<b>-2,3</b>

Beschäftigung im Großhandel im Juli 2007 (2003 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juli 2007			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vormonat	Vorjahresmonat
		Messzahl			Prozent			
<b>Großhandel mit...</b>								
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	88,1	95,0	69,9	+0,3	-8,0	-6,6	-12,6
51.3	Nahrungsmittel, Getränken und Tabakwaren	97,5	93,1	112,5	+1,5	-0,5	-1,0	+1,8
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	112,5	116,6	101,8	+0,0	-0,7	-1,0	-0,5
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	82,0	80,0	93,9	-0,4	-1,9	-4,7	-0,2
51.8	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	107,2	102,6	131,3	+0,8	+5,4	+5,3	+4,0
51.9	sonstiger Großhandel	79,2	75,3	86,3	-0,2	-4,6	-3,7	-4,7
<b>51</b>	<b>Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt</b>	<b>96,8</b>	<b>95,9</b>	<b>100,0</b>	<b>+0,4</b>	<b>-1,5</b>	<b>-1,9</b>	<b>-2,7</b>



# Beherbergung im Reiseverkehr Juli 2007

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Feriencenter, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni		
		Betriebe geöffnet	Betten angeboten	Ankünfte		Übernachtungen		Betten- auslastung	Betten- auslastung	angebotene Gästezimmer
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer			
		Anzahl						%	%	Anzahl
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
101	Braunschweig, Stadt	43	3 282	18 444	3 297	33 561	6 516	33,0	33,0	2 000
102	Salzgitter, Stadt	21	774	3 523	296	6 962	602	29,0	28,1	465
103	Wolfsburg, Stadt	30	2 713	19 788	3 190	36 134	8 221	43,0	42,3	1 594
151	Gifhorn	72	2 672	9 265	653	27 950	2 753	33,7	31,3	1 090
152	Göttingen	96	5 756	37 233	10 619	63 508	15 227	35,6	37,0	2 371
153	Goslar	383	18 504	57 766	12 745	215 174	40 014	37,6	36,7	5 301
154	Helmstedt	30	1 554	7 127	1 368	12 618	1 925	26,4	23,8	583
155	Northeim	92	3 622	14 058	2 308	40 719	5 358	36,6	29,8	1 199
156	Osterode am Harz	137	6 387	16 224	2 321	85 098	9 827	43,0	32,9	1 794
157	Peine	17	674	3 280	611	5 419	788	25,9	26,3	383
158	Wolfenbüttel	25	837	3 569	514	7 402	1 312	28,5	26,3	402
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>946</b>	<b>46 775</b>	<b>190 277</b>	<b>37 922</b>	<b>534 545</b>	<b>92 543</b>	<b>36,9</b>	<b>34,5</b>	<b>17 182</b>
241	Region Hannover	296	23 353	121 318	22 115	216 731	40 004	30,0	28,9	12 461
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	93	12 138	74 358	14 051	127 469	28 233	34,0	33,6	7 009
251	Diepholz	59	1 757	8 751	917	19 218	1 264	35,3	30,7	695
252	Hamelnd-Pyrmont	136	7 303	22 702	1 962	106 949	4 565	47,5	34,9	1 999
254	Hildesheim	84	3 747	16 851	5 364	35 106	7 569	31,8	25,8	1 739
255	Holzminde	47	1 668	7 342	311	16 271	552	31,5	27,9	594
256	Nienburg (Weser)	45	1 338	6 185	325	11 377	532	28,4	26,4	490
257	Schaumburg	76	4 084	11 833	1 010	55 341	2 012	43,8	24,5	1 498
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>743</b>	<b>43 250</b>	<b>194 982</b>	<b>32 004</b>	<b>460 993</b>	<b>56 498</b>	<b>34,7</b>	<b>28,9</b>	<b>19 476</b>
351	Celle	99	4 298	23 756	5 964	50 260	9 854	37,7	35,8	1 761
352	Cuxhaven	305	18 363	55 927	1 207	327 593	3 563	57,5	57,8	2 075
353	Harburg	108	4 292	22 076	2 435	43 401	3 543	32,6	31,0	1 854
354	Lüchow-Dannenberg	66	2 997	9 110	303	33 141	764	35,7	29,2	579
355	Lüneburg	72	3 506	19 930	2 959	43 874	5 338	40,4	40,5	1 413
356	Osterholz	34	1 283	6 797	362	13 522	708	34,0	29,2	477
357	Rotenburg (Wümme)	82	3 874	19 206	2 080	43 896	3 164	36,6	36,0	1 134
358	Soltau-Fallingbostel	195	12 916	62 315	10 208	227 582	35 062	56,8	32,6	2 576
359	Stade	85	3 039	14 561	1 578	36 547	3 969	38,9	41,5	1 121
360	Uelzen	123	5 261	12 834	238	71 110	633	43,9	39,7	1 562
361	Verden	51	2 095	12 065	2 297	26 243	3 462	40,4	35,7	770
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>1 220</b>	<b>61 924</b>	<b>258 577</b>	<b>29 631</b>	<b>917 169</b>	<b>70 060</b>	<b>47,8</b>	<b>38,4</b>	<b>15 322</b>
401	Delmenhorst, Stadt	9	482	2 546	353	4 204	704	28,1	28,1	279
402	Emden, Stadt	17	715	5 782	331	12 172	841	54,9	51,7	351
403	Oldenburg(Oldb), Stadt	21	1 569	9 592	1 856	17 268	5 335	35,5	33,8	715
404	Osnabrück, Stadt	28	1 863	15 107	2 997	23 169	4 664	40,1	41,4	984
405	Wilhelmshaven, Stadt	28	1 458	7 317	470	21 010	996	46,5	41,4	565
451	Ammerland	109	4 604	23 031	1 168	77 464	2 395	54,3	47,3	1 692
452	Aurich	730	26 485	76 022	1 407	511 429	6 667	62,4	61,4	5 399
453	Cloppenburg	58	2 711	10 714	2 010	37 109	12 249	44,2	31,3	588
454	Emsland	193	11 776	49 163	3 299	222 531	16 667	61,1	32,2	2 247
455	Friesland	236	12 029	32 733	708	206 346	1 713	55,3	59,2	1 557
456	Grafschaft Bentheim	46	2 690	12 916	3 042	39 834	8 249	47,8	47,7	766
457	Leer	266	10 227	28 964	790	204 670	2 121	64,6	60,4	1 806
458	Oldenburg	47	2 084	11 019	1 136	22 670	2 052	35,1	28,3	587
459	Osnabrück	172	7 944	26 736	3 849	126 299	7 717	51,3	37,6	2 292
460	Vechta	48	1 749	9 780	1 446	22 537	2 361	41,6	34,5	605
461	Wesermarsch	63	4 446	14 482	1 008	79 162	5 702	57,4	43,2	457
462	Wittmund	488	16 518	46 309	563	339 147	2 694	66,2	66,9	1 875
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>2 559</b>	<b>109 350</b>	<b>382 213</b>	<b>26 433</b>	<b>1 967 021</b>	<b>83 127</b>	<b>58,1</b>	<b>49,6</b>	<b>22 765</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>5 468</b>	<b>261 299</b>	<b>1 026 049</b>	<b>125 990</b>	<b>3 879 728</b>	<b>302 228</b>	<b>48,0</b>	<b>38,7</b>	<b>74 745</b>
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern										
152012	Göttingen, Stadt	29	2 933	20 854	6 440	33 771	9 614	37,1	37,2	1 524
153005	Goslar, Stadt	83	4 703	21 293	7 065	65 651	22 571	45,0	47,5	1 647
157006	Peine, Stadt	10	468	2 527	528	4 292	671	29,6	30,1	266
158037	Wolfenbüttel, Stadt	15	567	3 084	482	6 413	1 276	36,5	34,0	281
241005	Garbsen, Stadt	15	779	3 845	542	7 763	1 281	32,1	32,1	491
241010	Langenhagen, Stadt	13	2 130	13 955	4 239	20 558	5 821	31,1	29,4	1 233
252006	Hamelnd, Stadt	23	1 191	8 917	1 503	16 412	2 281	44,5	39,9	553
254021	Hildesheim, Stadt	23	1 430	10 455	4 152	16 224	6 108	36,8	36,4	668
351006	Celle, Stadt	31	1 915	14 083	5 022	26 110	8 203	44,0	45,3	825
352011	Cuxhaven, Stadt	198	11 425	33 782	809	199 122	2 374	56,2	66,0	1 464
355022	Lüneburg, Stadt	20	1 564	10 931	1 514	20 961	2 326	43,2	45,4	610
359038	Stade, Stadt	14	1 113	6 596	1 088	15 020	2 356	43,5	49,7	411
454032	Lingen (Ems), Stadt	26	1 100	6 887	199	14 165	463	41,5	36,1	389
456015	Nordhorn, Stadt	10	483	2 262	356	4 637	553	31,0	29,1	200
459024	Melle, Stadt	12	603	4 212	1 895	8 416	3 484	45,0	55,4	163

# Öffentliche Sozialleistungen

## 1. Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2006 nach Art der Unterbringung, Trägergruppen, Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	außerh. von Einrichtungen	in Einrichtungen	Deutsche	Nicht- deutsche	örtlicher Träger	überörtlicher Träger	insgesamt	je 10 000 Einwohner <sup>1)</sup>
	1	2	3	4	5	6	7	8
männlich								
unter 3	98	4	93	9	96	6	102	10
3 - 7	249	338	549	38	223	364	587	36
7 - 11	294	171	403	62	296	169	465	26
11 - 15	348	236	519	65	352	232	584	31
15 - 18	54	255	279	30	67	242	309	21
18 - 21	69	389	433	25	72	386	458	33
21 - 25	179	754	880	53	182	751	933	52
25 - 30	265	956	1 157	64	280	941	1 221	55
30 - 40	641	2 331	2 844	128	662	2 310	2 972	52
40 - 50	847	2 887	3 611	123	884	2 850	3 734	57
50 - 60	609	2 403	2 928	84	684	2 328	3 012	60
60 - 65	378	808	1 111	75	1 064	122	1 186	54
65 - 70	100	1 049	1 116	33	1 113	36	1 149	45
70 - 75	52	786	808	30	826	12	838	51
75 - 80	33	529	535	27	552	10	562	46
80 - 85	15	271	276	10	283	3	286	42
85 und älter	8	204	200	12	207	5	212	53
<b>zusammen</b>	<b>4 239</b>	<b>14 371</b>	<b>17 742</b>	<b>868</b>	<b>7 843</b>	<b>10 767</b>	<b>18 610</b>	<b>47</b>
weiblich								
unter 3	96	6	90	12	96	6	102	10
3 - 7	228	164	354	38	212	180	392	25
7 - 11	234	77	278	33	230	81	311	18
11 - 15	349	141	410	80	352	138	490	28
15 - 18	43	151	172	22	51	143	194	14
18 - 21	62	266	307	21	67	261	328	25
21 - 25	142	465	574	33	142	465	607	35
25 - 30	224	623	804	43	218	629	847	39
30 - 40	633	1 544	2 070	107	640	1 537	2 177	39
40 - 50	715	1 778	2 394	99	748	1 745	2 493	40
50 - 60	727	1 548	2 166	109	773	1 502	2 275	46
60 - 65	600	631	1 151	80	1 136	95	1 231	55
65 - 70	117	951	1 039	29	1 034	34	1 068	39
70 - 75	63	837	883	17	885	15	900	46
75 - 80	57	1 002	1 037	22	1 048	11	1 059	60
80 - 85	62	1 287	1 313	36	1 342	7	1 349	91
85 und älter	82	2 562	2 602	42	2 629	15	2 644	229
<b>zusammen</b>	<b>4 434</b>	<b>14 033</b>	<b>17 644</b>	<b>823</b>	<b>11 603</b>	<b>6 864</b>	<b>18 467</b>	<b>45</b>
zusammen								
unter 3	194	10	183	21	192	12	204	10
3 - 7	477	502	903	76	435	544	979	31
7 - 11	528	248	681	95	526	250	776	22
11 - 15	697	377	929	145	704	370	1 074	30
15 - 18	97	406	451	52	118	385	503	18
18 - 21	131	655	740	46	139	647	786	29
21 - 25	321	1 219	1 454	86	324	1 216	1 540	44
25 - 30	489	1 579	1 961	107	498	1 570	2 068	47
30 - 40	1 274	3 875	4 914	235	1 302	3 847	5 149	46
40 - 50	1 562	4 665	6 005	222	1 632	4 595	6 227	48
50 - 60	1 336	3 951	5 094	193	1 457	3 830	5 287	53
60 - 65	978	1 439	2 262	155	2 200	217	2 417	54
65 - 70	217	2 000	2 155	62	2 147	70	2 217	42
70 - 75	115	1 623	1 691	47	1 711	27	1 738	48
75 - 80	90	1 531	1 572	49	1 600	21	1 621	54
80 - 85	77	1 558	1 589	46	1 625	10	1 635	75
85 und älter	90	2 766	2 802	54	2 836	20	2 856	184
<b>insgesamt</b>	<b>8 673</b>	<b>28 404</b>	<b>35 386</b>	<b>1 691</b>	<b>19 446</b>	<b>17 631</b>	<b>37 077</b>	<b>46</b>

1) Gleichen Alters und Geschlechts.

## 2. Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2006 nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Kreisfreie Stadt Region / Landkreis Bezirk Land	im Alter von ... bis unter ... Jahren				männlich	weiblich	Deutsche	Nicht- deutsche	insgesamt	je 10 000 Einwohner <sup>1)</sup>
	unter 18	18 - 50	50 - 65	65 und älter						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Braunschweig, Stadt	111	695	396	391	827	766	1 551	42	1 593	65
Salzgitter, Stadt	16	205	123	184	256	272	491	37	528	49
Wolfsburg, Stadt	40	199	95	84	221	197	389	29	418	35
Gifhorn	52	314	195	239	538	262	780	20	800	46
Göttingen	67	686	344	358	747	708	1 409	46	1 455	56
Goslar	84	324	182	254	400	444	820	24	844	56
Helmstedt	55	170	117	143	245	240	474	11	485	50
Northeim	63	291	144	199	356	341	680	17	697	48
Osterode am Harz	15	126	82	167	156	234	380	10	390	48
Peine	54	204	94	153	274	231	490	15	505	38
Wolfenbüttel	57	203	101	152	247	266	499	14	513	41
<b>Braunschweig</b>	<b>614</b>	<b>3 417</b>	<b>1 873</b>	<b>2 324</b>	<b>4 267</b>	<b>3 961</b>	<b>7 963</b>	<b>265</b>	<b>8 228</b>	<b>50</b>
Region Hannover	938	3 446	1 514	1 895	4 079	3 714	7 261	532	7 793	70
dar. Hannover, Ldhptst.	225	1 635	880	1 252	1 994	1 998	3 633	359	3 992	77
Diepholz	106	389	147	111	407	346	712	41	753	35
Hameln-Pyrmont	70	388	190	265	450	463	848	65	913	57
Hildesheim	119	556	261	318	638	616	1 184	70	1 254	43
Holz Minden	29	156	73	128	134	252	384	2	386	50
Nienburg (Weser)	79	272	138	211	350	350	687	13	700	56
Schaumburg	52	336	172	220	370	410	762	18	780	47
<b>Hannover</b>	<b>1 393</b>	<b>5 543</b>	<b>2 495</b>	<b>3 148</b>	<b>6 428</b>	<b>6 151</b>	<b>11 838</b>	<b>741</b>	<b>12 579</b>	<b>58</b>
Celle	96	395	165	246	436	466	884	18	902	49
Cuxhaven	53	342	160	299	396	458	837	17	854	42
Harburg	66	382	208	276	457	475	898	34	932	39
Lüchow-Dannenberg	30	107	70	71	151	127	273	5	278	54
Lüneburg	78	327	157	164	380	346	700	26	726	41
Osterholz	27	125	63	88	156	147	289	14	303	27
Rotenburg (Wümme)	45	235	106	156	270	272	529	13	542	33
Soltau-Fallingb. Stadel	42	270	144	155	312	299	595	16	611	43
Stade	87	362	160	240	421	428	828	21	849	43
Uelzen	28	201	96	151	226	250	466	10	476	49
Verden	51	265	128	153	295	302	577	20	597	45
<b>Lüneburg</b>	<b>603</b>	<b>3 011</b>	<b>1 457</b>	<b>1 999</b>	<b>3 500</b>	<b>3 570</b>	<b>6 876</b>	<b>194</b>	<b>7 070</b>	<b>42</b>
Delmenhorst, Stadt	30	167	100	89	197	189	361	25	386	51
Emden, Stadt	21	99	72	59	136	115	250	1	251	49
Oldenburg (Oldb), Stadt	58	391	210	178	433	404	808	29	837	53
Osnabrück, Stadt	30	335	180	238	382	401	705	78	783	48
Wilhelmshaven, Stadt	53	269	128	179	320	309	617	12	629	75
Ammerland	29	185	90	141	194	251	436	9	445	38
Aurich	47	35	35	197	103	211	313	1	314	17
Cloppenburg	33	97	59	136	149	176	318	7	325	21
Emsland	216	472	204	262	553	601	1 121	33	1 154	37
Friesland	32	157	86	46	174	147	318	3	321	32
Grafschaft Bentheim	118	316	112	144	351	339	471	219	690	51
Leer	44	271	155	143	293	320	601	12	613	37
Oldenburg	27	152	80	113	168	204	368	4	372	30
Osnabrück	60	423	164	297	463	481	926	18	944	26
Vechta	47	148	69	139	178	225	380	23	403	30
Wesermarsch	54	206	96	159	235	280	501	14	515	55
Wittmund	27	76	39	76	86	132	215	3	218	38
<b>Weser-Ems</b>	<b>926</b>	<b>3 799</b>	<b>1 879</b>	<b>2 596</b>	<b>4 415</b>	<b>4 785</b>	<b>8 709</b>	<b>491</b>	<b>9 200</b>	<b>37</b>
<b>Niedersachsen</b>	<b>3 536</b>	<b>15 770</b>	<b>7 704</b>	<b>10 067</b>	<b>18 610</b>	<b>18 467</b>	<b>35 386</b>	<b>1 691</b>	<b>37 077</b>	<b>46</b>

1) Einwohner am 31.12.2005

Durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2006 nach Typ der Bedarfsgemeinschaft

Typ der Bedarfsgemeinschaft	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Durchschnittliche(r/s) monatliche(r/s)									
		Bruttobedarf	anerkannte Bruttokaltmiete <sup>1)</sup>				angerechnetes Einkommen <sup>2)</sup>			Nettoanspruch	
			in EURO pro Monat	in EURO pro Monat	in v.H. des		in EURO pro Monat	in v.H. des		in EURO pro Monat	in v.H. des Bruttobedarfs
					Bruttobedarfs	Nettoanspruchs		Bruttobedarfs	Nettoanspruchs		
<b>Außerhalb von Einrichtungen zusammen</b>	<b>7 660</b>	<b>604</b>	<b>199</b>	<b>32,9</b>	<b>48,5</b>	<b>194</b>	<b>32,1</b>	<b>47,3</b>	<b>410</b>	<b>67,9</b>	
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>5 684</b>	<b>670</b>	<b>235</b>	<b>35,1</b>	<b>51,1</b>	<b>210</b>	<b>31,3</b>	<b>45,5</b>	<b>460</b>	<b>68,7</b>	
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	121	973	297	30,5	58,7	467	48,0	92,4	505	52,0	
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	47	1 564	424	27,1	36,2	390	25,0	33,3	1 174	75,0	
davon mit einem Kind unter 18 Jahren	17	1 273	373	29,3	45,6	456	35,8	55,9	817	64,2	
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	13	1 302	357	27,4	43,3	477	36,6	57,8	825	63,4	
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	17	2 055	528	25,7	29,4	258	12,6	14,4	1 797	87,4	
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>											
ohne Kinder unter 18 Jahren	16	934	315	33,7	48,9	290	31,1	45,0	644	68,9	
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren</b>	<b>14</b>	<b>1 601</b>	<b>427</b>	<b>26,7</b>	<b>31,0</b>	<b>225</b>	<b>14,0</b>	<b>16,3</b>	<b>1 376</b>	<b>86,0</b>	
davon mit einem Kind unter 18 Jahren	8	1 318	392	29,7	41,2	368	27,9	38,7	950	72,1	
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	3	1 435	319	22,2	23,2	59	4,1	4,3	1 375	95,9	
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	3	2 521	629	25,0	25,0	8	0,3	0,3	2 512	99,7	
<b>Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>	<b>5 198</b>	<b>625</b>	<b>225</b>	<b>35,9</b>	<b>51,3</b>	<b>187</b>	<b>29,9</b>	<b>42,6</b>	<b>438</b>	<b>70,1</b>	
davon männlich	2 594	609	212	34,8	46,6	154	25,3	33,8	455	74,7	
weiblich	2 604	640	237	37,0	56,3	219	34,3	52,1	421	65,7	
<b>Haushaltsvorst. männlich mit Kindern unter 18 Jahren</b>	<b>28</b>	<b>1 060</b>	<b>343</b>	<b>32,3</b>	<b>58,1</b>	<b>471</b>	<b>44,4</b>	<b>79,8</b>	<b>590</b>	<b>55,6</b>	
davon mit einem Kind unter 18 Jahren	22	986	330	33,5	54,8	384	38,9	63,7	603	61,1	
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	6	1 332	389	29,2	71,7	790	59,3	145,8	542	40,7	
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Haushaltsvorst. weiblich mit Kindern unter 18 Jahren</b>	<b>260</b>	<b>1 158</b>	<b>358</b>	<b>30,9</b>	<b>52,7</b>	<b>479</b>	<b>41,4</b>	<b>70,6</b>	<b>679</b>	<b>58,6</b>	
davon mit einem Kind unter 18 Jahren	185	1 041	341	32,8	53,6	404	38,8	63,5	636	61,2	
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	56	1 369	383	28,0	53,6	654	47,8	91,6	715	52,2	
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	19	1 676	444	26,5	45,1	693	41,3	70,4	984	58,7	
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>1 613</b>	<b>352</b>	<b>73</b>	<b>20,7</b>	<b>31,6</b>	<b>122</b>	<b>34,5</b>	<b>52,8</b>	<b>230</b>	<b>65,5</b>	
<b>Sonstige Bedarfsgemeinschaften</b>											
mit 2 volljährigen Haushaltsangehörigen	3	858	248	28,9	28,8	-	-	-	858	100,0	
mit 2 volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
mit einem volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Sonstige einzeln nachgewiesene</b>											
volljährige männliche Haushaltsangehörige	308	358	81	22,7	27,0	56	15,7	18,6	301	84,3	
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	254	377	96	25,4	33,0	86	22,8	29,6	291	77,2	
minderjährige männliche Haushaltsangehörige	560	331	63	19,0	33,6	144	43,5	76,8	187	56,5	
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	486	352	65	18,4	32,9	156	44,1	79,0	197	55,9	
<b>Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>363</b>	<b>691</b>	<b>188</b>	<b>27,2</b>	<b>44,7</b>	<b>271</b>	<b>39,2</b>	<b>64,5</b>	<b>420</b>	<b>60,8</b>	
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren	1 585	596	148	24,8	41,9	243	40,8	68,9	353	59,2	
Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren	6 075	606	212	35,0	49,9	181	29,9	42,6	425	70,1	
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>											
1-Personen-	5 866	575	198	34,4	48,9	171	29,7	42,2	404	70,3	
2-Personen-	1 059	660	204	31,0	51,6	264	40,0	66,6	396	60,0	
3-Personen-	396	711	202	28,4	50,8	314	44,2	79,1	397	55,8	
4-Personen-	180	688	173	25,1	39,8	254	36,9	58,6	434	63,1	
5-Personen-	78	749	178	23,8	34,3	229	30,6	44,1	520	69,4	
6-und-mehr-Personen-	81	1 077	260	24,1	29,5	197	18,3	22,4	880	81,7	
<b>darunter Bedarfsgemeinschaften, die ... Haushalte bilden</b>											
1-Personen-	5 866	575	198	34,4	48,9	171	29,7	42,2	404	70,3	
2-Personen-	356	977	295	30,1	51,7	408	41,7	71,7	569	58,3	
3-Personen-	93	1 315	378	28,7	55,2	631	48,0	92,4	684	52,0	
4-Personen-	29	1 483	396	26,7	42,9	559	37,7	60,4	924	62,3	
5-Personen-	10	1 782	447	25,1	34,3	482	27,1	37,1	1 300	72,9	
6-und-mehr-Personen-	18	2 314	574	24,8	27,1	196	8,5	9,3	2 118	91,5	
<b>In Einrichtungen zusammen</b>	<b>28 379</b>	<b>237</b>	<b>11</b>	<b>4,7</b>	<b>6,6</b>	<b>69</b>	<b>29,1</b>	<b>40,9</b>	<b>168</b>	<b>70,9</b>	
<b>Insgesamt</b>	<b>36 039</b>	<b>315</b>	<b>51</b>	<b>16,2</b>	<b>23,2</b>	<b>96</b>	<b>30,3</b>	<b>43,5</b>	<b>220</b>	<b>69,7</b>	

1) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne anerkannte Bruttokaltmiete. - 2) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne angerechnetes Einkommen.

1. Empfänger(innen) von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am 31.12.2006  
nach Art der Unterbringung, Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppe

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	insgesamt	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	Deutsche	Ausländer
<b>männlich</b>					
18 - 21	897	629	268	864	33
21 - 25	1 601	1 026	575	1 546	55
25 - 30	2 067	1 288	779	1 980	87
30 - 40	4 622	2 616	2 006	4 460	162
40 - 50	4 753	2 632	2 121	4 564	189
50 - 60	4 428	2 702	1 726	4 216	212
60 - 65	1 770	1 167	603	1 641	129
vollerwerbsgeminderte Personen unter 65 Jahren zusammen	20 138	12 060	8 078	19 271	867
65 - 70	5 707	4 947	760	4 631	1 076
70 - 75	3 457	2 889	568	2 659	798
75 - 80	1 932	1 542	390	1 472	460
80 - 85	838	636	202	652	186
85 - 90	267	194	73	218	49
90 - 95	89	57	32	67	22
95 und älter	35	18	17	26	9
65 Jahre und älter zusammen	12 325	10 283	2 042	9 725	2 600
<b>zusammen</b>	<b>32 463</b>	<b>22 343</b>	<b>10 120</b>	<b>28 996</b>	<b>3 467</b>
Durchschnittsalter	52,8	55,0	47,8	51,3	64,8
<b>weiblich</b>					
18 - 21	633	456	177	607	26
21 - 25	1 116	716	400	1 061	55
25 - 30	1 408	861	547	1 351	57
30 - 40	3 394	1 960	1 434	3 280	114
40 - 50	3 576	2 184	1 392	3 446	130
50 - 60	3 910	2 674	1 236	3 672	238
60 - 65	2 037	1 535	502	1 848	189
vollerwerbsgeminderte Personen unter 65 Jahren zusammen	16 074	10 386	5 688	15 265	809
65 - 70	8 538	7 758	780	7 088	1 450
70 - 75	5 787	5 161	626	4 840	947
75 - 80	4 297	3 572	725	3 728	569
80 - 85	3 309	2 447	862	2 949	360
85 - 90	1 981	1 262	719	1 815	166
90 - 95	1 156	553	603	1 101	55
95 und älter	459	159	300	440	19
65 Jahre und älter zusammen	25 527	20 912	4 615	21 961	3 566
<b>zusammen</b>	<b>41 601</b>	<b>31 298</b>	<b>10 303</b>	<b>37 226</b>	<b>4 375</b>
Durchschnittsalter	62,6	63,8	59,0	62,0	68,0
<b>zusammen</b>					
18 - 21	1 530	1 085	445	1 471	59
21 - 25	2 717	1 742	975	2 607	110
25 - 30	3 475	2 149	1 326	3 331	144
30 - 40	8 016	4 576	3 440	7 740	276
40 - 50	8 329	4 816	3 513	8 010	319
50 - 60	8 338	5 376	2 962	7 888	450
60 - 65	3 807	2 702	1 105	3 489	318
vollerwerbsgeminderte Personen unter 65 Jahren zusammen	36 212	22 446	13 766	34 536	1 676
65 - 70	14 245	12 705	1 540	11 719	2 526
70 - 75	9 244	8 050	1 194	7 499	1 745
75 - 80	6 229	5 114	1 115	5 200	1 029
80 - 85	4 147	3 083	1 064	3 601	546
85 - 90	2 248	1 456	792	2 033	215
90 - 95	1 245	610	635	1 168	77
95 und älter	494	177	317	466	28
65 Jahre und älter zusammen	37 852	31 195	6 657	31 686	6 166
<b>insgesamt</b>	<b>74 064</b>	<b>53 641</b>	<b>20 423</b>	<b>66 222</b>	<b>7 842</b>
Durchschnittsalter	58,3	60,1	53,4	57,3	66,6

2. Empfänger(innen) von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am 31.12.2006 nach Ursache der Leistungsgewährung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Nationalität / Empfängergruppe	insgesamt <sup>1)</sup>	nach Ursache der Leistungsgewährung <sup>2)</sup>								
		Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) ohne vorherigen Unterhaltsrückgriff	Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) mit vorherigem Unterhaltsrückgriff <sup>3)</sup>	Wegfall von Erwerbseinkommen / Lohnersatzleistungen des Empfängers	Wegfall / Einschränkung einer finanziellen Absicherung durch den/die Partner(in) <sup>4)</sup>	Wegfall von Unterhaltsleistungen der Kinder und / oder Eltern des Empfängers	Wegfall anderer Einkommen <sup>5)</sup>	Erhöhter Ausgabenbedarf <sup>6)</sup>	Überleitung aus Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)	keine der genannten Ursachen
<b>männlich</b>										
Deutsche	28 996	6 142	219	575	71	433	798	968	4 671	15 236
- voll erwerbsgemindert										
unter 65 Jahren	19 271	3 690	143	263	30	386	494	652	3 122	10 562
- 65 Jahre und älter	9 725	2 452	76	312	41	47	304	316	1 549	4 674
Ausländer	3 467	1 277	38	47	8	10	96	203	441	1 357
- voll erwerbsgemindert										
unter 65 Jahren	867	239	9	14	-	2	25	42	159	380
- 65 Jahre und älter	2 600	1 038	29	33	8	8	71	161	282	977
<b>zusammen</b>	<b>32 463</b>	<b>7 419</b>	<b>257</b>	<b>622</b>	<b>79</b>	<b>443</b>	<b>894</b>	<b>1 171</b>	<b>5 112</b>	<b>16 593</b>
- voll erwerbsgemindert										
unter 65 Jahren	20 138	3 929	152	277	30	388	519	694	3 281	10 942
- 65 Jahre und älter	12 325	3 490	105	345	49	55	375	477	1 831	5 651
<b>weiblich</b>										
Deutsche	37 226	8 648	347	892	264	465	929	1 232	5 958	18 660
- voll erwerbsgemindert										
unter 65 Jahren	15 265	3 205	145	213	77	332	371	480	2 467	8 043
- 65 Jahre und älter	21 961	5 443	202	679	187	133	558	752	3 491	10 617
Ausländer	4 375	1 648	52	41	13	20	114	266	497	1 738
- voll erwerbsgemindert										
unter 65 Jahren	809	214	14	7	2	-	30	34	155	357
- 65 Jahre und älter	3 566	1 434	38	34	11	20	84	232	342	1 381
<b>zusammen</b>	<b>41 601</b>	<b>10 296</b>	<b>399</b>	<b>933</b>	<b>277</b>	<b>485</b>	<b>1 043</b>	<b>1 498</b>	<b>6 455</b>	<b>20 398</b>
- voll erwerbsgemindert										
unter 65 Jahren	16 074	3 419	159	220	79	332	401	514	2 622	8 400
- 65 Jahre und älter	25 527	6 877	240	713	198	153	642	984	3 833	11 998
<b>zusammen</b>										
Deutsche	66 222	14 790	566	1 467	335	898	1 727	2 200	10 629	33 896
- voll erwerbsgemindert										
unter 65 Jahren	34 536	6 895	288	476	107	718	865	1 132	5 589	18 605
- 65 Jahre und älter	31 686	7 895	278	991	228	180	862	1 068	5 040	15 291
Ausländer	7 842	2 925	90	88	21	30	210	469	938	3 095
- voll erwerbsgemindert										
unter 65 Jahren	1 676	453	23	21	2	2	55	76	314	737
- 65 Jahre und älter	6 166	2 472	67	67	19	28	155	393	624	2 358
<b>insgesamt</b>	<b>74 064</b>	<b>17 715</b>	<b>656</b>	<b>1 555</b>	<b>356</b>	<b>928</b>	<b>1 937</b>	<b>2 669</b>	<b>11 567</b>	<b>36 991</b>
- voll erwerbsgemindert										
unter 65 Jahren	36 212	7 348	311	497	109	720	920	1 208	5 903	19 342
- 65 Jahre und älter	37 852	10 367	345	1 058	247	208	1 017	1 461	5 664	17 649

1) Ohne Mehrfachzählungen. - 2) Je Person sind Mehrfachnennungen möglich. - 3) Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt mit vorherigem Unterhaltsrückgriff gem. § 94 SGB XII. 4) Wegfall / Einschränkung einer finanziellen Absicherung (z.B. durch Tod) durch den / die Ehepartner(in) bzw. Partner(in) einer eheähnlichen Gemeinschaft. - 5) Wegfall anderer Einkommen (z.B. durch Unterhaltsleistungen des geschiedenen Ehepartners, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung). - 6) Erhöhter Ausgabenbedarf (z.B. durch Unterkunft, Heizkosten, Gehbehinderung, GKV-Beiträge).

3. Empfänger(innen) von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am 31.12.2006  
nach regionaler Gliederung, Art der Unterbringung und Staatsangehörigkeit

Kreisfreie Stadt Region / Landkreis Bezirk Land	insgesamt	davon		außerhalb von Einrichtungen			in Einrichtungen			Deutsche	Ausländer
		voll erwerbs- gemindert unter 65 Jahren	65 Jahre und älter	zusammen	davon		zusammen	davon			
					voll erwerbs- gemindert unter 65 Jahren	65 Jahre und älter		voll erwerbs- gemindert unter 65 Jahren	65 Jahre und älter		
Braunschweig, Stadt	3 183	1 510	1 673	2 358	946	1 412	825	564	261	2 884	299
Salzgitter, Stadt	1 158	495	663	794	270	524	364	225	139	1 048	110
Wolfsburg, Stadt	963	515	448	745	355	390	218	160	58	867	96
Gifhorn	885	437	448	550	240	310	335	197	138	838	47
Göttingen	1 542	984	558	1 020	658	362	522	326	196	1 526	16
Goslar	1 561	703	858	1 105	434	671	456	269	187	1 497	64
Helmstedt	844	488	356	536	282	254	308	206	102	815	29
Northeim	1 324	701	623	926	446	480	398	255	143	1 202	122
Osterode am Harz	861	447	414	610	296	314	251	151	100	852	9
Peine	1 061	538	523	733	318	415	328	220	108	1 020	41
Wolfenbüttel	1 050	530	520	748	330	418	302	200	102	973	77
<b>Braunschweig</b>	<b>14 432</b>	<b>7 348</b>	<b>7 084</b>	<b>10 125</b>	<b>4 575</b>	<b>5 550</b>	<b>4 307</b>	<b>2 773</b>	<b>1 534</b>	<b>13 522</b>	<b>910</b>
Region Hannover	14 489	5 961	8 528	10 887	3 466	7 421	3 602	2 495	1 107	10 755	3 734
dar. Hannover, Ldhptst.	8 992	3 262	5 730	7 194	2 116	5 078	1 798	1 146	652	6 084	2 908
Diepholz	1 786	904	882	1 272	518	754	514	386	128	1 702	84
Hamelnd-Pyrmont	1 799	786	1 013	1 292	455	837	507	331	176	1 461	338
Hildesheim	2 425	1 200	1 225	1 861	899	962	564	301	263	2 146	279
Holzminde	879	469	410	650	326	324	229	143	86	840	39
Nienburg (Weser)	1 467	792	675	999	477	522	468	315	153	1 386	81
Schaumburg	1 548	779	769	1 072	448	624	476	331	145	1 403	145
<b>Hannover</b>	<b>24 393</b>	<b>10 891</b>	<b>13 502</b>	<b>18 033</b>	<b>6 589</b>	<b>11 444</b>	<b>6 360</b>	<b>4 302</b>	<b>2 058</b>	<b>19 693</b>	<b>4 700</b>
Celle	1 879	889	990	1 331	512	819	548	377	171	1 673	206
Cuxhaven	1 597	814	783	1 077	460	617	520	354	166	1 546	51
Harburg	1 468	693	775	875	291	584	593	402	191	1 455	13
Lüchow-Dannenberg	481	263	218	316	146	170	165	117	48	478	3
Lüneburg	1 543	853	690	1 112	546	566	431	307	124	1 456	87
Osterholz	682	373	309	426	183	243	256	190	66	651	31
Rotenburg (Wümme)	1 181	695	486	743	376	367	438	319	119	1 134	47
Soltau-Fallingb.ostel	1 236	736	500	744	366	378	492	370	122	1 180	56
Stade	1 570	775	795	1 088	429	659	482	346	136	1 535	35
Uelzen	905	534	371	551	279	272	354	255	99	883	22
Verden	977	492	485	665	267	398	312	225	87	885	92
<b>Lüneburg</b>	<b>13 519</b>	<b>7 117</b>	<b>6 402</b>	<b>8 928</b>	<b>3 855</b>	<b>5 073</b>	<b>4 591</b>	<b>3 262</b>	<b>1 329</b>	<b>12 876</b>	<b>643</b>
Delmenhorst, Stadt	891	376	515	688	241	447	203	135	68	676	215
Emden, Stadt	588	323	265	474	246	228	114	77	37	561	27
Oldenburg (Oldb), Stadt	1 707	833	874	1 346	577	769	361	256	105	1 540	167
Osnabrück, Stadt	2 539	1 099	1 440	2 024	755	1 269	515	344	171	1 866	673
Wilhelmshaven, Stadt	1 196	557	639	935	388	547	261	169	92	1 129	67
Ammerland	828	387	441	569	224	345	259	163	96	824	4
Aurich	1 498	976	522	1 498	976	522	-	-	-	1 484	14
Cloppenburg	1 297	631	666	999	449	550	298	182	116	1 226	71
Emsland	2 320	1 295	1 025	1 673	855	818	647	440	207	2 299	21
Friesland	797	351	446	510	148	362	287	203	84	778	19
Grafschaft Bentheim	982	540	442	702	348	354	280	192	88	925	57
Leer	1 456	780	676	1 102	541	561	354	239	115	1 441	15
Oldenburg	734	357	377	486	188	298	248	169	79	709	25
Osnabrück	2 539	1 291	1 248	1 852	817	1 035	687	474	213	2 409	130
Vechta	959	405	554	696	252	444	263	153	110	926	33
Wesermarsch	893	433	460	644	281	363	249	152	97	847	46
Wittmund	496	222	274	357	141	216	139	81	58	491	5
<b>Weser-Ems</b>	<b>21 720</b>	<b>10 856</b>	<b>10 864</b>	<b>16 555</b>	<b>7 427</b>	<b>9 128</b>	<b>5 165</b>	<b>3 429</b>	<b>1 736</b>	<b>20 131</b>	<b>1 589</b>
<b>Niedersachsen</b>	<b>74 064</b>	<b>36 212</b>	<b>37 852</b>	<b>53 641</b>	<b>22 446</b>	<b>31 195</b>	<b>20 423</b>	<b>13 766</b>	<b>6 657</b>	<b>66 222</b>	<b>7 842</b>

4. Empfänger(innen) von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am 31.12.2006  
nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Nettoanspruch in Euro pro Monat

Lfd. Nr.	Nationalität / Empfängergruppe	insgesamt	davon mit einem Nettoanspruch von ... bis unter ... EUR pro Monat						
			unter 25	25 - 50	50 - 100	100 - 150	150 - 200	200 - 250	250 - 300
<b>männlich</b>									
1	Deutsche	28 996	552	681	1 631	1 788	1 845	1 793	2 020
	- voll erwerbsgemindert								
2	unter 65 Jahren	19 271	205	278	687	843	964	1 090	1 229
3	- 65 Jahre und älter	9 725	347	403	944	945	881	703	791
4	Ausländer	3 467	46	50	108	117	118	124	125
	- voll erwerbsgemindert								
5	unter 65 Jahren	867	8	8	22	37	36	45	60
6	- 65 Jahre und älter	2 600	38	42	86	80	82	79	65
7	<b>zusammen</b>	<b>32 463</b>	<b>598</b>	<b>731</b>	<b>1 739</b>	<b>1 905</b>	<b>1 963</b>	<b>1 917</b>	<b>2 145</b>
	- voll erwerbsgemindert								
8	unter 65 Jahren	20 138	213	286	709	880	1 000	1 135	1 289
9	- 65 Jahre und älter	12 325	385	445	1 030	1 025	963	782	856
<b>weiblich</b>									
10	Deutsche	37 226	743	1 107	2 868	3 248	3 216	2 942	2 832
	- voll erwerbsgemindert								
11	unter 65 Jahren	15 265	141	197	558	640	792	817	953
12	- 65 Jahre und älter	21 961	602	910	2 310	2 608	2 424	2 125	1 879
13	Ausländer	4 375	18	35	98	130	131	160	226
	- voll erwerbsgemindert								
14	unter 65 Jahren	809	3	9	25	27	36	46	60
15	- 65 Jahre und älter	3 566	15	26	73	103	95	114	166
16	<b>zusammen</b>	<b>41 601</b>	<b>761</b>	<b>1 142</b>	<b>2 966</b>	<b>3 378</b>	<b>3 347</b>	<b>3 102</b>	<b>3 058</b>
	- voll erwerbsgemindert								
17	unter 65 Jahren	16 074	144	206	583	667	828	863	1 013
18	- 65 Jahre und älter	25 527	617	936	2 383	2 711	2 519	2 239	2 045
<b>zusammen</b>									
19	Deutsche	66 222	1 295	1 788	4 499	5 036	5 061	4 735	4 852
	- voll erwerbsgemindert								
20	unter 65 Jahren	34 536	346	475	1 245	1 483	1 756	1 907	2 182
21	- 65 Jahre und älter	31 686	949	1 313	3 254	3 553	3 305	2 828	2 670
22	Ausländer	7 842	64	85	206	247	249	284	351
	- voll erwerbsgemindert								
23	unter 65 Jahren	1 676	11	17	47	64	72	91	120
24	- 65 Jahre und älter	6 166	53	68	159	183	177	193	231
25	<b>insgesamt</b>	<b>74 064</b>	<b>1 359</b>	<b>1 873</b>	<b>4 705</b>	<b>5 283</b>	<b>5 310</b>	<b>5 019</b>	<b>5 203</b>
	- voll erwerbsgemindert								
26	unter 65 Jahren	36 212	357	492	1 292	1 547	1 828	1 998	2 302
27	- 65 Jahre und älter	37 852	1 002	1 381	3 413	3 736	3 482	3 021	2 901



davon mit einem Nettoanspruch von ... bis unter ... EUR pro Monat									Lfd. Nr.
300 - 400	400 - 500	500 - 600	600 - 700	700 - 800	800 - 900	900 - 1 000	über 1 000	durchschnittlicher Nettoanspruch in EUR pro Monat	
männlich									
3 538	3 914	5 865	3 281	1 467	444	91	86	401	1
2 256	2 609	4 659	2 699	1 231	389	73	59	445	2
1 282	1 305	1 206	582	236	55	18	27	315	3
288	560	1 187	505	175	49	12	3	469	4
139	167	162	115	43	18	6	1	438	5
149	393	1 025	390	132	31	6	2	480	6
3 826	4 474	7 052	3 786	1 642	493	103	89	409	7
2 395	2 776	4 821	2 814	1 274	407	79	60	444	8
1 431	1 698	2 231	972	368	86	24	29	350	9
weiblich									
4 921	4 736	5 005	3 067	1 594	686	183	78	356	10
1 773	2 153	3 406	2 074	1 081	506	128	46	453	11
3 148	2 583	1 599	993	513	180	55	32	289	12
480	1 128	657	860	355	88	5	4	480	13
120	189	141	91	45	14	3	-	433	14
360	939	516	769	310	74	2	4	490	15
5 401	5 864	5 662	3 927	1 949	774	188	82	369	16
1 893	2 342	3 547	2 165	1 126	520	131	46	452	17
3 508	3 522	2 115	1 762	823	254	57	36	317	18
zusammen									
8 459	8 650	10 870	6 348	3 061	1 130	274	164	376	19
4 029	4 762	8 065	4 773	2 312	895	201	105	448	20
4 430	3 888	2 805	1 575	749	235	73	59	297	21
768	1 688	1 844	1 365	530	137	17	7	475	22
259	356	303	206	88	32	9	1	436	23
509	1 332	1 541	1 159	442	105	8	6	486	24
9 227	10 338	12 714	7 713	3 591	1 267	291	171	386	25
4 288	5 118	8 368	4 979	2 400	927	210	106	448	26
4 939	5 220	4 346	2 734	1 191	340	81	65	328	27

# Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen - 1. - 2. Vierteljahr 2007 -  
1. Ausgaben und Einnahmen nach Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung -

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen			Davon <sup>1)</sup>					
				kreisfreie Städte			kreisangehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % <sup>2)</sup>	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % <sup>2)</sup>	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % <sup>2)</sup>
<b>Ausgaben</b>									
Personalausgaben	1 749 954	219	-1,1	244 108	243	+0,6	1 505 846	215	-1,3
Laufender Sachaufwand <sup>8)</sup>	1 503 623	188	+4,2	219 101	218	+7,1	1 284 522	184	+3,7
Zinsausgaben	240 117	30	+12,0	27 309	27	+13,3	212 809	30	+11,8
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke <sup>3)</sup>	2 873 221	359	-3,4	224 397	223	+3,5	2 648 824	379	-3,9
dar. Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	463 314	58	-16,1	109 797	109	+0,1	353 517	51	-20,1
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä. <sup>4)</sup>	2 048 690	256	+1,3	248 126	247	+0,3	1 800 565	258	+1,4
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	1 788 914	224	+0,2	7 745	8	-50,5	1 781 170	255	+0,7
<b>Ausgaben der laufenden Rechnung</b>	<b>6 626 691</b>	<b>829</b>	<b>-0,2</b>	<b>955 295</b>	<b>950</b>	<b>+3,8</b>	<b>5 671 397</b>	<b>811</b>	<b>-0,8</b>
Sachinvestitionen	547 743	68	-1,1	60 322	60	-13,4	487 422	70	+0,7
Erwerb von Beteiligungen	5 882	1	-67,9	93	0	-98,3	5 789	1	-55,2
Vermögensübertragungen <sup>5)</sup>	147 478	18	-0,7	16 639	17	+19,7	130 839	19	-2,8
Gewährung von Darlehen	23 812	3	x	16 079	16	x	7 733	1	+17,5
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	13 746	2	+2,0	154	0	x	13 592	2	+1,3
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	67 445	8	+2,1	159	0	+48,8	67 286	10	+2,0
<b>Ausgaben der Kapitalrechnung</b>	<b>671 217</b>	<b>84</b>	<b>-0,6</b>	<b>93 128</b>	<b>93</b>	<b>+3,7</b>	<b>578 089</b>	<b>83</b>	<b>-1,3</b>
<b>Bereinigte Gesamtausgaben</b>									
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	7 297 909	913	-0,2	1 048 423	1 042	+3,8	6 249 485	894	-0,9
nachr.: Finanzierungssaldo	-180 475	-23	x	-58 957	-59	x	-121 518	-17	x
<b>Besondere Finanzierungsvorgänge</b>	<b>2 047 665</b>	<b>256</b>	<b>-5,5</b>	<b>227 519</b>	<b>226</b>	<b>-25,7</b>	<b>1 820 146</b>	<b>260</b>	<b>-2,2</b>
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	414 040	52	-24,0	29 917	30	-74,1	384 123	55	-10,5
Nachrichtlich:									
(in den o.a. Summen nicht enthalten)									
zwischengemeindl. Zahlungsverkehr									
Haushaltstechnische Verrechnungen,									
Gewerbesteuerumlage	2 971 977	372	+3,5	103 682	103	-24,4	2 868 295	410	+4,9
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	12 317 551	1 540	-0,3	1 379 625	1 372	-5,1	10 937 926	1 565	+0,3
<b>Einnahmen</b>									
Steuereinnahmen (netto) <sup>6)</sup>	2 461 675	308	+16,0	385 690	383	+14,3	2 075 984	297	+16,4
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke <sup>7)</sup>	4 657 947	582	+3,8	370 406	368	+7,6	4 287 542	613	+3,5
dar. von Bund und Land <sup>9)</sup>	2 238 507	280	+15,9	289 385	288	+16,5	1 949 122	279	+15,8
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich <sup>10)</sup>	437 668	55	-23,6	26 135	26	-38,3	411 534	59	-22,5
Gebühren und ähnl. Entgelte	691 538	86	-2,0	67 703	67	-15,8	623 835	89	-0,2
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	597 205	75	-2,6	92 910	92	-16,0	504 294	72	+0,3
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	1 788 914	224	+0,2	7 745	8	-50,5	1 781 170	255	+0,7
<b>Einnahmen der laufenden Rechnung</b>	<b>6 619 451</b>	<b>828</b>	<b>+7,8</b>	<b>908 965</b>	<b>904</b>	<b>+6,0</b>	<b>5 710 486</b>	<b>817</b>	<b>+8,1</b>
Veräußerung von Vermögen	153 843	19	-43,0	28 419	28	-76,0	125 424	18	-17,3
Vermögensübertragungen	362 303	45	+12,0	33 344	33	-6,8	328 959	47	+14,3
dar. von Bund und Land <sup>5)</sup>	251 753	31	+26,0	27 319	27	+6,9	224 434	32	+28,8
Rückflüsse von Darlehen	42 124	5	-26,4	18 698	19	x	23 426	3	-57,2
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	7 158	1	+40,2	200	0	-	6 958	1	+36,3
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	67 445	8	+2,1	159	0	+48,8	67 286	10	+2,0
<b>Einnahmen der Kapitalrechnung</b>	<b>497 983</b>	<b>62</b>	<b>-15,6</b>	<b>80 501</b>	<b>80</b>	<b>-48,5</b>	<b>417 481</b>	<b>60</b>	<b>-3,7</b>
<b>Bereinigte Gesamteinnahmen</b>									
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	7 117 434	890	+5,7	989 467	984	-2,4	6 127 967	877	+7,2
<b>Besondere Finanzierungsvorgänge</b>	<b>547 754</b>	<b>68</b>	<b>-12,7</b>	<b>49 366</b>	<b>49</b>	<b>-45,6</b>	<b>498 388</b>	<b>71</b>	<b>-7,1</b>
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	403 368	50	-12,5	33 961	34	-55,8	369 407	53	-3,8
Nachrichtlich:									
(in den o.a. Summen nicht enthalten)									
zwischengemeindl. Zahlungsverkehr									
Haushaltstechnische Verrechnungen,									
Gewerbesteuerumlage	2 971 977	372	+3,5	103 682	103	-24,4	2 868 295	410	+4,9
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	10 637 165	1 330	+4,0	1 142 515	1 136	-8,0	9 494 650	1 358	+5,6

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2006 und dem Gebietsstand vom 31.12.2006. - 2) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen aus den Kommunalhaushalten. - 3) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. - 4) Einschl. Leistungen, die im Auftrag von Bund und Land erbracht und von Ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 5) Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen. - 6) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 7) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 8) Ab 1997: ohne Zuschüsse für lfd. Zwecke. - 9) Ohne Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich. - 10) Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen und Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

2. Ausgaben nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung -

Art der Ausgaben	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	davon							
		kreis- freie Städte	kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon				Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden		Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden	Samt- gemeinden	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	mit 10 000 und mehr Einwohnern			
<b>in 1 000 Euro</b>									
<b>Verwaltungshaushalt</b>									
Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	35 638	2 178	33 460	26 217	14 824	2 203	4 301	4 888	7 243
Beamtenbezüge <sup>2)</sup>	296 088	65 449	230 639	145 521	120 974	7 561	18	16 968	85 118
Dienstbezüge für Tariflich Beschäftigte <sup>2)</sup>	1 174 142	132 586	1 041 556	747 849	561 688	56 922	26 831	102 408	293 707
Beschäftigungsentgelte u. dgl., ABM-Kräfte <sup>2)</sup>	24 365	1 500	22 865	12 077	8 571	637	1 241	1 627	10 788
Versorgungsbezüge, Beiträge zu Versorgungskassen	189 386	37 955	151 431	102 951	84 000	6 175	1 559	11 217	48 480
Beihilfen, Unterstützungen u. dgl., Personal-Nebenausgaben	30 335	4 440	25 896	16 416	13 764	895	86	1 671	9 480
<i>Personalausgaben</i>	<i>1 749 954</i>	<i>244 108</i>	<i>1 505 846</i>	<i>1 051 030</i>	<i>803 821</i>	<i>74 393</i>	<i>34 038</i>	<i>138 778</i>	<i>454 816</i>
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	187 488	16 863	170 625	137 889	102 133	9 899	14 888	10 969	32 736
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	36 632	3 005	33 627	22 953	15 878	2 091	945	4 039	10 674
Mieten und Pachten	59 224	9 319	49 905	35 433	29 690	1 775	776	3 192	14 472
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	241 603	18 586	223 018	172 311	121 913	14 448	9 078	26 871	50 706
Haltung von Fahrzeugen	26 363	1 214	25 149	21 380	14 685	2 253	1 144	3 298	3 769
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	419 302	39 632	379 670	146 215	114 363	9 808	9 038	13 006	233 455
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	55 343	9 203	46 140	37 170	27 084	3 323	1 969	4 794	8 970
Geschäftsausgaben, sonstige Sachausgaben	177 830	40 997	136 833	98 452	73 612	9 064	3 507	12 270	38 380
<i>Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben</i>	<i>1 203 785</i>	<i>138 818</i>	<i>1 064 966</i>	<i>671 805</i>	<i>499 359</i>	<i>52 662</i>	<i>41 345</i>	<i>78 439</i>	<i>393 161</i>
<b>Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts</b>									
an öffentlichen Bereich <sup>5)</sup>	384 964	10 057	374 907	59 246	47 984	1 972	5 172	4 118	315 661
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	463 314	109 797	353 517	1	-	-	1	-	353 516
an andere Bereiche	299 838	80 282	219 556	121 897	115 556	2 938	894	2 509	97 659
Innere Verrechnungen	185 465	29 624	155 841	123 025	113 024	5 868	992	3 141	32 816
Kalkulatorische Kosten	126 263	2 555	123 708	114 716	96 118	5 767	1 284	11 547	8 992
<b>Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen</b>									
an öffentlichen Bereich	147 156	8 796	138 360	19 601	11 081	3 077	1 249	4 193	118 760
an andere Bereiche	520 051	93 702	426 348	284 042	219 686	31 099	16 047	17 210	142 307
Leistungen der Sozialhilfe, bedarfsor. Grundsicherung	1 106 960	175 604	931 356	217 547	215 563	1 136	46	802	713 809
Leistungen der Jugendhilfe	303 925	42 049	261 876	66 518	65 275	382	102	759	195 359
Übrige soziale Leistungen <sup>3)</sup>	637 805	30 473	607 332	32 241	29 363	1 149	35	1 694	575 091
<b>Zinsausgaben</b>									
an öffentlichen Bereich	997	28	969	837	320	43	204	269	131
an Kreditmarkt	239 121	27 281	211 840	135 248	105 634	9 048	5 333	15 234	76 592
Allgemeine Zuweisungen	54 698	-	54 698	14 791	4 107	-	1 264	9 420	39 908
Allgemeine Umlagen									
an Land	14 253	2 045	12 208	12 208	8 432	2 613	-	1 163	-
an Gemeinden/Gv	1 288 786	-	1 288 786	1 288 786	826 502	103 182	296 062	63 040	-
an Zweckverbände u. dgl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zuführung zum Vermögenshaushalt	549 614	10 983	538 631	463 840	332 612	20 159	76 490	34 579	74 790
Sonstige Ausgaben des Verwaltungshaushalts	1 418 121	196 792	1 221 329	574 571	431 893	41 713	18 935	82 029	646 759
<b>Ausgaben des Verwaltungshaushalts</b>	<b>10 695 069</b>	<b>1 202 995</b>	<b>9 492 075</b>	<b>5 251 948</b>	<b>3 926 330</b>	<b>357 200</b>	<b>499 493</b>	<b>468 925</b>	<b>4 240 127</b>
<b>Vermögenshaushalt</b>									
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	61 701	22 484	39 217	38 448	26 072	3 230	7 664	1 483	769
Zuführung an Rücklagen	209 687	865	208 822	195 212	129 688	7 640	46 365	11 520	13 610
Gewährung von Darlehen									
an öffentlichen Bereich	6 963	-	6 963	240	100	-	140	-	6 723
an andere Bereiche	16 849	16 079	770	668	445	25	78	119	102
Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	5 882	93	5 789	3 582	3 102	29	436	15	2 206
Baumaßnahmen	370 245	41 866	328 379	264 739	192 129	21 005	27 911	23 694	63 640
Erwerb von Grundstücken	107 697	9 228	98 469	73 683	49 795	6 850	13 970	3 068	24 786
<i>Sachinvestitionen</i>	<i>547 743</i>	<i>60 322</i>	<i>487 422</i>	<i>382 784</i>	<i>273 925</i>	<i>31 188</i>	<i>43 160</i>	<i>34 511</i>	<i>104 638</i>
<b>Schuldentilgung</b>									
an öffentlichen Bereich	13 746	154	13 592	9 689	6 515	1 149	513	1 513	3 903
an Kreditmarkt	414 040	29 917	384 123	280 452	233 619	13 831	11 425	21 577	103 671
<b>Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen</b>									
an öffentlichen Bereich	88 965	6 433	82 532	12 116	6 697	930	612	3 877	70 416
an andere Bereiche	58 507	10 205	48 301	33 933	26 524	3 291	3 542	575	14 369
Sonstige Ausgaben des Vermögenshaushalts	6 904	1	6 902	6 732	4 184	578	1 788	183	170
<b>Ausgaben des Vermögenshaushalts</b>	<b>1 430 988</b>	<b>146 554</b>	<b>1 284 433</b>	<b>963 857</b>	<b>710 872</b>	<b>61 891</b>	<b>115 722</b>	<b>75 372</b>	<b>320 577</b>
<b>Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts</b>	<b>12 126 057</b>	<b>1 349 549</b>	<b>10 776 508</b>	<b>6 215 805</b>	<b>4 637 201</b>	<b>419 091</b>	<b>615 215</b>	<b>544 298</b>	<b>4 560 703</b>
- haushaltstechnische Verrechnungen	924 124	65 702	858 421	740 345	568 141	35 022	86 430	50 751	118 076
- besondere Finanzierungsvorgänge	2 047 665	227 519	1 820 146	1 056 647	799 063	63 762	78 513	115 309	763 499
<b>Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts <sup>4)</sup></b>	<b>9 154 268</b>	<b>1 056 327</b>	<b>8 097 941</b>	<b>4 418 813</b>	<b>3 269 997</b>	<b>320 307</b>	<b>450 272</b>	<b>378 238</b>	<b>3 679 127</b>
- Zahlungen vom öffentlichen Bereich	4 841 106	364 266	4 476 840	1 284 768	868 719	74 723	25 490	315 836	3 192 072
<b>Nettoausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>4 313 162</b>	<b>692 061</b>	<b>3 621 101</b>	<b>3 134 046</b>	<b>2 401 278</b>	<b>245 583</b>	<b>424 782</b>	<b>62 402</b>	<b>487 055</b>
nachrichtlich:									
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	12 126 057	1 349 549	10 776 508	6 215 805	4 637 201	419 091	615 215	544 298	4 560 703
+Gewerbesteuerumlage	191 494	30 076	161 418	161 418	122 148	11 586	27 685	-	-
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	12 317 551	1 379 625	10 937 926	6 377 223	4 759 349	430 676	642 900	544 298	4 560 703

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2006 und dem Gebietsstand vom 31.12.2006. - 2) Einschl. Beiträge zur Sozialversicherung. - 3) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 4) Ohne haushaltstechnische Verrechnungen und besondere Finanzierungsvorgänge, jedoch einschl. Zahlungen von bzw. an Gemeinden/Gv. - 5) Ohne aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich.

### 3. Einnahmen nach Arten - haushaltmäßige Darstellung -

Art der Einnahmen	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	Davon <sup>1)</sup>							
		kreis- freie Städte	kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon				Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden		Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden	Samt- gemeinden	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	mit 10 000 mit weniger als 10 000 Einwohnern			
in 1 000 Euro									
<b>Verwaltungshaushalt</b>									
Steuereinnahmen (netto) <sup>2)</sup>	2 461 675	385 690	2 075 984	2 074 902	1 585 027	154 032	335 843	-	1 083
Allgemeine Zuweisungen									
von Bund und Land <sup>5)</sup>	1 301 753	172 522	1 129 231	558 851	371 035	48 691	-	139 125	570 380
Ausgleichsleistungen des Landes von Gemeinden/Gv	6 609 30 114	2 120 -	4 489 30 114	- 24 584	- 14 341	- -	- 9 070	- 1 172	4 489 5 531
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	1 363 757	-	1 363 757	120 895	-	-	-	120 895	1 242 861
Verwaltungsgebühren	136 533	16 870	119 663	43 642	37 348	2 165	74	4 055	76 021
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	537 409	50 810	486 599	350 943	260 628	30 438	10 976	48 900	135 656
Fremdenverkehrsbeiträge, Kurbeiträge	17 596	23	17 573	17 573	4 865	10 956	1 735	16	-
Mieten und Pachten	81 072	15 651	65 421	59 057	42 610	4 642	8 886	2 920	6 363
Übrige Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	60 784	5 058	55 726	42 674	33 309	3 298	2 499	3 568	13 051
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts									
von Bund und Land <sup>3)</sup>	802 780	111 356	691 424	33 390	32 485	109	110	686	658 034
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich von Gemeinden/Gv	431 060 303 050	24 015 7 482	407 045 295 569	11 245 849	8 225 916	- 5 435	- 1 452	3 13 045	407 034 49 720
vom übrigen öffentlichen Bereich	42 587	8 660	33 927	21 817	18 134	1 314	143	2 227	12 110
von anderen Bereichen	70 181	13 208	56 973	35 943	28 251	2 867	1 100	3 726	21 030
innere Verrechnungen	185 465	29 624	155 841	123 025	113 024	5 868	992	3 141	32 816
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen									
von Bund und Land	133 974	5 507	128 467	31 231	22 390	2 403	3 132	3 306	97 235
von Gemeinden/Gv	91 074	263	90 811	90 163	76 606	3 354	2 130	8 073	648
vom übrigen öffentlichen Bereich	12 683	4 648	8 035	4 585	3 404	409	101	672	3 450
von anderen Bereichen	26 920	6 414	20 506	14 830	13 008	325	415	1 082	5 676
Zinseinnahmen									
von Bund und Land	0	-	0	0	-	-	-	0	-
von Gemeinden/Gv	918	-	918	307	5	-	178	124	611
vom übrigen öffentlichen Bereich	307	-	307	307	210	98	-	-	-
von anderen Bereichen	41 258	14 266	26 993	21 675	16 692	1 299	1 942	1 743	5 318
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	212 953	32 742	180 212	138 658	105 037	8 135	24 195	1 291	41 554
Ersatz von sozialen Leistungen	148 010	22 206	125 803	26 860	25 828	542	9	481	98 944
Weitere Finanzeinnahmen	94 386	17 253	77 133	39 308	31 938	3 599	2 177	1 594	37 825
Kalkulatorische Einnahmen	126 263	2 555	123 708	114 716	96 118	5 767	1 284	11 547	8 992
Zuführung vom Vermögenshaushalt	61 701	22 484	39 217	38 448	26 072	3 230	7 664	1 483	769
<b>Einnahmen des Verwaltungshaushalts</b>	<b>8 782 875</b>	<b>971 429</b>	<b>7 811 446</b>	<b>4 274 246</b>	<b>3 184 287</b>	<b>298 974</b>	<b>416 110</b>	<b>374 875</b>	<b>3 537 200</b>
<b>Vermögenshaushalt</b>									
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	549 614	10 983	538 631	463 840	332 612	20 159	76 490	34 579	74 790
Entnahmen aus Rücklagen	124 749	15 404	109 344	95 609	61 717	8 877	19 728	5 286	13 735
Rückflüsse von Darlehen									
von Bund und Land	0	-	0	0	-	-	-	0	-
von Gemeinden/Gv	10 961	-	10 961	140	3	-	-	138	10 821
vom übrigen öffentlichen Bereich	101	-	101	101	98	2	-	-	-
von anderen Bereichen	31 061	18 698	12 363	8 381	6 589	1 382	268	143	3 982
Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen etc.	14 660	3 607	11 053	9 996	9 912	7	68	9	1 057
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	139 183	24 812	114 371	104 176	79 939	6 385	15 428	2 424	10 196
Beiträge und ähnliche Entgelte	46 715	4 783	41 932	41 932	27 986	3 001	8 255	2 691	-
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen									
von Bund und Land	251 753	27 319	224 434	125 118	85 469	12 142	5 679	21 828	99 315
von Gemeinden/Gv	49 526	159	49 367	22 202	14 698	718	2 920	3 865	27 165
vom übrigen öffentlichen Bereich	940	15	925	756	289	17	417	34	168
von anderen Bereichen	13 369	1 067	12 303	9 313	6 543	469	1 548	753	2 990
Schuldenaufnahmen									
bei Bund und Land	200	200	-	-	-	-	-	-	-
bei Gemeinden/Gv	6 958	-	6 958	4 459	3 630	31	157	642	2 498
bei Zweckverbänden und dgl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
am Kreditmarkt	403 368	33 961	369 407	243 895	207 756	10 428	7 280	18 432	125 511
Aufnahme innerer Darlehen	19 637	-	19 637	2	2	-	-	-	19 635
<b>Einnahmen des Vermögenshaushalts</b>	<b>1 662 796</b>	<b>141 010</b>	<b>1 521 786</b>	<b>1 129 921</b>	<b>837 242</b>	<b>63 618</b>	<b>138 237</b>	<b>90 824</b>	<b>391 865</b>
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	10 445 670	1 112 439	9 333 231	5 404 167	4 021 529	362 592	554 347	465 699	3 929 064
- haushaltstechnische Verrechnungen	924 124	65 702	858 421	740 345	568 141	35 022	86 430	50 751	118 076
- besondere Finanzierungsvorgänge	547 754	49 366	498 388	339 506	269 475	19 305	27 007	23 718	158 882
<b>Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts <sup>4)</sup></b>	<b>8 973 793</b>	<b>997 371</b>	<b>7 976 422</b>	<b>4 324 316</b>	<b>3 183 913</b>	<b>308 264</b>	<b>440 909</b>	<b>391 230</b>	<b>3 652 106</b>
nachrichtlich:									
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts + Gewerbesteuerumlage	10 445 670 191 494	1 112 439 30 076	9 333 231 161 418	5 404 167 161 418	4 021 529 122 148	362 592 11 586	554 347 27 685	465 699 -	3 929 064 -
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	10 637 165	1 142 515	9 494 650	5 565 585	4 143 677	374 178	582 032	465 699	3 929 064

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2006 und dem Gebietsstand vom 31.12.2006. - 2) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 3) Ohne Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich und ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 4) Ohne haushaltstechnische Verrechnungen und besondere Finanzierungsvorgänge, jedoch einschl. Zahlungen von bzw. an Gemeinden/Gv. - 5) Ohne Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

#### 4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung -

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	Davon <sup>1)</sup>								
		kreis- freie Städte	kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon				Landkreise	
					kreisangehörige Gemeinden			Samt- gemeinden		
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samt- gemeinden			
mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern									
<b>Ausgaben</b>		<b>in Euro je Einwohner</b>								
Personalausgaben	219	243	215	150	167	118	22	90	65	
dar.: Beamtenbezüge <sup>2)</sup>	37	65	33	21	25	12	0	11	12	
Dienstbezüge für Tariflich Beschäftigte <sup>2)</sup>	147	132	149	107	116	90	17	67	42	
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	151	138	152	96	103	84	27	51	56	
dar.: Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	23	17	24	20	21	16	10	7	5	
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	30	18	32	25	25	23	6	18	7	
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	52	39	54	21	24	16	6	8	33	
Geschäftsausgaben, sonstige Sachausgaben	22	41	20	14	15	14	2	8	5	
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	167	228	158	44	57	17	5	6	114	
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	83	102	81	43	48	54	11	14	37	
Leistungen der Sozialhilfe, bedarfsor. Grundsicherung	138	175	133	31	45	2	0	1	102	
Leistungen der Jugendhilfe	38	42	37	10	14	1	0	0	28	
Übrige soziale Leistungen <sup>3)</sup>	80	30	87	5	6	2	0	1	82	
Zinsausgaben	30	27	30	19	22	14	4	10	11	
dar.: an Kreditmarkt	30	27	30	19	22	14	3	10	11	
Allgemeine Umlagen	163	2	186	186	173	168	193	42	-	
Sachinvestitionen	68	60	70	55	57	49	28	22	15	
dar.: Baumaßnahmen	46	42	47	38	40	33	18	15	9	
Erwerb von Grundstücken	13	9	14	11	10	11	9	2	4	
Schuldentilgung	54	30	57	42	50	24	8	15	15	
dar.: an Kreditmarkt	52	30	55	40	48	22	7	14	15	
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	18	17	19	7	7	7	3	3	12	
<b>Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts</b>	<b>1 145</b>	<b>1 050</b>	<b>1 158</b>	<b>632</b>	<b>678</b>	<b>508</b>	<b>293</b>	<b>246</b>	<b>526</b>	
<b>Nettoausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>539</b>	<b>688</b>	<b>518</b>	<b>448</b>	<b>498</b>	<b>389</b>	<b>277</b>	<b>41</b>	<b>70</b>	
				<b>Veränderung zum Vorjahr in % <sup>4)</sup></b>						
Personalausgaben	-1,1	0,6	-1,3	-1,4	-1,8	-0,3	-0,9	-0,3	-1,1	
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	5,1	5,0	5,1	6,6	7,5	2,8	6,7	3,1	2,7	
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä.	1,3	0,3	1,4	-20,1	-15,7	-76,5	4,8	-80,2	7,6	
Zinsausgaben an Kreditmarkt	11,9	13,3	11,8	13,6	16,4	4,4	-5,8	9,3	8,7	
Erwerb von Grund- und Sachvermögen	13,7	5,4	14,7	-0,6	-2,0	-0,6	0,6	9,9	105,8	
Baumaßnahmen	-6,8	-19,7	-4,9	-7,9	3,6	-27,7	-40,0	-10,8	10,1	
Schuldentilgung an Kreditmarkt	-24,0	-74,1	-10,5	6,2	5,8	9,5	-8,4	18,6	-37,1	
<b>Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts</b>	<b>-0,1</b>	<b>3,0</b>	<b>-0,5</b>	<b>-0,5</b>	<b>-1,1</b>	<b>0,4</b>	<b>1,9</b>	<b>1,1</b>	<b>-0,5</b>	
<b>Nettoausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>-5,2</b>	<b>0,9</b>	<b>-6,3</b>	<b>-2,3</b>	<b>-2,0</b>	<b>-1,7</b>	<b>1,5</b>	<b>-29,5</b>	<b>-25,9</b>	
<b>Einnahmen</b>				<b>in Euro je Einwohner</b>						
Steuereinnahmen (netto)	308	383	297	297	328	244	219	-	0	
Allgemeine Zuweisungen	167	174	166	83	80	77	6	91	83	
dar.: von Bund und Land	164	174	162	80	77	77	-	91	82	
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	195	-	195	79	-	-	-	79	178	
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	67	51	70	50	54	48	7	32	19	
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	229	193	235	66	87	25	2	15	169	
dar.: von Bund und Land	154	135	157	5	7	0	0	0	152	
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	33	17	35	20	24	10	4	9	15	
dar.: von Bund und Land	17	5	18	4	5	4	2	2	14	
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	27	33	26	20	22	13	16	1	6	
Ersatz von sozialen Leistungen	19	22	18	4	5	1	0	0	14	
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	17	25	16	15	17	10	10	2	1	
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	39	28	41	23	22	21	7	17	19	
dar.: von Bund und Land	31	27	32	18	18	19	4	14	14	
Schuldenaufnahmen	54	34	57	36	44	17	5	12	21	
dar.: am Kreditmarkt	50	34	53	35	43	17	5	12	18	
<b>Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts</b>	<b>1 122</b>	<b>992</b>	<b>1 141</b>	<b>619</b>	<b>660</b>	<b>489</b>	<b>287</b>	<b>255</b>	<b>522</b>	
				<b>Veränderung zum Vorjahr in % <sup>4)</sup></b>						
Steuereinnahmen (netto)	16,0	14,3	16,4	16,4	15,5	14,1	21,7	-	-16,2	
Allgemeine Zuweisungen von Bund und Land	18,1	25,2	17,1	25,8	24,9	26,5	-	27,9	9,7	
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	-2,0	-15,8	-0,2	0,4	0,8	-4,0	1,4	1,3	-1,4	
Beiträge und ähnliche Entgelte	-21,9	-34,3	-20,2	-20,2	-20,4	-41,9	-12,9	-2,5	-	
Zuweisungen für Investitionen von Bund und Land	26,0	6,9	28,8	16,5	12,5	44,2	36,1	15,7	48,8	
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	-12,5	-55,8	-3,8	17,2	25,6	-36,2	-32,3	17,9	-28,6	
<b>Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts</b>	<b>4,6</b>	<b>-3,1</b>	<b>5,6</b>	<b>7,5</b>	<b>6,8</b>	<b>7,0</b>	<b>12,9</b>	<b>7,8</b>	<b>3,4</b>	

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2006 und dem Gebietsstand vom 31.12.2006. - <sup>2)</sup> Einschl. Beiträge zur Sozialversicherung. - <sup>3)</sup> Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - <sup>4)</sup> Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten.

## 5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Davon <sup>1)</sup>								
		kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon				Landkreise	
					kreisangehörige Gemeinden		Samtgemeinden	Landkreise		
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden					
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern				
in 1 000 Euro										
Allgemeine Verwaltung	14 080	1 218	12 862	7 972	6 562	680	69	661	4 890	
Schulen	102 243	7 456	94 787	62 318	47 136	5 437	20	9 726	32 469	
Eigene Sportstätten	7 873	1 245	6 628	6 573	3 271	1 637	532	1 132	55	
Ortsplanung, Bauordnung	15 503	703	14 800	14 800	10 288	1 294	3 218	-	-	
Wohnungsbauförderung	62	-	62	62	44	-	17	-	-	
Straßen	129 732	21 108	108 625	92 224	67 006	6 242	17 300	1 677	16 401	
Abwasserbeseitigung	23 037	60	22 977	22 977	16 835	2 049	246	3 847	-	
Abfallbeseitigung	3 532	-	3 532	279	30	161	-	87	3 253	
Versorgungsunternehmen	473	-	473	473	100	278	38	57	0	
Verkehrsunternehmen	502	23	479	247	208	23	-	15	232	
Allg. Grundvermögen	6 910	1 277	5 633	5 247	2 527	454	1 907	358	387	
Übrige Aufgabenbereiche	66 299	8 777	57 521	51 567	38 121	2 749	4 564	6 133	5 954	
<b>Baumaßnahmen zusammen</b>	<b>370 245</b>	<b>41 866</b>	<b>328 379</b>	<b>264 739</b>	<b>192 129</b>	<b>21 005</b>	<b>27 911</b>	<b>23 694</b>	<b>63 640</b>	
Baumaßnahmen zusammen	46	42	47	38	40	33	18	15	9	
dar.: Schulen	13	7	14	9	10	9	-	6	5	
Straßen	16	21	16	13	14	10	11	1	2	
Abwasserbeseitigung	3	-	3	3	3	3	-	3	-	
Baumaßnahmen zusammen	-7	-20	-5	-8	4	-28	-40	-11	10	
dar.: Schulen	-6	-30	-3	-5	-4	51	-91	-23	-1	
Straßen	-5	40	-11	-13	1	-42	-35	-39	8	
Abwasserbeseitigung	20	-83	22	22	24	22	28	14	-	

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2006 und dem Gebietsstand vom 31.12.2006.

2) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten.

## 6. Steuereinnahmen

Art der Steuern	Gemeinden und Landkreise zusammen			Davon <sup>1)</sup>									
				kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden und Landkreise	kreisangehörige Gemeinden	davon				Landkreise		
							kreisang. Gemeinden ohne Mitgliedsgem. von Samtgemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	Landkreise			
							mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern					
							1 000 Euro						
1 000 Euro	Euro je Einw.	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro				
Grundsteuer A	31 572	4	-0,6	574	1	30 998	4	30 998	4	14 189	4 578	12 231	-
Grundsteuer B	531 806	67	+4,8	84 862	84	446 944	64	446 944	64	334 850	33 276	78 819	-
Gewerbesteuer (netto)	1 349 178	169	+16,8	222 807	222	1 126 371	161	1 126 371	161	894 499	76 972	154 900	-
nachrichtlich :													
Gewerbesteuer (brutto)	1 540 673	193	+14,4	252 883	251	1 287 790	184	1 287 790	184	1 016 647	88 558	182 584	-
Gewerbesteuerumlage	191 494	24	+0,1	30 076	30	161 418	23	161 418	23	122 148	11 586	27 685	-
Gemeindeanteil an der													
Einkommensteuer	443 000	55	+35,0	58 759	58	384 241	55	384 241	55	274 901	30 660	78 680	-
Umsatzsteuer	71 018	9	+14,3	13 442	13	57 576	8	57 576	8	47 199	3 576	6 801	-
Übrige Steuern	35 065	4	-5,4	5 246	5	29 819	4	28 736	4	19 376	4 968	4 392	1 083
Steuerähnliche Einnahmen	36	-	-10,5	-	-	36	-	36	-	13	3	21	-
<b>Insgesamt (netto)</b>	<b>2 461 675</b>	<b>308</b>	<b>+16,0</b>	<b>385 690</b>	<b>383</b>	<b>2 075 984</b>	<b>297</b>	<b>2 074 902</b>	<b>297</b>	<b>1 585 027</b>	<b>154 032</b>	<b>335 843</b>	<b>1 083</b>

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2006 und dem Gebietsstand vom 31.12.2006.

## 7. Stand und Bewegung der Schulden

Art der Schulden	Davon <sup>1)</sup>									
	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	kreisfreie Städte	kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon					Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden			Samt- gemeinden		
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden		Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden			
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern				
1 000 Euro										
Schulden insgesamt (ohne innere Darlehen)										
Stand am 31.12.2006	7 833 862	762 368	7 071 493	4 645 277	3 453 312	352 196	272 147	567 621	2 426 217	
Aufnahme im 1. - 2. Vierteljahr	410 526	34 161	376 364	248 354	211 385	10 458	7 436	19 074	128 010	
Tilgung im 1. - 2. Vierteljahr	427 786	30 071	397 715	290 141	240 134	14 979	11 938	23 090	107 574	
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	-3 994	10 616	-14 610	-12 658	-12 529	- 239	89	21	-1 952	
Stand am 30.06.2007	7 812 607	777 075	7 035 532	4 590 832	3 412 035	347 436	267 734	563 626	2 444 701	
<i>Euro je Einwohner</i>	977	773	1006	657	707	551	174	367	350	
<i>Veränderung zum 31.12.2006 in %</i>	-0,3	1,9	-0,5	-1,2	-1,2	-1,4	-1,6	-0,7	0,8	
davon:										
Kreditmarktschulden <sup>2)</sup>										
Stand am 31.12.2006	7 534 685	759 742	6 774 942	4 441 322	3 329 444	327 374	265 793	518 712	2 333 620	
Aufnahme im 1. - 2. Vierteljahr	403 368	33 961	369 407	243 895	207 756	10 428	7 280	18 432	125 511	
Tilgung im 1. - 2. Vierteljahr	414 040	29 917	384 123	280 452	233 619	13 831	11 425	21 577	103 671	
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	-3 468	10 617	-14 085	-12 105	-12 172	- 266	160	173	-1 980	
Stand am 30.06.2007	7 520 545	774 404	6 746 141	4 392 660	3 291 409	323 704	261 807	515 739	2 353 481	
<i>Euro je Einwohner</i>	940	770	965	628	682	513	171	336	337	
<i>Veränderung zum 31.12.2006 in %</i>	-0,2	1,9	-0,4	-1,1	-1,1	-1,1	-1,5	-0,6	0,9	
Schulden bei öffentlichen Haushalten <sup>3)</sup>										
Stand am 31.12.2006	299 177	2 626	296 551	203 954	123 868	24 823	6 355	48 909	92 597	
Aufnahme im 1. - 2. Vierteljahr	7 158	200	6 958	4 459	3 630	31	157	642	2 498	
Tilgung im 1. - 2. Vierteljahr	13 746	154	13 592	9 689	6 515	1 149	513	1 513	3 903	
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	-526	- 1	-525	-553	-357	27	-71	-152	28	
Stand am 30.06.2007	292 062	2 671	289 392	198 172	120 625	23 732	5 927	47 887	91 220	
<i>Euro je Einwohner</i>	37	3	41	28	25	38	4	31	13	
<i>Veränderung zum 31.12.2006 in %</i>	-2,4	1,7	-2,4	-2,8	-2,6	-4,4	-6,7	-2,1	-1,5	
Kassenkredite										
Stand am 30.06.2007	4 635 361	429 013	4 206 348	2 086 323	1 515 800	209 943	55 172	305 409	2 120 025	

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2006 und dem Gebietsstand vom 31.12.2006. - 2) Kreditmarktschulden im weiteren Sinne, d. h. einschl. Schulden bei Sozialversicherungen sowie Auslandsschulden. - 3) Ohne Schulden bei Sozialversicherungen.

# Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
<b>Bevölkerung</b>											
124 11	Bevölkerung am Monatsende <sup>1)</sup>	1 000	7 993,9	7 982,7	7 988,1	7 987,6	7 990,0	7 979,0	7 977,6	7 978,4	7 979,6
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 391	3 259	2 103	2 188	4 019	1 366	1 991	2 110	3 854
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 583	5 444	5 507	4 769	5 834	4 795	5 239	4 747	5 571
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	6 914	6 843	7 398	6 543	7 134	6 458	7 279	6 974	6 868
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	25	26	23	25	41	18	19	20	24
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 332	-1 400	-1 891	-1 774	-1 300	-1 663	-2 040	-2 227	-1 297
<b>127 11 Wanderungen</b>											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 223	15 065	13 785	12 442	15 484	11 936	13 482	15 158	14 449
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	7 933	5 791	5 074	4 402	7 205	4 251	5 226	5 931	6 652
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	16 476	14 608	12 959	11 158	11 800	11 352	12 876	12 126	11 995
	darunter: in das Ausland	Anzahl	4 637	4 695	3 681	2 788	3 224	3 490	3 646	3 071	3 773
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 747	+ 456	+ 826	+1 284	+3 684	+ 584	+ 606	+3 032	+2 454
	innerhalb des Landes Umgezogene	Anzahl	22 065	21 419	20 717	19 184	20 346	18 871	20 039	19 731	19 761

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005			2006			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

## Erwerbstätigkeit

### 131 11 Beschäftigte<sup>3)</sup>

#### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

##### am Arbeitsort<sup>4)</sup>

Frauen	1 000	2 305,5	2 320,2	2 305,5	2 341,6	2 297,6	2 281,4	2 320,2	2 367,4	2 331,4
Ausländer/-innen	1 000	96,2	98,7	96,2	97,0	91,9	93,6	98,7	100,3	94,8
Teilzeitbeschäftigte	1 000	423,7	435,7	423,7	423,4	423,9	427,0	435,7	438,9	440,9
darunter: Frauen	1 000	370,6	377,6	370,6	370,0	369,6	372,1	377,6	379,8	381,4

#### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

##### nach Wirtschaftsbereichen

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	35,4	36,1	35,4	36,3	30,1	32,2	36,1	36,4	31,3
Produzierendes Gewerbe										
ohne Baugewerbe	1 000	621,0	617,2	621,0	627,8	620,6	615,1	617,2	624,4	616,7
Baugewerbe	1 000	148,4	148,8	148,4	154,0	140,6	135,2	148,8	155,9	148,7
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 000	550,0	553,2	550,0	559,5	549,3	544,3	553,2	566,7	558,7
Finanzierung, Vermietung und										
Unternehmensdienstleistungen	1 000	317,7	329,9	317,7	326,0	320,0	321,1	329,9	340,4	335,9
öffentliche und private Dienstleister	1 000	632,7	634,8	632,7	637,8	636,6	633,3	634,8	642,7	639,9

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

### 132 11 Arbeitsmarkt<sup>4)</sup>

Arbeitslose	1 000	457,1	417,8	407,7	409,1	391,3	339,1	346,8	350,4	333,7
darunter: Frauen	1 000	209,4	200,6	200,9	204,4	195,9	170,5	176,2	179,2	170,3
Arbeitslosenquote										
insgesamt	%	13,0	11,8	11,4	11,5	11,0	9,5	9,7	9,8	9,4
Frauen	%	12,6	11,9	11,8	12,0	11,5	10,0	10,3	10,5	10,0
Männer	%	13,3	11,7	11,1	11,0	10,5	9,0	9,1	9,2	8,8
Ausländer/-innen	%	35,0	29,0	27,9	27,9	27,2	24,1	24,2	24,3	23,9
Jüngere unter 25 Jahren	%	13,7	11,6	12,3	13,1	11,4	8,0	9,9	11,0	9,6
Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	10 664	...	6 016	5 632	5 577	...	...	...	...
Gemeldete Stellen	Anzahl	31 668	46 248	50 482	50 328	49 381	51 168	50 294	49 689	47 756

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

## Bautätigkeit

### 311 11 Baugenehmigungen

Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 398	1 324	1 230	1 133	1 134	792	855	697	826
darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 353	1 271	1 168	1 092	1 075	750	809	657	796
umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	1 111	1 119	1 103	937	986	705	743	613	685
Wohnfläche	1 000 m <sup>2</sup>	222	221	219	182	193	143	149	123	137
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	225 809	227 686	220 840	191 332	207 343	146 490	156 236	127 569	141 613
Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	296	312	318	326	362	272	301	310	271
umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	1 606	1 662	1 401	1 303	3 060	1 494	1 686	1 585	1 341
Nutzfläche	1 000 m <sup>2</sup>	262	269	247	218	407	251	307	266	237
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	111 100	112 495	98 314	85 764	176 601	109 234	105 244	89 808	105 520
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden <sup>6)</sup>	Anzahl	1 947	1 974	1 911	1 629	1 776	1 282	1 419	1 154	1 292
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	11 007	11 019	10 749	9 587	9 939	7 109	7 705	6 254	6 752

1) Jahresdurchschnitt hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Jahresdurchschnitt hier Beschäftigte am 30.6. - 4) Insgesamt: Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 5) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. - 6) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

\*) Ab Jan. 2005 vorläufige Ergebnisse, Vorjahres- und Vormonatsvergleiche sind wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich.



EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

## Landwirtschaft

413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) <sup>1)</sup>	t	118 247	127 647	129 791	127 802	118 813	123 499	129 927	131 899	130 065
	darunter:										
	Rinder ohne Kälber	t	11 977	12 235	11 269	10 758	8 035	9 853	11 336	10 432	10 754
	Kälber	t	1 023	996	1 057	989	963	971	1 173	1 076	920
	Schweine	t	105 120	114 271	117 317	115 945	109 705	112 511	117 274	120 248	118 256
413 22	Geflügelfleisch <sup>2)</sup>	t	42 068	42 233	43 792	42 361	40 712	46 265	48 974	46 569	49 093
413 23	Eierzeugung <sup>3)</sup>	1 000 St.	272 274	283 370	272 350	269 881	276 909	290 848	299 035	275 262	278 401

## Produzierendes Gewerbe

### 421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden <sup>5)</sup>

Betriebe	Anzahl	3 888	1 869	1 867	1 869	1 869	1 872	1 874	1 876	1 871
Beschäftigte	1 000	518	456	456	456	456	451	451	452	453
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	65 087	57 080	58 858	57 774	55 867	55 238	57 664	59 887	58 414
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	1 595	1 520	1 625	1 547	1 474	1 432	1 743	1 541	1 426
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	13 127	13 031	13 799	13 814	12 591	13 516	14 116	14 686	14 075
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	5 264	5 699	6 021	6 044	5 425	5 818	6 034	6 618	6 234

### Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe	Anzahl	162	168	165	165	171	171	171	169	168
431 11 Beschäftigte	Anzahl	19 704	19 855	19 980	19 960	19 837	20 002	19 977	19 910	19 885
431 11 geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 548	2 531	2 628	2 601	2 442	2 412	2 596	2 581	2 506
431 11 Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	70,9	75,9	75,2	78,5	71,7	74,5	77,6	72,8	69,0
433 11 Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Energieversorgungsunternehmen	Mio. kWh	4 414,0	4 551,5	3 819,1	4 117,5	4 146,2	4 753,8	3 973,4	3 609,9	3 972,8

## Baugewerbe

### 441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende

#### Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>4)</sup>

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	71	72	72	74	73	72	72	72	73
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	6 881	7 242	8 526	8 578	8 421	6 915	7 436	7 597	7 737
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	2 917	3 071	3 680	3 734	3 676	2 866	3 115	2 983	3 052
gewerblicher Bau	1 000 h	2 220	2 391	2 746	2 729	2 625	2 325	2 520	2 722	2 719
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 743	1 780	2 100	2 115	2 120	1 724	1 801	1 892	1 966
Bruttolohn- und Gehaltsumme	Mio. €	160	162	173	173	171	162	168	166	...
Baugewerbl. Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	634	716	735	792	825	588	668	728	763
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	225	247	269	279	296	212	242	263	254
gewerblicher Bau	Mio. €	236	283	278	305	307	218	254	268	293
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	173	187	188	208	222	158	172	196	216

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005/2006			2006/2007			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

### 441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe <sup>4)</sup>

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber) <sup>6)</sup>	1 000	24	24	24	23	24	24	24	22	24
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 362	7 521	7 493	6 878	7 413	7 935	7 858	7 460	8 249
Bruttolohn- und Gehaltsumme	Mio. €	154	156	153	142	154	161	169	148	160
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	508	551	635	375	488	554	788	391	512

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

## Handel

### 452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz.)

Beschäftigte (Index)	2003=100	92,0	97,3	97,4	97,7	98,9	95,3	95,1	96,4	96,8
Index der Umsätze <sup>7)</sup> - nominal	2003=100	105,5	118,1	124,3	123,1	111,0	118,0	123,7	118,9	114,1
Index der Umsätze <sup>7)</sup> - real	2003=100	101,8	110,6	115,5	114,0	102,9	107,4	112,3	108,0	103,4

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 3) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeriern. - 4) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse.

5) Ab Januar 2007 werden nur Betriebe mit im Allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten einbezogen. Die Ergebnisse für 2006 werden rückwirkend auf den neuen Berichtskreis angepasst, um die methodische Vergleichbarkeit zu gewährleisten. - 6) Am Ende des Berichtsvierteljahres. - 7) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
<b>453 11 Einzelhandel <sup>1)</sup></b>											
	Beschäftigte (Index)	2003=100	108,5	117,7	117,0	116,8	116,7	115,9	116,2	116,2	116,8
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2003=100	110,6	121,1	123,2	119,2	118,8	120,6	118,4	120,5	118,6
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2003=100	110,1	119,9	121,5	117,6	117,7	117,7	115,5	117,8	116,5
	<b>Kfz- Handel und Tankstellen <sup>1)</sup></b>										
	Beschäftigte (Index)	2003=100	103,4	128,8	125,2	125,6	126,5	129,7	129,5	128,7	130,0
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2003=100	105,2	136,0	140,2	134,8	133,8	132,9	140,0	139,8	141,4
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2003=100	103,0	130,5	134,6	129,3	128,3	124,1	130,6	130,5	132,0
<b>454 11 Gastgewerbe <sup>2)</sup></b>											
	Beschäftigte (Index)	2003=100	98,4	106,2	109,9	110,5	111,3	108,8	112,4	113,4	115,0
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2003=100	94,0	103,3	111,4	113,1	119,3	102,0	112,5	108,3	113,3
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2003=100	92,2	100,1	108,6	109,2	114,7	97,2	106,8	102,0	106,4
<b>455 11 Tourismus <sup>2)</sup></b>											
	Gästeankünfte	1 000	851,7	880,9	1 044,8	1 134,5	1 171,8	900,3	1 104,5	1 110,1	1 200,3
	darunter von Auslands Gästen	1 000	86,4	91,3	89,6	138,9	150,6	91,4	106,3	103,3	163,4
	Gästeübernachtungen	1 000	2 875,1	2 907,1	3 363,7	3 799,8	4 515,1	3 015,7	3 588,4	3 715,5	4 659,7
	darunter von Auslands Gästen	1 000	205,3	217,1	207,3	316,5	352,3	222,8	260,1	232,6	401,1

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

## Verkehr

### 462 41 Straßenverkehrsunfälle

	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>3)</sup>	Anzahl	3 351	3 352	3 786	3 763	3 946	3 633	4 197	4 112	4 161
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 740	2 752	3 132	3 251	3 452	3 075	3 490	3 475	3 459
	getötete Personen	Anzahl	53	48	50	51	56	48	49	68	44
	verletzte Personen	Anzahl	3 534	3 529	3 970	4 079	4 423	3 027	4 472	4 483	4 547

### 462 51 Kraftfahrzeuge

	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	31 274	32 673	37 004	35 344	29 479	34 126	32 384	34 652	32 580
	darunter:										
	Personenkraftwagen <sup>4)</sup>	Anzahl	27 202	28 450	31 993	31 234	25 586	28 957	27 349	29 740	28 068
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 927	1 984	2 049	1 526	1 492	1 894	2 093	2 127	1 858

### 463 21 Binnenschifffahrt

	Güterempfang	1 000 t	1 210,7	1 183,0	1 363,0	1 369,5	1 267,1	1 176,9	1 213,6	1 208,2	...
	Güterversand	1 000 t	958,6	964,4	1 077,5	1 150,0	1 060,6	1 127,7	1 152,7	1 104,0	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

## Außenhandel

<b>512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt <sup>5)</sup></b>	Mio. €	5 009,5	5 595,4	5 551,0	5 732,0	5 396,1	5 898,9	6 019,9	6 387,6	6 306,9
davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	413,0	452,5	457,3	410,1	438,9	515,9	521,6	529,6	522,8
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	4 330,4	4 858,2	4 798,2	5 027,3	4 681,4	5 090,1	5 186,6	5 535,0	5 467,6
davon: Rohstoffe	Mio. €	60,9	55,2	72,3	51,7	50,4	78,9	45,6	54,1	50,8
Halbwaren	Mio. €	441,4	503,3	431,3	618,4	484,6	474,7	487,0	518,9	627,9
Fertigwaren	Mio. €	3 828,0	4 299,8	4 294,6	4 357,2	4 146,4	4 536,5	4 654,0	4 962,0	4 788,8
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	678,0	787,5	729,1	776,3	792,8	842,3	764,2	837,0	882,7
Enderzeugnisse	Mio. €	3 150,1	3 512,3	3 565,6	3 580,9	3 353,6	3 694,2	3 889,8	4 125,0	3 906,1
davon nach: Europa	Mio. €	3 912,1	4 280,5	4 424,7	4 448,1	4 159,7	4 649,6	4 858,3	5 080,8	4 934,0
darunter: in EU-Länder <sup>6)</sup>	Mio. €	3 464,1	3 766,6	3 899,9	3 891,4	3 652,1	4 046,4	4 303,6	4 463,4	4 373,6
Afrika	Mio. €	102,4	114,6	115,8	98,8	137,0	120,1	139,0	120,0	142,4
Amerika	Mio. €	524,8	644,7	485,1	643,5	526,2	546,7	534,3	611,0	647,3
Asien	Mio. €	430,2	513,6	486,6	504,4	534,2	536,2	444,4	531,7	532,3
Australien und übrige Gebiete	Mio. €	35,6	41,1	38,3	36,7	38,2	45,1	43,0	43,3	50,1
<b>512 21 Einfuhr (Generalhandel)</b>										
Einfuhr	Mio. €	4 545,9	5 416,2	5 620,9	5 647,7	5 550,6	5 308,6	5 497,7	5 582,0	5 708,9
davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	345,8	386,5	432,3	363,7	399,5	491,4	412,8	406,0	472,7
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 879,0	4 652,9	4 793,1	4 905,6	4 761,9	4 429,4	4 670,0	4 771,9	4 806,2
davon: Rohstoffe	Mio. €	1 067,1	1 325,5	1 572,6	1 486,7	1 371,9	1 018,8	1 251,7	1 255,3	1 358,1
Halbwaren	Mio. €	320,4	430,3	431,4	383,5	473,2	401,3	490,9	407,6	417,9
Fertigwaren	Mio. €	2 491,6	2 897,1	2 789,1	3 035,3	2 916,8	3 009,3	2 927,4	3 108,9	3 030,2
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	423,2	519,2	563,7	532,4	529,3	583,2	567,6	593,7	612,4
Enderzeugnisse	Mio. €	2 068,4	2 377,9	2 225,4	2 502,9	2 387,5	2 426,1	2 359,8	2 515,3	2 417,8
davon: Europa	Mio. €	3 560,2	4 186,1	4 476,7	4 409,9	4 296,0	4 027,8	4 419,6	4 359,7	4 528,6
darunter: aus EU-Länder <sup>6)</sup>	Mio. €	2 580,2	2 944,1	3 004,3	2 892,1	2 918,8	3 080,6	3 261,6	3 228,4	3 454,7
Afrika	Mio. €	143,1	138,8	154,5	130,2	164,0	60,1	96,0	79,6	166,7
Amerika	Mio. €	425,8	596,5	535,6	634,1	627,8	714,3	523,9	625,4	489,1
Asien	Mio. €	407,8	477,1	447,9	464,1	433,7	490,9	442,0	513,4	507,5
Australien und übrige Gebiete	Mio. €	8,0	17,6	6,3	9,4	29,0	15,6	16,2	3,9	16,9

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten und Campingplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung.

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - 6) Mitgliedsländer ab Januar 2004 nach dem Stand vom Mai 2004.

\*) Die Ergebnisse werden ab Berichtsmontat Januar 2004 für einen veränderten Berichtskreis dargestellt.

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
<b>523 11 Gewerbeanzeigen</b> <sup>1)</sup>											
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	6 455	6 395	6 743	6 903	5 851	6 010	6 106	6 016	6 253
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	5 013	5 036	4 721	4 695	4 595	4 474	4 562	4 818	5 138
<b>524 11 Insolvenzen</b>											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 399	1 632	1 645	1 726	1 615	1 585	1 689	1 714	1 819
	davon										
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	274	250	291	252	208	190	192	187	225
	Verbraucher	Anzahl	800	1 048	1 031	1 126	1 070	1 092	1 152	1 195	1 229
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	277	289	290	302	299	275	299	299	327
	sonst. natürliche Personen <sup>2)</sup> , Nachlässe	Anzahl	48	45	33	46	38	28	46	33	38
	voraussichtliche Forderungen	1 000 €	307 367	314 210	617 521	570 553	176 586	216 357	209 736	203 832	463 092

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005/2006			2006/2007			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

## Handwerk

53 211	Beschäftigte (Index) <sup>3)</sup>	2003 =100	92,0	91,7	91,7	89,1	91,2	93,9	93,2	91,4	92,7
	Umsatz (Index) <sup>4)</sup>	2003 =100	98,0	105,3	109,3	82,8	102,8	108,5	127,2	86,3	104,9

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

## Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2000=100	108,2	109,7	110,3	110,1	109,1	111,9	112,5	112,4	112,5
--------	-----------------------	----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2006/2007			
			Durchschnitt		Februar	Mai	August	November	Februar	Mai	August

612 61	Preisindex für Wohngebäude <sup>5)</sup>	2000 =100	100,3	102,2	101,4	101,7	102,5	103,2	107,1	107,7	108,2
--------	--	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005			2006			
			Durchschnitt		April	Juli	Oktober	Januar	April	Juli	Oktober

## Verdienste

### 623 21 Verdienste<sup>6)</sup>

Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im											
	Produzierenden Gewerbe	€	2 599	2 627	2 591	2 588	2 629	2 554	2 631	2 639	2 645
	männlich	€	2 666	2 695	2 657	2 655	2 699	2 619	2 700	2 706	2 715
	weiblich	€	2 054	2 063	2 055	2 049	2 059	2 042	2 067	2 072	2 061
Bruttostundenverdienste der Arbeiter											
	im Produzierenden Gewerbe	€	16,47	16,46	16,51	16,44	16,47	16,66	16,46	16,47	16,36
	männlich	€	16,87	16,86	16,91	16,84	16,87	17,13	16,87	16,85	16,75
	weiblich	€	13,16	13,07	13,23	13,18	13,13	12,96	13,10	13,17	13,01
Bruttomonatsverdienste der Angestellten											
	im Produzierenden Gewerbe	€	3 822	3 855	3 821	3 820	3 838	3 833	3 845	3 852	3 872
	männlich	€	4 103	4 135	4 100	4 102	4 121	4 110	4 124	4 131	4 154
	weiblich	€	2 940	2 986	2 939	2 938	2 951	2 960	2 976	2 990	3 000
	kaufmännische Angestellte	€	3 562	3 602	3 558	3 563	3 576	3 575	3 591	3 601	3 622
	technische Angestellte	€	4 052	4 079	4 054	4 048	4 068	4 060	4 069	4 075	4 096
Bruttomonatsverdienste der Angestellten											
	in Handel; Instandhaltung und Reparaturen										
	von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit-										
	und Versicherungsgewerbe <sup>7)</sup>	€	2 732	2 775	2 729	2 731	2 740	2 757	2 768	2 773	2 790
	männlich	€	3 019	3 067	3 014	3 018	3 030	3 049	3 060	3 065	3 082
	weiblich	€	2 315	2 338	2 318	2 317	2 316	2 326	2 334	2 335	2 348
	kaufmännische Angestellte	€	2 742	2 790	2 742	2 740	2 751	2 768	2 782	2 789	2 805
Bruttomonatsverdienste aller Angestellten											
	im Produzierenden Gewerbe; in Handel;										
	Instandhaltung und Reparaturen von Kfz,										
	Gebrauchsgütern, Kredit- u. Versicherungsgewerbe	€	3 265	3 305	3 262	3 263	3 277	3 287	3 294	3 301	3 322

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1.Vj., Juni = 2. Vj., usw.)  
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u. Ä. sowie Spesenersatz, Trennungschädigungen, Auflösungen usw. - 7) Neuer Berichtskreis ab Januar 2002.

# Veröffentlichungen des NLS im September 2007

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung <sup>1)</sup>
<b>Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe</b>		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> - m 7 / 2007	Verarbeitendes Gewerbe	K
E I 3	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Juli 2007	
<b>Baugewerbe</b>		
<u>E II 1</u>	Baugewerbe im Juli 2007	L
E III 1 - m 7 / 2007	Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	
<b>Bautätigkeit</b>		
F II 1 - m 7 / 2007	Gemeldete Baugenehmigungen im Juli 2007	K
<b>Tourismus, Gastgewerbe</b>		
G IV 1a - m 6 / 2007	Beherbergung im Reiseverkehr, Juni 2007	RG
GIV 1 - m 6 / 2007	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr Juni 2007	RG
<b>Staats- Gemeindefinanzen</b>		
L II / S - j / 2007	Kommunaler Finanzausgleich 2007	G
<b>Abfallwirtschaft, Recycling</b>		
<u>Q II 1</u>	Abfallbeseitigung 2005	K
Q II 2 - j / 2005		

<sup>1)</sup> Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

B = Bezirk, BWK = Bundestagswahlkreis, G = Gemeinde, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise  
 KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirk, LWK = Landtagswahlkreis, RG = Reisegebiet, VE = Verwaltungseinheiten,  
 W = Wasserstraßengebiet

## Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2005	Sozialhilfequoten der unter 15-Jährigen am 31.12.2003 (Deutschland, Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2005	Erwerbsquote von Frauen und Geburtenhäufigkeit 2003 (Verwaltungseinheiten)
Heft 4/2005	Wanderungsgewinne und -verluste in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 2000 bis 2002
Heft 5/2005	Regionale Unfallhäufigkeit 2004 (Gemeindeebene)
Heft 6/2005	Einpendlerzentren und Auspendlerregionen in Deutschland - Pendlersalden am 30.06.2002 (Kreisebene)
Heft 7/2005	Wirtschaftskraft der Regionen Europas 2002 Wirtschaftswachstum der Regionen Europas 1997 - 2002
Heft 8/2005	Arbeitslosenanteile am 30.06.2005 in Niedersachsen (Gemeindeebene)
Heft 9/2005	Anteil der Lebendgeborenen mit älteren Müttern an der Gesamtzahl der Geburten 2003 (Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2005	Die .de Domains in Deutschland 2004 (3 Karten, Kreisebene)
Heft 11/2005	Durchschnittseinkommen in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 2001
Heft 12/2005	Ausländeranteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 30.06.2004 (Verwaltungseinheiten)
Heft 1/2006	Gewerbeanmeldungen je 10 000 Einwohner 2004 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 2/2006	Stand der Kassenkredite der Städte und Gemeinden in Niedersachsen am 30.09.2005
Heft 4/2006	Saldo der Zu- und Fortzüge 2001 bis 2003 in der Altersgruppe 65 und älter (Deutschland, Kreisebene)
Heft 5/2006	Männer- und Frauenüberschüsse bei den 20- bis unter 30-Jährigen am 31.12.2003 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2006	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 7/2006	Großvieheinheiten je qkm in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands 2003 (Kreisebene)
Heft 8/2006	Neue Schlüsselzahlen des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer 2006 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2006	Personal in der Altenpflege je 1 000 Einwohner 2003 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 10/2006	Bevölkerungsveränderungen in den Gemeinden 1946 bis 2006

## Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 11/2006	Anteil der Nichtpendler an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort am 30.06.2005 und Veränderung von 1997 bis 2005 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 12/2006	Empfänger von SGB II - Leistungen je 10 000 Einwohner im Juli 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 1/2007	Regionale Ausbildungsquoten am 30.06.2005 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2007	Gewerbeanmeldungen 2005 (2 Karten, Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2007	Verbraucherinsolvenzen in Deutschland je 10 000 Einwohner im Jahr 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 5/2007	Regionale Grundtypen in Deutschland (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2007	Betriebsgründungen je 10 000 Einwohner in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2006
Heft 7/2007	Außenhandel Niedersachsens 2006 (2 Weltkarten)
Heft 8/2007	Regionale Verteilung der Steuerzahler nach Religionszugehörigkeiten der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2001 (4 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2007	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2007	Europa Nuts II (6 Karten)

Informationen zu diesen Karten des NLS (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1124 oder Herrn Kölbl 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (ab Heft 3/2002) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

## Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Merkmal	Regionale Gliederung	Ausgabe, Seite
Bevölkerungsveränderung im 1. Vj. 2007	K, gr. St	8/2007, S. 461
Bevölkerungsstand im Mai 2007	K, gr. St	10/2007, S. 591
Einbürgerungen 2006	L	4/2007, S. 218
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2006	K, gr. St	9/2007, S. 533
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende Juni 2007	K, Bundesländer	8/2007, S. 465
Ausländer am 31.12.2006 nach Staatsangehörigkeiten	K	6/2007, S. 343
Verarbeitendes Gewerbe im 2.Quartal 2007	K, gr. St.	10/2007, S. 596
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2006	K, gr. St.	9/2007, S. 536
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2006	K, gr. St.	9/2007, S. 538
Kfz-Bestand am 01.01.2004	K, Bundesländer	7/2004, S. 371
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	9/2007, S. 552
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656
Gewerbeanzeigen Januar bis Juli 2007	L	10/2007, S. 602
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 2. Quartal 2007	L	10/2007, S. 597
Rechnungsergebnisse für 2004 und 2005 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	2/2007, S. 119
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2007	L	4/2007, S. 234
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2005	L	1/2007, S. 49







